



## GESCHÄFTSBERICHT 2010



Die schweizerische Highlight-Gruppe ist ein Unternehmensverbund mit hohen Synergiepotenzialen. Am deutschen Kapitalmarkt zählt sie zu den grössten Medienwerten.

<b>Highlight Communications AG auf einen Blick (TCHF)</b>		<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Konsolidierte Bilanz</b>	Bilanzsumme	525.569	632.429
	Filmvermögen	175.801	205.746
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	166.039	201.090
	Finanzverbindlichkeiten	251.391	317.871
	Auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital	67.621	106.091
<b>Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung</b>	Umsatzerlöse	434.562	517.918
	Betriebsergebnis	50.497	52.900
	Ergebnis vor Steuern	52.509	44.246
	Konzernergebnis (Highlight-Anteilseigner)	36.172	31.999
	Ergebnis je Aktie (CHF)	0,78	0,69
<b>Konsolidierte Kapitalflussrechnung</b>	Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	174.572	122.841
	Cashflow aus Investitionstätigkeit	-110.811	-94.992
	davon Auszahlungen für Filmvermögen	-106.844	-120.676
	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-75.810	-14.067
	davon Dividendenausschüttungen	-2.005	-9.726
Cashflow der Berichtsperiode	-12.049	13.782	
<b>Personal</b>	Mitarbeiter zum Stichtag 31. Dezember	787	670

Die Expertise der Highlight-Gruppe umfasst die Konzeption, die Produktion und die Vermarktung von Top-Events und erstklassigem Entertainment in den Bereichen Film, Sport und Musik.

**Highlight Communications AG, CH-Pratteln**

Film	Sport- & Event-Marketing
<p><b>100%</b></p> <p><b>Constantin Film AG</b> DE-MÜNCHEN</p> <p>Tochtergesellschaften der Constantin Film AG</p> <p><b>Constantin Film Schweiz AG</b> CH-BASEL</p>	<p><b>100%</b></p> <p><b>Highlight Communications (Deutschland) GmbH</b> DE-MÜNCHEN</p> <p><b>Rainbow Home Entertainment AG</b> CH-PRATTELN</p> <p><b>Rainbow Home Entertainment GmbH</b> AT-WIEN</p>
	<p><b>100%</b></p> <p><b>Team Holding AG</b> CH-LUZERN</p> <p><b>T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG</b> CH-LUZERN</p> <p><b>Team Football Marketing AG</b> CH-LUZERN</p>

Top-Kinofilme und TV-Formate, erstklassige DVD-/Blu-ray-Veröffentlichungen, europäischer Spitzenfussball und weltweit bekannte musikalische Grossereignisse bilden das Highlight-Portfolio.

#### Members of the Highlight Group



#### Kino

Die Highlight-Tochtergesellschaft Constantin Film ist Deutschlands führender Produzent und Verleiher von Kinofilmen. Mit

- „Konferenz der Tiere“,
- „Resident Evil: Afterlife“ und
- „vincent will meer“

stammten drei der vier besucherstärksten deutschen Produktionen des Jahres 2010 aus dem Hause Constantin Film.

#### Fernsehen

Im Auftrag der grossen Fernsehsender produzieren Constantin-Tochtergesellschaften sehr erfolgreiche TV-Formate:

- Dailys (wie z. B. die Courtshow „Richter Alexander Hold“),
- Primetimeshows („Die Hit-Giganten“, „Die Comedy-Falle“ etc.),
- Kriminalserien („Kommissarin Lucas“, „Rosa Roth“ usw.) und
- Fernsehfilme/Mehrteiler (wie z. B. „Krupp - Eine deutsche Familie“).

#### Home Entertainment

Zur bestmöglichen Verwertung der Videorechte von Kinofilmen auf DVD und Blu-ray besitzt die Highlight-Gruppe eine eigene Vertriebsorganisation.

In der Schweiz und in Österreich erfolgt der Vertrieb über die Rainbow Home Entertainment-Gesellschaften.

Der deutsche Markt wird von der Highlight Communications (Deutschland) GmbH in Zusammenarbeit mit Paramount Home Entertainment bearbeitet.

Die Verkaufsschlager des Jahres 2010 waren

- „Wickie und die starken Männer“ und
- „Die Päpstin“.

#### Fussball

Die in Luzern ansässige TEAM-Gruppe ist eine der weltweit führenden Agenturen auf dem Gebiet der globalen Vermarktung internationaler Grossveranstaltungen. Im Auftrag des Europäischen Fussballverbands vermarktet sie exklusiv und weltweit

- die „UEFA Champions League“,
- die „UEFA Europa League“ und
- den „UEFA Super Cup“.

#### Musik

Weitere attraktive Vermarktungsprojekte der TEAM-Gruppe sind der traditionsreiche

- „Eurovision Song Contest“ im Auftrag der EBU sowie eine Marketingkooperation mit den Wiener Philharmonikern.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit vermarktet sie das weltweit bekannte

- „Neujahrskonzert“ und das
- „Sommernachtskonzert“ des Orchesters.

# INHALT

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN UND DES DELEGIERTEN	2
DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES	7
CORPORATE GOVERNANCE	9
DIE HIGHLIGHT-AKTIE	20
BERICHT ÜBER DIE LAGE DER HIGHLIGHT-GRUPPE	26
Geschäft und Rahmenbedingungen	27
Bericht über den Geschäftsverlauf und die Lage im Segment <b>Film</b>	32
Bericht über den Geschäftsverlauf und die Lage im Segment <b>Sport- und Event-Marketing</b>	40
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Highlight-Gruppe	44
Personalbericht	48
Nachtragsbericht	48
Risikobericht	49
Chancenbericht	53
Prognosebericht	54
KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG	58
Konsolidierte Bilanz	60
Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	62
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	63
Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals	64
Konsolidierte Kapitalflussrechnung	66
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	68
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	140
JAHRESRECHNUNG	143
Bilanz	144
Erfolgsrechnung	146
Anhang zur Jahresrechnung	147
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes und der Reserven aus Kapitaleinlage	153
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	154

TERMINE 2010

*(im Umschlag hinten)*



Sensation in Oslo:  
Nach 28 sieglosen Jahren für deutsche Teilnehmer gewann die Newcomerin Lena Meyer-Landrut den Eurovision Song Contest 2010.

## GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN UND DES DELEGIERTEN

**Trotz eines teilweise schwierigen Marktumfelds hat die Highlight-Gruppe das Geschäftsjahr 2010 mit sehr positiven Resultaten abgeschlossen.**

- Der Konzernumsatz lag am oberen Ende des Planungshorizonts und der Gewinn je Aktie übertraf den Prognosewert deutlich.
- Vier Filme der Highlight-Tochtergesellschaft Constantin Film lockten in Deutschland jeweils mehr als eine Million Zuschauer in die Kinos. Darüber hinaus stammte der erfolgreichste Schweizer Kinofilm des Jahres aus dem Verleih der Constantin Film Schweiz AG.
- Der Highlight-Tochtergesellschaft TEAM ist es gelungen, die Agenturverträge mit der UEFA und den Wiener Philharmonikern zu verlängern.



### Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Interessenten,

die Highlight-Gruppe kann einmal mehr auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Unsere Maxime einer kontrollierten und profitablen Unternehmensentwicklung haben wir konsequent umgesetzt und dabei erneut Spitzenresultate erzielt:

- Der Konzernumsatz erreichte mit 434,6 Mio. CHF das obere Ende unseres Planungskorridors von 420 bis 440 Mio. CHF.
- Das Konzernergebnis nach Steuern konnten wir im Vergleich zum Vorjahr um 27,0% auf den neuen Rekordwert von 42,8 Mio. CHF steigern.
- Gleiches gilt für den Ergebnisanteil der Highlight-Aktionäre, der um 13,1% auf 36,2 Mio. CHF anstieg.
- Dadurch erhöhte sich der Gewinn je Aktie auf 0,78 CHF bzw. 0,57 EUR, womit wir unsere Zielvorgabe von 0,42 bis 0,44 EUR deutlich übertroffen haben.

Auch aus strategischer Sicht ist die Highlight-Gruppe im Berichtsjahr wieder ein gutes Stück vorangekommen. Mit Wirkung zum 30. Juni 2010 haben wir von der UEFA deren 20%-Beteiligung an der Team Holding AG erworben. Damit ist TEAM eine 100%ige Tochtergesellschaft unseres Unternehmens.

### **TEAM: Rekordergebnis und wichtige Verträge verlängert**

Bedingt durch den Vermarktungserfolg beim Verkauf der TV- und Sponsorenrechte für die laufenden Dreijahresperioden der UEFA Champions League und der UEFA Europa League konnten die Umsatzerlöse im Segment Sport- und Event-Marketing um 8,0% auf 100,9 Mio. CHF gesteigert werden. Noch besser entwickelte sich das Segmentergebnis, das sich um 11,1% auf 41,1 Mio. CHF erhöhte.

Im März 2010 wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der UEFA um eine weitere Dreijahresperiode verlängert. Der Agenturvertrag für die Vermarktung der kommerziellen Rechte der UEFA Champions League, der UEFA Europa League und des UEFA Super Cups umfasst zunächst die Spielzeiten 2012/13 bis 2014/15. Beim Erreichen vereinbarter Leistungsziele verlängert er sich automatisch um eine weitere Vermarktungsperiode bis mindestens Juni 2018.

Im September 2010 ist es gelungen, den Agenturvertrag mit den Wiener Philharmonikern vorzeitig bis zum Jahr 2017 zu verlängern. Im Zentrum dieser Zusammenarbeit steht die weltweite Vermarktung der TV- und Sponsorenrechte für die beiden wichtigsten, alljährlich stattfindenden Grossevents des Orchesters: des traditionsreichen Neujahrskonzerts und des Sommernachtskonzerts im Schlosspark Schönbrunn.

### **Constantin Film: Solide Ergebnisse und Behauptung der Spitzenposition bei deutschen Produktionen**

Gleich fünf Constantin-Eigen- und -Co-Produktionen platzierten sich im Berichtsjahr in den Top 10 der besucherstärksten deutschen Filme. 3-D war im vergangenen Jahr der vorherrschende Trend in der Kinobranche. Constantin Film hat schon sehr früh auf den 3-D-Trend gesetzt, sich von billigen Konversionsprojekten distanziert und mit den Eigenproduktionen „Resident Evil: Afterlife“ und „Konferenz der Tiere“ sowie dem Lizenztitel „Step Up 3D“ hervorragende Resultate erzielt.

Das Action-Spektakel „Resident Evil: Afterlife“, das allein in Deutschland 11,6 Mio. EUR einspielte, war die umsatzstärkste Produktion des Jahres 2010. Der erstmals komplett in 3-D gedrehte und geschnittene vierte Teil der „Resident Evil“-Reihe sorgte darüber hinaus für einen der erfolgreichsten internationalen Kinostarts in der Geschichte von Constantin Film. Das Franchise setzte sich bereits am Startwochenende an die Spitze der weltweiten Kinocharts und konnte das Ergebnis seines Vorgängers „Resident Evil: Extinction“ fast verdreifachen. Insgesamt erzielte „Resident Evil: Afterlife“ ein weltweites Box Office von rund 300 Mio. USD.

Die besucherstärkste Constantin-Produktion war der 3-D-Animationsfilm „Konferenz der Tiere“, der mehr als 1,4 Millionen Zuschauern anlockte und ein Box Office von rund 10,4 Mio. EUR einspielte. Zu einem echten Überraschungserfolg entwickelte sich das Road-movie „vincent will meer“. Mitte April gestartet, lief der Film mehr als ein halbes Jahr lang in den deutschen Kinos und begeisterte dabei rund eine Million Besucher.

Auch bei der diesjährigen Verleihung des Bayerischen Filmpreises war Constantin Film mit drei Auszeichnungen der grosse Gewinner. Für „vincent will meer“ konnte Drehbuchautor und Hauptdarsteller Florian David Fitz die Trophäe in der Kategorie „Bestes Drehbuch“ entgegennehmen. Darüber hinaus wurde der Film mit dem Publikumspreis ausgezeichnet. In der Kategorie „Bester Kinderfilm“ ging der Bayerische Filmpreis 2011 an „Konferenz der Tiere“.

Im Berichtsjahr wurden die Produktionsaktivitäten auf die Schweiz ausgeweitet und die Constantin Film Schweiz AG gegründet. Das Unternehmen hat die in Schwierigkeiten geratene Firma des Schweizer Erfolgsregisseurs Michael Steiner saniert und übernommen. Mit der erfolgreichen Fertigstellung der Kinoproduktion „Sennentuntschi“ landete die Constantin Film Schweiz gleich im ersten Jahr den erfolgreichsten Schweizer Kinofilm des Jahres 2010.

### **Constantin-Kinohits auch im Home Entertainment erfolgreich**

Im deutschen Home-Entertainment-Markt, der durch starke Zuwächse im Blu-ray-Verkauf und im Digitalvertrieb auch 2010 auf Wachstumskurs blieb, konnten wir unsere Marktposition als einer der führenden Anbieter behaupten. Unser absatzstärkstes Produkt war die Neuveröffentlichung „Wickie und die starken Männer“. Mit insgesamt 645.000 DVDs und Blu-rays, die im Verlauf des Jahres über die Ladentische gingen, entwickelte sich die Adaption der populären Zeichentrickserie zur zweiterfolgreichsten Independent-Produktion des Jahres.

Zum Verkaufserfolg avancierte auch die internationale Constantin-Co-Eigenproduktion „Die Päpstin“. Nachdem das Historienepos mit Johanna Wokalek in der Titelrolle im Jahr 2009 schon mehr als 2,3 Millionen Zuschauer in die Kinos gelockt hatte, konnten von der Heimkinoversion seit dem Verkaufsstart Anfang März 370.000 Einheiten abgesetzt werden. Weitere Bestseller unserer Programmstaffel waren die Culture-Clash-Komödie „Maria, ihm schmeckt's nicht!“, das Jugendabenteuer „Vorstadtkrokodile 2“ sowie die actiongeladenen Lizenztitel „Gesetz der Rache“, „Centurion“ und „Solomon Kane“.

## Optimistisch ins Geschäftsjahr 2011

2010 war ein ausserordentliches Jahr für die Highlight-Gruppe. Unsere Ziele haben wir erreicht und zum Teil sogar übertroffen. Den eingeschlagenen Weg werden wir zielstrebig weiterverfolgen, damit auch 2011 ein erfolgreiches Geschäftsjahr wird. Beim Konzernumsatz erwarten wir aus heutiger Sicht und auf Basis annähernd gleichbleibender Währungsverhältnisse (CHF/EUR) einen Betrag zwischen 430 und 450 Mio. CHF. Unsere Einschätzung zum Ergebnis je Aktie liegt in einer Grössenordnung von 0,52 bis 0,54 EUR.

Unser Optimismus stützt sich auf mehrere Säulen: Die Constantin Film-Verleihstaffel 2011, die voraussichtlich zehn Filme umfassen wird, hat eine Reihe von Highlights zu bieten. Hoch in der Erwartung steht die grosse 3-D-Produktion „Die drei Musketiere“, die mit einem internationalen Starensemble – darunter Milla Jovovich, Orlando Bloom und dem Oscarpreisträger Christoph Waltz – besetzt ist. Gleiches gilt für das ebenfalls in 3-D gedrehte Jugendabenteuer „Wickie auf grosser Fahrt“.

Im Geschäftsfeld Home Entertainment setzen wir in erster Linie auf die DVD-/Blu-ray-Vermarktung der Constantin-Kinoerfolge des Jahres 2010 – allen voran „Resident Evil: Afterlife“, „Konferenz der Tiere“ und das Tanzspektakel „Step Up 3“, das bereits Anfang Februar auf den Markt kam und sich direkt in den Top 10 der Verkaufscharts etablieren konnte.

Im Sport- und Event-Marketing wird der Schwerpunkt der Aktivitäten auf der Vermarktung der kommerziellen Rechte für die UEFA Champions League und die UEFA Europa League liegen. Darüber hinaus wird die organisatorische Betreuung und Abwicklung der laufenden Wettbewerbe bis hin zu den grossen Finalspielen breiten Raum einnehmen. Gleiches gilt für den musikalischen Bereich, wo mit dem Eurovision Song Contest und dem Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker ebenfalls zwei Grossevents anstehen.

Im Namen des gesamten Verwaltungsrates danken wir Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns und unserem Unternehmen im Jahr 2010 erneut entgegengebracht haben. Wir werden uns auch zukünftig dafür einsetzen, die Erfolgsstory der Highlight-Gruppe fortzuschreiben und würden uns freuen, wenn Sie uns weiter auf diesem Weg begleiten. Ein besonderer Dank gilt auch all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Motivation, Kreativität und Engagement einmal mehr zum Erfolg unseres Unternehmens beigetragen haben.



**Werner E. Klatten**  
*Präsident des Verwaltungsrates*



**Bernhard Burgener**  
*Delegierter des Verwaltungsrates*

# DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

## **Werner E. Klatten (geb. 1945)**

### **Präsident des Verwaltungsrates**

Rechtsanwalt. Herr Klatten arbeitete zunächst als Chefjustitiar der Martin Brinkmann AG, Bremen, und wurde anschliessend in den Vorstand des Unternehmens berufen. Seine Karriere in der Medienindustrie startete er 1988 als Vorsitzender der Geschäftsführung von Sat.1 (zunächst in Mainz, später in Berlin). 1994 wechselte Herr Klatten in die Geschäftsführung des Spiegel-Verlags, Hamburg, wo er für den Bereich Märkte und Erlöse verantwortlich zeichnete. Darüber hinaus war er Geschäftsführer von Spiegel TV und seit 2000 Vorstandsvorsitzender der SpiegelNet AG.

2001 übernahm Herr Klatten den Vorstandsvorsitz bei der EM.TV & Merchandising AG (heute: Constantin Medien AG), die er bis Ende August 2008 führte. Seit Mitte September 2008 ist er Präsident des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG, nachdem er seit Ende Mai 2008 bereits als Verwaltungsratsmitglied tätig war.

## **Bernhard Burgener (geb. 1957)**

### **Delegierter des Verwaltungsrates (CEO)**

Diplom-Kaufmann. Herr Burgener ist seit 1982 im Filmgeschäft tätig. Seine unternehmerische Laufbahn begann er 1983 mit der Gründung der Rainbow Video AG (heute: Rainbow Home Entertainment AG), Pratteln. Herr Burgener ist seit 1994 Aktionär der Highlight Communications AG und war bis 1999 Delegierter des Verwaltungsrates. Im Mai 1999 führte er das Unternehmen an die Börse und verantwortete von 1999 bis Mitte September 2008 die Geschäfte der Highlight-Gruppe als Präsident des Verwaltungsrates.

Seit September 2008 fungiert Herr Burgener erneut als Delegierter des Verwaltungsrates. Parallel dazu übernahm er am 1. September 2008 das Amt des Vorstandsvorsitzenden der Constantin Medien AG von Werner E. Klatten. Darüber hinaus bekleidete er bis zum Jahresende 2008 die Position des Aufsichtsratsvorsitzenden der Constantin Film AG, deren Vorstandsvorsitz er mit Wirkung zum 1. Januar 2009 übernahm.

## **Martin Wagner (geb. 1960)**

### **Vizepräsident des Verwaltungsrates und Head Legal Affairs & Compliance**

Rechtsanwalt. Herr Wagner ist Wirtschaftsanwalt und Partner in einer international ausgerichteten Anwaltskanzlei in Basel. Spezialisiert auf die Bereiche Aktien-, Börsen- und Medienrecht, betreut er als Senior Legal Counsel unter anderem einige börsennotierte Unternehmen in der Schweiz und im Ausland. Herr Wagner ist seit Mai 2000 Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG.

## **Dr. Ingo Mantzke (geb. 1960)**

### **Mitglied des Verwaltungsrates und Chief Investor Relations Officer**

Diplom-Kaufmann. Herr Dr. Mantzke war von 1987 bis 1989 bei der BHF-BANK tätig und absolvierte danach ein zweijähriges Promotionsstipendium. Von 1991 bis 1996 war er bei der KPMG Unternehmensberatung GmbH aktiv, zuletzt als Senior Manager im Finanzdienstleistungsbereich. Anschliessend wechselte Herr Dr. Mantzke als Direktor zur Deutschen Börse AG, wo er zunächst für die Bereiche Controlling und Investor Relations zuständig war und später die Funktion des Head of Finance übernahm.

Seit Februar 1999 ist Herr Dr. Mantzke Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG. Bis November 2003 fungierte er als Chief Financial Officer der Highlight-Gruppe. Seitdem ist er unter anderem als Chief Investor Relations Officer für alle Aktivitäten des Unternehmens im Investorenbereich verantwortlich.

#### **Antonio Arrigoni (geb.1968)**

##### **Mitglied des Verwaltungsrates**

Dipl. Wirtschaftsprüfer. Herr Arrigoni war von 1996 bis Mitte 2004 als Wirtschaftsprüfer bei der KPMG in Zürich und Miami/USA tätig. Danach wechselte er zur Highlight Communications AG, wo er als Managing Director die Position des CFO übernahm. Seit April 2008 ist Herr Arrigoni Vorstand Finanzen der Constantin Medien AG und seit Ende Mai 2008 Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG.

#### **René Camenzind (geb.1951)**

##### **Mitglied des Verwaltungsrates**

Kaufmann. Herr Camenzind begann seine berufliche Laufbahn 1974 im Mythen Center Schwyz, dessen Geschäftsleitung er ab 1990 übernahm. 2003 wurde er zum Präsidenten des Verwaltungsrates der Mythen Center Holding AG gewählt. Seit Januar 2004 ist Herr Camenzind Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG.

#### **Dr. Erwin V. Conradi (geb.1935)**

##### **Mitglied des Verwaltungsrates**

Diplom-Wirtschaftsingenieur. Von 1959 bis 1971 war Herr Dr. Conradi bei IBM in New York und Düsseldorf tätig. Danach wechselte er zum Metro-Konzern, wo er als Leiter der Metro AG zu den wichtigsten Spitzenmanagern im Handelsbereich zählte. Herr Dr. Conradi ist seit Mitte 2007 Aufsichtsratsmitglied der Constantin Medien AG und seit Ende Mai 2008 Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG.

#### **Martin Hellstern (geb.1934)**

##### **Mitglied des Verwaltungsrates**

Kaufmann. Seine Aktivitäten in der Medienbranche startete Herr Hellstern 1963 bei der Rialto Film AG, Zürich, die er sukzessiv zum heute grössten unabhängigen Filmunternehmen der Schweiz ausbaute. Er ist Verwaltungsrat der CineStar SA, Lugano. Seit 2003 ist Herr Hellstern Aktionär der Highlight Communications AG und seit Januar 2004 Mitglied des Highlight-Verwaltungsrates.

# CORPORATE GOVERNANCE

## **EINLEITUNG**

Die Highlight-Gruppe begrüsst die Richtlinien zur Corporate Governance, da sie die Transparenz für die Aktionäre fördert. Als Schweizer Unternehmen richtet sich die Highlight Communications AG weitgehend nach den Richtlinien der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange). Die Organisation unserer Führungsgremien entspricht den führenden „Codes of Best Practice“.

## **1. KONZERNSTRUKTUR**

Highlight Communications AG ist eine Holdinggesellschaft mit Sitz in Pratteln/BL.

### **1.1. Operative Konzernstruktur**

Die Highlight Communications AG und deren Konzerngesellschaften bilden die Highlight-Gruppe, in der Folge die „Highlight-Gruppe“ genannt. Die operative Struktur der Highlight-Gruppe besteht aus zwei Segmenten – „Film“ und „Sport- und Event-Marketing“.

### **1.2. Kотиerte Gesellschaften**

#### **1.2.1. Highlight Communications AG**

Die Highlight Communications AG mit Hauptsitz in Pratteln/BL, Schweiz, wurde erstmals am 11. Mai 1999 an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert. Die Aktie wird im Prime Standard geführt (ISIN: CH 000 653 9198, Wertpapier-Kenn-Nummer: 920 299, Börsenkürzel: HLG). Zum 31. Dezember 2010 betrug die Marktkapitalisierung der Gesellschaft bei einem Jahresendkurs von 4,19 EUR rund 193,2 Mio. EUR.

#### **1.2.2. Escor Casinos & Entertainment SA**

Die Escor Casinos & Entertainment SA mit Sitz in Düdingen/FR ist ein assoziiertes Unternehmen der Highlight Communications AG. Die Escor Casinos & Entertainment SA wurde erstmals 1987 an der Schweizer Börse SIX notiert. Die Aktie (ISIN: CH 000 358 3256, Valorennummer: 358 325, Börsenkürzel: ESRI) wird im Main Standard geführt und gehört zu den Mid & Small Caps Swiss Shares. Zum 31. Dezember 2010 betrug die Marktkapitalisierung der Gesellschaft bei einem Jahresendkurs von 22,75 CHF rund 28,15 Mio. CHF.

### **1.3. Nicht kотиerte Gesellschaften**

Nähere Angaben zu den wichtigsten Tochtergesellschaften und zum Konsolidierungskreis der Highlight Communications AG sind in Kapitel 3 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung zu finden.

#### 1.4. **Bedeutende Aktionäre**

Am 31. Dezember 2010 waren der Highlight Communications AG folgende Aktionäre mit einem Anteil von mehr als 5% am Aktienkapital bekannt:

Constantin Medien AG	47,31%
DWS Investment GmbH	8,25%

Diverse institutionelle Anleger und Fonds sowie Privatinvestoren halten den Rest der Aktien.

Die Highlight Communications AG unterhält ein aktives Aktienrückkaufprogramm. Der Rückkauf von eigenen Anteilen erfolgt in Abhängigkeit vom Marktumfeld und kann nach den schweizerischen Rechtsgrundlagen maximal 10% des Aktienkapitals betreffen.

Im Berichtsjahr wurden keine eigenen Anteile zurückgekauft oder verkauft. Zum 31. Dezember 2010 waren 1.146.567 eigene Anteile, somit 2,43% des Aktienkapitals, im eigenen Bestand.

Die Transaktionen des aktuellen Rückkaufprogramms können fortlaufend auf unserer Website abgerufen werden.

#### 1.5. **Kreuzbeteiligungen**

Die Constantin Medien AG hält 47,31% des Grundkapitals der Highlight Communications AG.

Die Highlight Communications AG hält bzw. kontrolliert einen Anteil von 8,72% vom Grundkapital der Constantin Medien AG. Die Aktien gelten auf Stufe Constantin Medien AG als eigene stimmrechtslose Anteile.

## 2. **KAPITALSTRUKTUR**

### 2.1. **Kapital**

Das Aktienkapital der Highlight Communications AG beträgt 47.250.000 CHF und ist in 47.250.000 Inhaberaktien zu je 1,00 CHF Nominalwert eingeteilt; sämtliche ausgegebenen Aktien sind voll liberiert.

### 2.2. **Genehmigtes Kapital**

Am 28. Mai 2010 wurde durch die ordentliche Generalversammlung ein genehmigtes Aktienkapital von 12.750.000 CHF beschlossen und dadurch der Verwaltungsrat ermächtigt, eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 12.750.000 Inhaberaktien zu 1,00 CHF innerhalb einer Frist von zwei Jahren vorzunehmen. Die Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet. Eine Kapitalerhöhung wurde bisher nicht durchgeführt.

### 2.3. **Kapitalveränderungen – Änderungen des Nominalwertes**

Keine.

### 2.4. **Aktien, Partizipations- und Genussscheine**

Es bestehen keine Vorzugsrechte, Partizipations- und Genussscheine.

## 2.5. Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine Beschränkungen der Übertragbarkeit. Die Statuten der Highlight Communications AG kennen keine Prozentklauseln beziehungsweise Eintragungsvoraussetzungen; Nominee-Eintragungen wurden nicht getätigt.

## 3. VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsgremium der Gesellschaft. Er ist für die Führung und die strategische Ausrichtung des Unternehmens und für die Überwachung der Konzernleitung verantwortlich. Jedes Mitglied des Verwaltungsrates wird von den Aktionären gewählt. Der Verwaltungsrat ernennt seinen Präsidenten, den Vizepräsidenten und die verschiedenen Ausschüsse.

### 3.1. Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat setzt sich aktuell aus acht Mitgliedern zusammen. Die unten stehende Aufstellung vermittelt einen Überblick über die Zusammensetzung des Verwaltungsrates am 31. Dezember 2010, die Funktionen der einzelnen Mitglieder innerhalb der Highlight-Gruppe, ihre Nationalität und die wichtigsten Tätigkeiten und Interessenbindungen ausserhalb der Highlight-Gruppe:

#### Werner E. Klatten

Präsident des Verwaltungsrates, seit 2008 im Verwaltungsrat  
*Deutscher, Rechtsanwalt, Unternehmensberater, nicht exekutives Mitglied;*  
*zwischen der Highlight Communications AG und Werner E. Klatten bestand bis zum*  
*31. Dezember 2010 ein Beratervertrag, im Weiteren bestehen keine wesentlichen geschäftlichen*  
*Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.*

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:  
*Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Constantin Medien AG,*  
*Ismaning, Deutschland*  
*Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stiftung Deutsche Sporthilfe,*  
*Frankfurt am Main, Deutschland*  
*Verwaltungsrat der CTC Media Inc., Moskau, Russland*  
*Verwaltungsrat der Kabel BW GmbH & Co. KG, Heidelberg, Deutschland*  
*Beirat der teNeues Verlag GmbH + Co. KG, Kempen, Deutschland*  
*Aufsichtsrat der MAMA Sustainable Incubation AG, Berlin, Deutschland*

#### Bernhard Burgener

Delegierter des Verwaltungsrates, seit 1994 im Verwaltungsrat  
*Schweizer, Kaufmann, Unternehmer;*  
*verantwortlich für die Strategie der Highlight-Gruppe, exekutives Mitglied.*

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:  
*Vorstandsvorsitzender der Constantin Medien AG, Ismaning, Deutschland*  
*Vorstandsvorsitzender der Constantin Film AG, München, Deutschland*  
*Präsident des Verwaltungsrates der Constantin Film Schweiz AG, Basel, Schweiz*  
*Präsident des Verwaltungsrates der KONTRAPRODUKTION AG, Zürich, Schweiz*  
*Präsident des Verwaltungsrates der Team Holding AG, Luzern, Schweiz*  
*Präsident des Verwaltungsrates der Team Football Marketing AG, Luzern, Schweiz*  
*Präsident des Verwaltungsrates der T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG,*  
*Luzern, Schweiz*  
*Präsident des Verwaltungsrates der KJP Holding AG, Luzern, Schweiz*

*Präsident des Verwaltungsrates der Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln, Schweiz*  
*Verwaltungsrat der Escor Casinos & Entertainment SA, Düringen, Schweiz*  
*Verwaltungsrat der Escor Automaten AG, Düringen, Schweiz*  
*Präsident des Verwaltungsrates der Lechner Marmor S.p.A., Laas, Italien*  
*Präsident des Verwaltungsrates der Lasamarmo S.p.A., Laas, Italien*  
*Verwaltungsrat der CBE Marmor & Handels AG, Ibach, Schweiz*

#### **Martin Wagner**

Vizepräsident, seit 2000 im Verwaltungsrat

*Schweizer, Rechtsanwalt; Head Legal Affairs & Compliance, exekutives Mitglied.*

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:

*Aufsichtsrat der Constantin Film AG, München, Deutschland*  
*Verwaltungsrat der Constantin Film Schweiz AG, Basel, Schweiz*  
*Verwaltungsrat der KONTRAPRODUKTION AG, Zürich, Schweiz*  
*Vizepräsident des Verwaltungsrates der Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln, Schweiz*  
*Delegierter des Verwaltungsrates der Team Holding AG, Luzern, Schweiz*  
*Delegierter des Verwaltungsrates der Team Football Marketing AG, Luzern, Schweiz*  
*Delegierter des Verwaltungsrates der T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG, Luzern, Schweiz*  
*Delegierter des Verwaltungsrates der KJP Holding AG, Luzern, Schweiz*  
*Verwaltungsrat der Escor Casinos & Entertainment SA, Düringen, Schweiz*  
*Verwaltungsrat der Escor Automaten AG, Düringen, Schweiz*  
*Präsident des Verwaltungsrates der Weltwoche Verlags AG, Zürich, Schweiz*  
*Verwaltungsrat der Köppel Holding AG, Zürich, Schweiz*  
*Verwaltungsrat der Handelszeitung Medien AG, Zürich, Schweiz*  
*Verwaltungsrat der Axel Springer Schweiz AG, Zürich, Schweiz*  
*Verwaltungsrat der Jean Frey AG, Zürich, Schweiz*  
*Verwaltungsrat der Amiado Group AG, Zürich, Schweiz*  
*Verwaltungsrat der usgang.ch AG, Zürich, Schweiz*  
*Verwaltungsrat der PartyGuide.ch AG, Zürich, Schweiz*  
*Verwaltungsrat der Students.ch AG, Zürich, Schweiz*  
*Verwaltungsrat der Lechner Marmor S.p.A., Laas, Italien*  
*Verwaltungsrat der Lasamarmo S.p.A., Laas, Italien*  
*Verwaltungsrat der CBE Marmor & Handels AG, Ibach, Schweiz*  
*Verwaltungsrat der IWF Institut für Wirtschaftsförderung AG, Liestal, Schweiz*  
*Verwaltungsrat der IPWR Institut für Politik, Wirtschaft und Recht AG, Basel, Schweiz*  
*Verwaltungsrat der Pima Canyon JDS AG, Rünenberg, Schweiz*  
*Verwaltungsrat der Sensile Holding AG, Baar, Schweiz*

#### **Dr. Ingo Mantzke**

seit 1999 im Verwaltungsrat

*Deutscher, Diplom-Kaufmann; Chief Investor Relations Officer, exekutives Mitglied.*

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:

*Verwaltungsrat der Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln, Schweiz*  
*Geschäftsführender Gesellschafter der PeopleNet Verwaltungs GmbH, Königstein, Deutschland*  
*Vorsitzender des Aufsichtsrates der Cornerstone Capital AG, Frankfurt, Deutschland*  
*Vorsitzender des Aufsichtsrates der Cornerstone Verwaltungs AG, Heidelberg, Deutschland*

**Antonio Arrigoni**

seit 2008 im Verwaltungsrat

*Schweizer, lic. rer. pol., dipl. Wirtschaftsprüfer, nicht exekutives Mitglied;*

*es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.*

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:

*Vorstand Finanzen der Constantin Medien AG, Ismaning, Deutschland*

*Geschäftsführer der EM.TV Verwaltungs GmbH, Ismaning, Deutschland*

*Geschäftsführer der Constantin Sport GmbH, Ismaning, Deutschland*

*President, Chief Financial Officer und Secretary der Haffa Inc., Hermosa Beach, USA*

**René Camenzind**

seit 2004 im Verwaltungsrat

*Schweizer, Kaufmann, Unternehmer, nicht exekutives Mitglied;*

*es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.*

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:

*Präsident des Verwaltungsrates der Mythen Center AG, Schwyz, Schweiz*

*Präsident des Verwaltungsrates der Mythencenter Immobilienverwaltung AG,*

*Schwyz, Schweiz*

*Präsident des Verwaltungsrates der my-regiomarkt, Schwyz, Schweiz*

*Präsident des Verwaltungsrates der Alpicana AG, Ingenbohl, Schweiz*

*Präsident des Verwaltungsrates der RC Holding AG, Ingenbohl, Schweiz*

**Dr. Erwin V. Conradi**

seit 2008 im Verwaltungsrat

*Deutscher, Wirtschaftsingenieur, Unternehmer, nicht exekutives Mitglied;*

*es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.*

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:

*Aufsichtsrat der Constantin Medien AG, Ismaning, Deutschland*

*Vorsitzender des Aufsichtsrates der Mang Medical One AG, Essen, Deutschland*

*Geschäftsführer der Mang Medical One Holding GmbH, Essen, Deutschland*

*Präsident des Verwaltungsrates der Sensile Holding AG, Baar, Schweiz*

*Präsident des Verwaltungsrates der Sensile Medical AG, Hägendorf, Schweiz*

*Präsident des Verwaltungsrates der Sensile Pat AG, Hägendorf, Schweiz*

**Martin Hellstern**

seit 2004 im Verwaltungsrat

*Schweizer, Kaufmann, Unternehmer, nicht exekutives Mitglied;*

*es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.*

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:

*Verwaltungsrat der CineStar SA, Lugano, Schweiz*

*Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Praesens-Film AG, Zürich, Schweiz*

*Präsident des Verwaltungsrates der Atlantis Investment AG, Wil, Schweiz*

*Präsident des Verwaltungsrates der MH Movie Holding AG, Glarus, Schweiz*

*Delegierter des Verwaltungsrates der Atlantic-Immobilien und Investment AG, Zürich Schweiz*

*Verwaltungsrat der Stella Movie SA, Comano, Schweiz*

*Präsident des Verwaltungsrates der Stella Finanz AG, Glarus, Schweiz*

*Präsident des Verwaltungsrates der Stella Investment AG, Glarus, Schweiz*

*Verwaltungsrat der Allied Enterprises AG, Wil, Schweiz*

*Vorsitzender der Geschäftsführung der MPLC Switzerland GmbH, Zürich, Schweiz*

### **3.2. Wahl und Amtszeit**

Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Er wird in der Regel auf der ordentlichen Generalversammlung und jeweils für die Dauer eines Jahres gewählt. Die Wiederwahl ist jederzeit möglich.

### **3.3. Interne Organisation**

#### **3.3.1. Konstituierung und Aufgabenteilung**

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Der Verwaltungsrat ist das oberste Gremium der Gesellschaft. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er bezeichnet den Präsidenten, den Vizepräsidenten sowie den Sekretär. Er erlässt das Organisationsreglement, welches letztmals am 28. August 2007 revidiert wurde.

#### **3.3.2. Arbeitsweise des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat tagt mindestens einmal pro Quartal. Beschlüsse werden mit der absoluten Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst. Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsrat viermal.

#### **3.3.3. Ausschüsse**

Mit Beschluss der Verwaltungsratssitzung vom 2. Juni 2005 setzte der Verwaltungsrat ein Audit Committee, bestehend aus den Verwaltungsräten Bernhard Burgener (Vorsitz), René Camenzind und Martin Hellstern, ein.

An der Sitzung vom 2. Juni 2005 beschloss der Verwaltungsrat zur Festlegung der Entschädigung des Verwaltungsrates und der Konzernleitung die Bildung eines Compensation Committee, bestehend aus den Verwaltungsräten René Camenzind, Martin Hellstern und Bernhard Burgener (Vorsitz).

### **3.4. Kompetenzregelung**

Die Kompetenzen des Verwaltungsrates sind im Organisationsreglement vom 28. August 2007 geregelt.

### **3.5. Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung**

Das Management-Informationssystem der Highlight-Gruppe ist wie folgt ausgestattet: Quartalsweise werden die Geschäftsabschlüsse (Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung) der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt. Diese Zahlen werden pro Segment und für die Gruppe konsolidiert und zusammengefasst. Dabei werden die Zahlen mit dem Vorjahr und dem Budget verglichen. Der Chief Financial Officer informiert den Verwaltungsrat regelmässig über den Geschäftsverlauf und die Entwicklung der relevanten Kennzahlen. Ein gruppenweites internes Kontrollsystem (IKS) wurde implementiert und dokumentiert. Das Internal Audit stellt eine periodische Bewertung und Aktualisierung des IKS in allen Beteiligungsgesellschaften sicher und prüft dessen Wirksamkeit. Externe Kontrollinstrumente bestehen im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsprüfern.

## 4. GESCHÄFTSLEITUNG

Die folgenden Angaben reflektieren den Stand zum 31. Dezember 2010.

### 4.1. Mitglieder der Geschäftsleitung

#### 4.1.1. Konzernleitung

**Bernhard Burgener**, Delegierter des Verwaltungsrates

*Schweizer Bürger, verantwortlich für die Strategie der Gruppe, gründete 1983 die Rainbow Home Entertainment AG (ehemals Rainbow Video AG), Pratteln. Seit 1994 Aktionär, bis 2008 Präsident des Verwaltungsrates, seit 2008 Delegierter des Verwaltungsrates.*

**Martin Wagner**, Vizepräsident des Verwaltungsrates, Head Legal Affairs & Compliance

*Schweizer Bürger, verantwortlich für sämtliche Rechtsbelange der Gruppe, Partner und Wirtschaftsanwalt in einer international ausgerichteten Anwaltskanzlei in Basel, betreut verschiedene börsennotierte Unternehmen in der Schweiz und im Ausland.*

**Dr. Ingo Mantzke**, Mitglied des Verwaltungsrates, Chief Investor Relations Officer

*Deutscher Staatsbürger, verantwortlich für Investor Relations der Highlight-Gruppe, war Finanzchef und Direktor der Gruppe Deutsche Börse, seit Februar 1999 Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight-Gruppe.*

**Peter von Büren**, Managing Director, Chief Financial Officer, Leiter IT und Human Resources

*Schweizer Bürger, Kaufmann, langjährige Management-Tätigkeit in der Highlight-Gruppe, seit 1994 Mitglied der Geschäftsleitung der Rainbow Home Entertainment AG.*

**Dr. Paul Graf**, Managing Director, Head Mergers & Acquisitions und Generalsekretär des Verwaltungsrates

*Schweizer Bürger, Kaufmann, war Geschäftsführer Electronics bei Ciba Specialty Chemicals, in der Highlight-Gruppe seit Juli 2000.*

#### 4.1.2. TEAM (Segment Sport- und Event-Marketing)

**Martin Wagner**, Delegate of the Board

*Schweizer Bürger, Rechtsanwalt, seit 2002 als Verwaltungsrat bei Team Holding AG, T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG und Team Football Marketing AG, heute als Delegierter der Verwaltungsrates.*

**Tom Liston**, Managing Director Marketing

*Britischer Staatsbürger, Business School in England, Sports-Marketing-Tätigkeit in Saudi-Arabien und bei der ISL Marketing AG in Luzern, seit 1992 bei TEAM, heute als Managing Director zuständig für den Marketing-Bereich.*

**Simon Thomas**, Managing Director Television & Event

*Neuseeländischer Staatsbürger, Jurist und MBA, Anwaltstätigkeit in England, 1995 bis 1997 Manager Legal bei TEAM, anschliessend Marketing Manager bei NIKE Australien sowie Manager Football Operations und Senior TV Manager beim Organisationskomitee der Olympischen Sommerspiele in Sydney, seit 2001 wieder bei TEAM, heute als Managing Director Television & Event.*

**David Tyler**, Managing Director Business Affairs

*Britischer Staatsbürger, Rechtsanwalt, 1995 bis 1997 Anwaltstätigkeit bei Bird & Bird in London, seit 1997 bei TEAM als Manager Legal und Director Legal, heute als Managing Director Business Affairs.*

Patrick Murphy, Managing Director Content Sales

*Irischer Staatsbürger, Marketing-Experte, 1993 bis 2001 im Verkauf von TV- und Media-Rechten in Asien tätig, seit 2001 bei TEAM als Direktor Sponsorship Verkauf, heute als Managing Director Content Sales.*

#### 4.1.3. Rainbow Home Entertainment (Segment Film)

Franz Woodtli, Managing Director, Geschäftsführer Rainbow Home Entertainment

*Schweizer Bürger, Kaufmann, seit 1985 bei der Rainbow Home Entertainment AG, seit 1999 Managing Director Video/DVD, langjährige Management-Tätigkeit in der Highlight-Gruppe und seit 2004 im Vorstand der Constantin Film AG.*

#### 4.1.4. Constantin Film (Segment Film)

Der Vorstand repräsentiert die oberste Geschäftsführung der Constantin Film AG; dieser umfasst die Herren Bernhard Burgener (Vorsitzender), Hanns Beese (Finanzen), Martin Moszkowicz (Film und Fernsehen) und Franz Woodtli (Vertrieb Kino und Home Entertainment).

#### 4.2. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine.

#### 4.3. Management-Verträge

Es bestehen keine Management-Verträge mit Dritten.

### 5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

Der Verwaltungsrat überwacht die Entschädigung an amtierende Organmitglieder. Die Festlegung der Höhe der Entschädigung für die Konzernleitungsmitglieder erfolgt durch das Compensation Committee des Verwaltungsrates. Die Mitglieder der Konzernleitung wiederum sind für die Höhe der Gehälter in den jeweiligen operativen Einheiten verantwortlich.

#### 5.1. Entschädigungen an Organmitglieder

Von den acht amtierenden Verwaltungsräten sind drei in der Gesellschaft operativ tätig. Im Berichtsjahr wurden Gesamthonorare von 4,784 Mio. CHF (Vorjahr: 4,710 Mio. CHF) an acht Personen ausbezahlt; dies beinhaltet Honorare und Spesen (siehe Anhang zur Jahresrechnung der Highlight Communications AG, Kapitel 7).

#### 5.2. Aktienzuteilung im Berichtsjahr

Es wurden im Berichtsjahr keine Aktien an das Kader oder den Verwaltungsrat zugeteilt.

### 5.3. Aktienbesitz

Die Mitglieder des Verwaltungsrates hielten zum Stichtag 31. Dezember 2010 die folgenden Aktienpositionen:

	Aktien	Kapitalanteil
Bernhard Burgener	1.616.153	3,42%
René Camenzind	628.715	1,33%
Martin Hellstern (MH Movie Holding AG)	200.000	0,42%
Dr. Ingo Mantzke	100.000	0,21%
Antonio Arrigoni	-	0,00%
Dr. Erwin V. Conradi	-	0,00%
Werner E. Klatten	-	0,00%
Martin Wagner	-	0,00%

### 5.4. Optionen

Es besteht derzeit kein Optionsprogramm.

### 5.5. Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Keine.

### 5.6. Organdarlehen

Im Berichtszeitraum wurden keine Darlehen an Organmitglieder ausgereicht.

### 5.7. Höchste Gesamtentschädigung

Dem Mitglied des Verwaltungsrates mit der höchsten Gesamtentschädigung wurden im Berichtsjahr 1,953 Mio. CHF (Vorjahr: 1,881 Mio. CHF) bezahlt (siehe Anhang zur Jahresrechnung der Highlight Communications AG, Kapitel 7).

## 6. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

### 6.1. Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

#### 6.1.1. Sämtliche Stimmrechtsbeschränkungen

Es existieren keine Stimmrechtsbeschränkungen. An der Generalversammlung hat jede Aktie eine Stimme. Jeder Aktionär kann sich bei der Generalversammlung vertreten lassen.

#### 6.1.2. Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts.

### 6.2. Statutarische Quoren

Es gelten die gesetzlichen Quoren.

### **6.3. Einberufung der Generalversammlung**

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts.

### **6.4. Traktandierung**

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts.

### **6.5. Eintragungen im Aktienbuch**

Die Aktien der Highlight Communications AG sind Inhaberaktien; folglich besteht kein Aktienbuch.

## **7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN**

### **7.1. Angebotspflicht**

Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach den Artikeln 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet.

### **7.2. Kontrollwechselklauseln**

Die Aktien, die Highlight an der Team Holding AG hält, sowie die Beteiligungen der Team Holding AG an anderen Unternehmen der TEAM-Gruppe unterliegen einer Aktienübertragungsbeschränkung gemäss den Bedingungen des Agenturvertrags, der zwischen TEAM und der UEFA abgeschlossen wurde. Gemäss den Bedingungen dieses Vertrags hat die UEFA darüber hinaus ein Kündigungsrecht, das im Fall eines Kontrollwechsels – entweder bei der Highlight Communications AG oder der Constantin Medien AG – greift.

## **8. REVISIONSSTELLE**

### **8.1. Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors**

Die Revisionsstelle der Highlight Communications AG wird jeweils für die Dauer eines Jahres durch Beschluss der Generalversammlung gewählt. Die PricewaterhouseCoopers AG in Luzern (PwC) hat erstmals unseren Jahresabschluss per 31. Dezember 2001 geprüft. Herr Bruno Häfliger ist der leitende Revisor für das Prüfungsmandat für das Geschäftsjahr 2010.

### **8.2. Revisionshonorare**

Für die Prüfung des Geschäftsjahres 2010 wurden für PricewaterhouseCoopers Revisionshonorare in der Höhe von 97 TCHF abgegrenzt und 71 TCHF bezahlt. Für die Abklärung und Vorbereitung von Projekten (inkl. Steuern) in Sachen AG und Konzern wurden zusätzliche Honorare im Umfang von 6 TCHF von der PricewaterhouseCoopers AG in Rechnung gestellt.

## **9. INFORMATIONSPOLITIK**

Die Highlight-Gruppe unterliegt aufgrund der Börsennotierung und als Mitglied des Prime Standards den strengen börsenrechtlichen Bestimmungen der Deutsche Börse AG. Diese Berichtspflicht erstreckt sich auf die quartalsmässige Berichterstattung, den Jahresbericht sowie auf die Ad-hoc-Mitteilungspflicht.

Diese Publikationen werden über definierte Verteiler sowie auf Anfrage verteilt. Im Weiteren wird die Website [www.highlight-communications.ch](http://www.highlight-communications.ch) laufend aktualisiert und mit allen wichtigen Informationen sowie Hinweisen auf Medienberichte versehen.

Publikationen bzw. Anfragen zur Aufnahme in den Verteiler können direkt an die IR-Abteilung gerichtet werden oder über die Website geladen bzw. bestellt werden.



Stolze Gewinnerin:  
Der Deutsche  
Fernsehpreis 2010  
in der Kategorie  
„Beste  
Schauspielerin“  
wurde  
Ulrike Kriener für  
ihre Rolle in der  
TV-Mini-Serie  
„Klimawechsel“  
verliehen.

## DIE HIGHLIGHT-AKTIE

Die gute Geschäftsentwicklung der Highlight-Gruppe und die generell positive Stimmungslage am deutschen Kapitalmarkt haben sich erneut nicht im Kursniveau der Highlight-Aktie niedergeschlagen.

- Der Jahresschlusskurs lag mit 4,19 EUR rund 3% über der Schlussnotierung des Vorjahres.
- Auf Basis der Aktien im Umlauf ist die Marktkapitalisierung damit von 187,2 Mio. EUR auf 193,2 Mio. EUR angestiegen.
- Der durchschnittliche Umsatz pro Handelstag hat sich von 20.400 auf knapp 30.100 Aktien erhöht.



Verdiente Anerkennung:  
Die Jury des Bayerischen  
Filmpreises wählte die  
Constantin-Co-Produktion  
„Konferenz der Tiere“  
zum besten Kinderfilm  
des Jahres 2010  
(im Bild: Regisseur  
Reinhard Klooss).

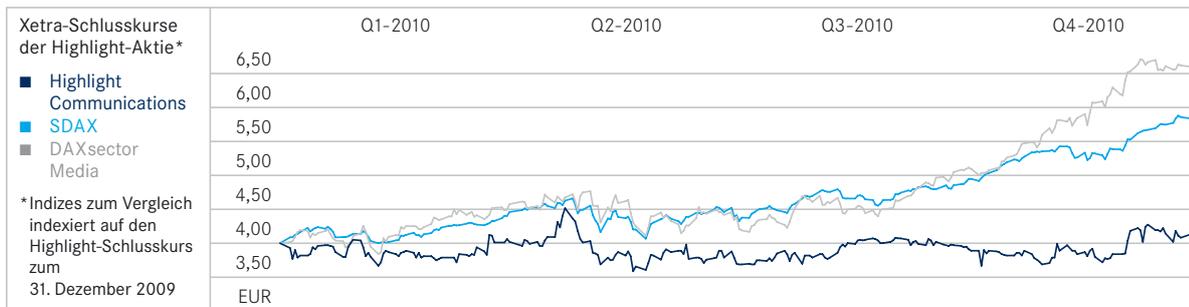
### Uneinheitliche Entwicklung an den Aktienmärkten

Kapitalanleger an den internationalen Aktienmärkten erlebten im Jahr 2010 ein wahres Wechselbad der Gefühle, wobei die Entwicklung regional sehr unterschiedlich verlief. So startete beispielsweise der US-amerikanische Aktienmarkt verheissungsvoll in das neue Börsenjahr: Positive Unternehmenszahlen und die Aussicht auf ein baldiges Ende der Wirtschaftskrise schlugen sich in steigenden Aktienkursen nieder.

Als zur Jahresmitte die Dynamik der amerikanischen Konjunktur jedoch spürbar nachliess und eine Reihe von Experten sogar eine erneute Rezession befürchtete, reagierte der Markt mit deutlichen Kurskorrekturen. Erst eine Ankündigung der US-Notenbank Federal Reserve im Hinblick auf die erneute Lockerung der Geldpolitik führte dann im letzten Quartal wieder zu einem Stimmungsumschwung. Aufgrund dieser Jahresendrallye erzielte der Dow Jones Industrial Average Index ein Plus von 11 % gegenüber dem Jahresresultat 2009 und ging am 31. Dezember 2010 mit 11.578 Punkten aus dem Handel.

Die europäische Börsenlandschaft litt in erster Linie unter der Schuldenkrise in mehreren Staaten des Euroraums – darunter Italien, Spanien und Portugal. Ein drohender Staatsbankrott Griechenlands und Irlands konnte zwar durch ein umfangreiches Rettungspaket in Höhe von insgesamt 750 Mrd. EUR verhindert werden, jedoch führten diese Turbulenzen zu deutlichen Kursverlusten bei denjenigen europäischen Banken, die einen Grossteil der Staatsanleihen dieser Länder hielten.

Diese Entwicklung belastete wiederum alle Leitindizes, in denen Bankaktien ein verhältnismässig starkes Gewicht haben – allen voran der Euro Stoxx 50, der im Jahresverlauf ein Minus von mehr als 5 % hinnehmen musste. Gleiches gilt für den französischen CAC 40, der einen Wertverlust von über 3 % erlitt, während der britische FTSE 100 um mehr als 9 % zulegen konnte.



Der Swiss Market Index (SMI), der die Kursentwicklung der 20 höchstkapitalisierten Schweizer Unternehmen abbildet, zählte ebenfalls zu den Verlierern des Börsenjahres 2010. Zwar konnte er im zweiten Halbjahr einen Wertzuwachs von 5 % erzielen, was jedoch nicht ausreichte, um die Verluste der ersten sechs Monate zu kompensieren. Mit einer Schlussnotierung von 6.436 Punkten realisierte der SMI auf Jahressicht ein Minus von knapp 2 %.

Ganz anders die Situation in Deutschland: Trotz Schuldenkrise in den Euro-Peripheriestaaten kam die deutsche Volkswirtschaft immer besser in Schwung, was auch positive Auswirkungen auf die Aktienkurse hatte. So verzeichnete beispielsweise der DAX einen Anstieg um rund 16 % und schloss auf einem Stand von 6.914 Punkten. Allein 11 % dieses Zuwachses erzielte der deutsche Leitindex dabei im letzten Quartal.

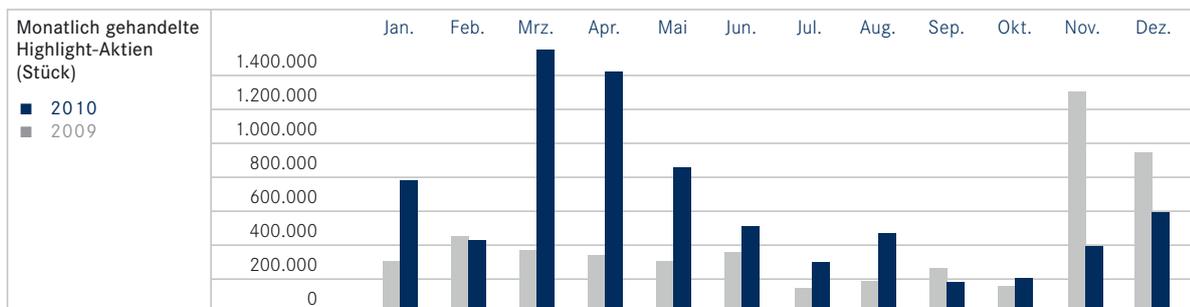
Die Neben- und Medienwerte des deutschen Aktienmarktes entwickelten sich noch deutlich besser. Der Small-Cap-Index SDAX, in dem auch die Highlight-Aktie enthalten ist, beendete das Jahr mit einem Kursplus von rund 46 % und ging mit 5.174 Punkten aus dem Handel. Der Index für deutsche Medienwerte (DAXsector Media) verbesserte sich im Zeitraum Januar bis Dezember sogar von 89 auf 144 Punkte, was einem Zuwachs um mehr als 62 % entspricht.

### Highlight-Aktie unter Wert geschlagen

Wie schon im Vorjahr konnte die Highlight-Aktie auch im Zeitraum Januar bis Dezember 2010 nicht von der allgemein sehr positiven Entwicklung bei den SDAX- und DAXsector Media-Werten profitieren. Bei einem Jahresschlusskurs von 4,19 EUR im Xetra-Handel konnte sie dennoch ein leichtes Kursplus von etwas mehr als 3 % erzielen.

Mit einem Kurs von 4,06 EUR (31. Dezember 2009) in das neue Börsenjahr gestartet, pendelte die Notierung bis Mitte März in einem Korridor zwischen 3,73 EUR und 4,11 EUR. Nach der Veröffentlichung unserer sehr positiven Geschäftszahlen für das Jahr 2009 setzte ein deutlicher Aufschwung ein, der den Kurs kurzzeitig bis auf 4,57 EUR (Schlusskursbasis) brachte. Bedingt durch die allgemeine Marktschwäche infolge der Griechenland-Krise konnte die Highlight-Aktie dieses Niveau allerdings nicht halten und gab bis Mitte Mai kontinuierlich nach. Die darauffolgende Erholungsphase brachte die Notierung noch einmal kurzfristig über die 4-Euro-Marke, bevor ein erneuter leichter Abschwung mit anschließender Seitwärtsbewegung einsetzte.

Im Zeitraum August und September lag das Kursniveau dann fast durchgängig bei über 4 EUR, während es sich in den Monaten Oktober und November in einem Korridor zwischen 3,73 EUR und 4,05 EUR bewegte. Der Dezember war zunächst von einem starken Kursanstieg geprägt, der bis zum Monatsende erneut in eine Seitwärtstendenz überging. Das 52-Wochen-Hoch der Highlight-Aktie lag zum Ende des Jahres bei 4,70 EUR (26. April) und das 52-Wochen-Tief bei 3,53 EUR (25. Mai).



### Deutlicher Anstieg des Handelsvolumens

Im Zeitraum Januar bis Dezember 2010 wurden rund 7,67 Millionen Highlight-Aktien im Xetra-Handelssystem der Deutschen Börse umgesetzt, was einem Anstieg um fast 50% gegenüber dem Vorjahr (rund 5,14 Millionen) entspricht. Der durchschnittliche Umsatz pro Handelstag hat sich somit von 20.400 auf knapp 30.100 Aktien erhöht. Im Ranking der Deutschen Börse für die Segmente MDAX und SDAX rangierte die Highlight-Aktie damit zum 31. Dezember 2010 nach Handelsvolumen auf Platz 103 (31. Dezember 2009: 105). Beim Bewertungskriterium „Free-Float-Marktkapitalisierung“ lag sie ebenfalls auf Rang 103 (31. Dezember 2009: 87).

### Wiederaufnahme der Dividendenausschüttung geplant

Nachdem wir – bedingt durch den Erwerb des 20%-Anteils an der Team Holding AG – für das Geschäftsjahr 2009 keine Dividende ausgezahlt haben, möchten wir unsere Anteilseigner jetzt wieder regelmässig an der wirtschaftlichen Ertragskraft unseres Unternehmens beteiligen. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung, die am 27. Mai 2011 stattfindet, deshalb beantragen, die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,17 CHF pro Aktie für das Geschäftsjahr 2010 zu genehmigen.

### Keine Veränderungen in der Aktionärsstruktur

Zum Stichtag 31. Dezember 2010 betrug das gezeichnete Kapital der Highlight Communications AG – wie schon im Vorjahr – 47,25 Mio. CHF. Es ist eingeteilt in 47,25 Millionen Inhaberaktien zum Nennwert von 1,00 CHF. Transaktionen mit eigenen Anteilen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt, sodass sich keine Veränderungen im Bestand ergaben. Zum Ende des Geschäftsjahres 2010 hielt die Highlight Communications AG rund 1,15 Millionen eigene, nicht stimmberechtigte Aktien, was einem Anteil von 2,4% in Relation zum gezeichneten Kapital entspricht. Nach Abzug dieser Aktien befanden sich demzufolge 46,10 Millionen Aktien im Umlauf.

Unverändert im Vergleich zum Vorjahr blieb auch die Aktionärsstruktur: 47,3% der Highlight-Aktien werden von der Constantin Medien AG gehalten, weitere rund 8,3% befinden sich im Besitz der DWS Investment GmbH. Darüber hinaus halten Mitglieder des Verwaltungsrates sowie private und institutionelle Investoren wesentliche Aktienpakete. Der Streubesitz (Free Float) gemäss Definition der Deutschen Börse lag zum 31. Dezember 2010 bei 50,3%.

Der Delegierte des Verwaltungsrates, Bernhard Burgener, und das Verwaltungsratsmitglied René Camenzind hielten zum 31. Dezember 2010 jeweils direkt oder indirekt einen Bestand an Aktien, der mehr als 1% des gezeichneten Kapitals entsprach. Der jeweilige Aktienbesitz und die Aktienansprüche aus Optionsrechten der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung (inklusive der ihnen nahestehenden Personen) stellten sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt dar:



Verwaltungsrat	Aktienbesitz	Aktienanspruch aus Optionen
Bernhard Burgener, Delegierter, exekutives Mitglied	1.616.153	-
Werner E. Klatten, Präsident, nicht exekutives Mitglied	-	-
Martin Wagner, Vizepräsident, exekutives Mitglied	-	-
Antonio Arrigoni, nicht exekutives Mitglied	-	-
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	628.715	-
Dr. Erwin V. Conradi, nicht exekutives Mitglied	-	-
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	200.000	-
Dr. Ingo Mantzke, exekutives Mitglied	100.000	-
<b>Konzernleitung</b>		
Dr. Paul Graf, Managing Director	-	-
Peter von Büren, Managing Director	-	-

Im gesamten Geschäftsjahr 2010 erhielt die Highlight Communications AG von den Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitgliedern keine Meldungen über mitteilungspflichtige Erwerbs- oder Veräußerungsgeschäfte.

### Direkte Kommunikation im Fokus der Investor-Relations-Aktivitäten

Die Strategie der Highlight-Gruppe war von Anfang an auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet. Ein wesentliches Element zur Unterstützung dieser Strategie ist eine kontinuierliche und offene Kommunikation mit den Kapitalmarktteilnehmern. Deshalb haben wir auch im Berichtsjahr die Zielgruppe der Finanzanalysten, Fondsmanager und institutionellen Investoren in zahlreichen Einzelgesprächen ausführlich informiert, um ihnen die Einschätzung unserer aktuellen Geschäftslage und der zukünftigen Entwicklung der Highlight-Gruppe zu erleichtern.

Zusätzlich wurde die Anzahl der direkten Kontakte zu Kapitalgebern weiter erhöht. Dazu beigetragen haben unter anderem Roadshows und Präsentationen an wichtigen Finanzplätzen wie Frankfurt, London und Luxemburg. Darüber hinaus haben wir den Kapitalmarktteilnehmern auf dem Deutschen Eigenkapitalforum – der wichtigsten Investorenmesse für kleine und mittelgroße Unternehmen in Europa – detaillierte Einblicke in die Positionierung unserer Geschäftsfelder im jeweiligen Marktumfeld sowie die strategische Ausrichtung der Highlight-Gruppe insgesamt gegeben.

Unser zentrales Informationsinstrument für alle Interessenten ist jedoch nach wie vor unsere Website. Dort veröffentlichen wir – dem Grundsatz des „Fair Disclosure“ folgend – zeitnah alle relevanten Unternehmensinformationen. Dies betrifft in erster Linie unsere Quartals- und Geschäftsberichte, Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen, die entweder online gelesen oder in gedruckter Form jederzeit kostenlos bei uns angefordert werden können. Eine noch komfortablere Möglichkeit eröffnet unser Newsletter-Service. Alle Nutzer dieses Dienstes erhalten – nach einer einfachen Registrierung via Internet – jede unserer Veröffentlichungen sofort und automatisch per E-Mail.



**Informationen zur Highlight-Aktie per 31. Dezember 2010**

Gezeichnetes Kapital	47,25 Mio. CHF
Aktienanzahl	47.250.000
Aktiengattung	Inhaber-Stammaktien
Aktien im Umlauf	46,10 Mio. Stück
Marktkapitalisierung (bezogen auf Aktien im Umlauf)	193,2 Mio. EUR
Schlusskurs zum Jahresende	4,19 EUR
52-Wochen-Hoch (26. April)	4,70 EUR
52-Wochen-Tief (25. Mai)	3,53 EUR
Gewinn je Aktie	0,57 EUR

**Stammdaten der Highlight-Aktie**

WKN	920 299
ISIN	CH 000 653 9198
Börsen-Kürzel	HLG
Reuters-Kürzel	HLGZ.DE
Indizes	SDAX, DAXsector Media
Handelsplätze	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart, Xetra

**Highlight im Spiegel der aktuellen Analysen**

Close Brothers Seydler Research	November 2010	Kaufen
DZ BANK	November 2010	Kaufen
Silvia Quandt Research	November 2010	Kaufen
TradeCentre.de	November 2010	Kaufenswert

A photograph of actor Florian David Fitz in a black tuxedo with a white shirt and black bow tie. He is smiling and looking towards the camera, holding a small white Bambi award in his right hand. His left hand is raised with fingers spread. The background is a blurred red and blue pattern.

Doppelter Lohn:  
Nach dem BAMBI für  
seine schauspielerische  
Leistung in  
„vincent will meer“  
wurde Multitalent  
Florian David Fitz  
auch noch mit dem  
Bayerischen Filmpreis  
für das beste Drehbuch  
ausgezeichnet.

## BERICHT ÜBER DIE LAGE DER HIGHLIGHT-GRUPPE

Die Highlight-Gruppe hat ihre kontrollierte und profitable Unternehmensentwicklung auch im Geschäftsjahr 2010 kontinuierlich fortgesetzt.

- Der Konzernumsatz erreichte mit 434,6 Mio. CHF das obere Ende des Planungskorridors, der zwischen 420 und 440 Mio. CHF lag.
- Das Konzernergebnis der Highlight-Aktionäre markierte mit 36,2 Mio. CHF erneut einen Rekordstand.
- Der Gewinn je Aktie hat sich dadurch von 0,69 CHF im Vorjahr auf aktuell 0,78 CHF verbessert.
- Die Nettoverschuldung konnte im Berichtsjahr um 31,4 Mio. CHF auf 85,4 Mio. CHF abgebaut werden.



## **GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN**

### **Geschäftstätigkeit**

#### **Mit Film und Sport zum Erfolg**

Die Highlight Communications AG ist eine international ausgerichtete Strategie- und Finanzholding mit Sitz in Pratteln bei Basel, die über ihre operativ tätigen Tochtergesellschaften in den Segmenten Film und Sport- und Event-Marketing agiert.

Im Segment Film hält die Highlight Communications AG eine 100%-Beteiligung an der Constantin Film AG, München, die mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften Deutschlands bedeutendster unabhängiger Produzent und Verleiher von Kinofilmen ist. Neben der Herstellung von Eigen- und Co-Produktionen erwirbt die Constantin Film AG die Verwertungsrechte an Fremdproduktionen. Bei der Auswertung der Filmrechte werden alle Stufen der Verwertungskette - vom Kinoverleih über DVD-/Blu-ray-Veröffentlichungen bis hin zur TV-Ausstrahlung - ausgeschöpft. Die selbst produzierten Filme werden in der Regel weltweit vermarktet, während die Fremdproduktionen im Wesentlichen im deutschsprachigen Raum ausgewertet werden. Darüber hinaus erstellt die Constantin Film-Gruppe fiktionale und non-fiktionale Produkte für TV-Sender.

Um die Position der Highlight-Gruppe im Schweizer Kinomarkt auszubauen, wurde im Dezember 2009 die Constantin Film Schweiz AG, Basel, gegründet, an der die Highlight Communications AG indirekt zu 100% beteiligt ist. Die Gesellschaft ist auf die Herstellung und den Vertrieb von Film-, Fernseh- und Videoproduktionen sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Unterhaltung und neue Medien spezialisiert.

Zur bestmöglichen Verwertung der Videorechte an Eigen- und Lizenztiteln hat die Highlight Communications AG eine eigene Vertriebsorganisation aufgebaut. In der Schweiz und in Österreich erfolgt der Vertrieb über die Tochtergesellschaften Rainbow Home Enter-

Der Überraschungserfolg des Jahres: „vincent will meer“



tainment, die sich zu jeweils 100% im Besitz des Unternehmens befinden. Zusätzlich werden in diesen Ländern auch Drittprodukte vermarktet. Der deutsche Markt wird von der 100%-Beteiligung Highlight Communications (Deutschland) GmbH in Zusammenarbeit mit Paramount Home Entertainment bearbeitet.

Im Segment Sport- und Event-Marketing hält die Highlight Communications AG eine 100%ige Beteiligung an der Team Holding AG (TEAM). Die in Luzern ansässige TEAM-Gruppe ist auf die globale Vermarktung internationaler Grossveranstaltungen spezialisiert. Als eine der weltweit führenden Agenturen auf diesem Gebiet vermarktet sie im Auftrag des Europäischen Fussballverbands (UEFA) exklusiv sowohl die UEFA Champions League als auch die UEFA Europa League und den UEFA Super Cup. Weitere attraktive Projekte der TEAM-Gruppe sind die Vermarktung des Eurovision Song Contest sowie eine Marketingkooperation mit den Wiener Philharmonikern. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit vermarktet TEAM das weltweit bekannte Neujahrskonzert und das Sommernachtskonzert des Orchesters, das alljährlich als Open-Air-Veranstaltung im Schlosspark Schönbrunn stattfindet.

Im Segment Film ist die Highlight-Gruppe vor allem in Deutschland, der Schweiz und in Österreich aktiv. Der Hauptmarkt im Segment Sport- und Event-Marketing ist der gesamte europäische Raum.

## Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

### Wertmanagement-System zur Steuerung der Geschäfte

Verantwortlich für die strategische Ausrichtung und Steuerung der Highlight-Gruppe ist der Verwaltungsrat der Highlight Communications AG. Die Verantwortung für die operativen Aktivitäten liegt bei der Constantin Film AG beim Vorstand, der vier Mitglieder umfasst, und bei der Team Holding AG beim Verwaltungsrat, der aus zwei Mitgliedern besteht.

Vorrangiges Ziel der Highlight-Gruppe ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäfte wurde daher ein Wertmanagement-System entwickelt und eingeführt. Die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen sind in erster Linie das Betriebsergebnis (EBIT) und die EBIT-Marge, die sich aus dem Verhältnis zwischen EBIT und Umsatzerlösen errechnet. Ein weiterer wichtiger Parameter ist das Ergebnis je Aktie.

Der wirtschaftliche Erfolg der Gruppe wird darüber hinaus von nicht finanziellen Leistungsindikatoren beeinflusst, die aus den Anforderungen des jeweiligen Geschäftsmodells in den beiden Segmenten resultieren:

- Der Konkurrenzdruck auf dem Kinomarkt war auch im Jahr 2010 gross. Vor diesem Hintergrund beobachtet die Constantin Film AG sehr genau die Aktivitäten ihrer Wettbewerber, um die eigenen Kinostarts bestmöglich nach Marktumfeld und Jahreszeit zu platzieren. Bei der Produktion seiner Kinofilme setzt das Unternehmen verstärkt auf Titel, die emotional stark auf die Bedürfnisse des Publikums ausgerichtet sind, auf bestimmten Marken basieren, Event-Charakter haben und/oder in 3-D realisiert werden können. Deshalb arbeitet die Constantin Film AG schon seit Jahrzehnten sehr eng mit renommierten und erfahrenen Drehbuchautoren, Regisseuren und Produzenten im In- und Ausland zusammen, die über grosses Know-how bei der Produktion von Kinofilmen und TV-Formaten verfügen.



Bildgewaltige  
Nonstop-Action  
in 3-D:  
„Resident Evil:  
Afterlife“

Die besondere Kompetenz der Constantin Film AG im Hinblick auf die Entwicklung und die Produktion von Kinofilmen wird durch die Tatsache dokumentiert, dass 13 der deutschen Top-30-Filme, die von 2002 bis 2010 in die Kinos kamen, aus dem Constantin-Verleih stammten und/oder von Constantin Film produziert wurden. Im gleichen Zeitraum wurden nahezu 40 % der Kinotickets, die für eine deutsche Produktion verkauft wurden, für einen Constantin-Titel gelöst.

- Ausschlaggebend für den Erfolg im Segment Sport- und Event-Marketing ist die Möglichkeit zur Vermarktung attraktiver und – in der Regel – international auswertbarer Rechte. Die wichtigsten Voraussetzungen für entsprechende Vermarktungsaufträge sind enge, auf Vertrauen basierende Geschäftsbeziehungen mit den Rechteinhabern.

### Grundzüge des Vergütungssystems

Die Behandlung von Verträgen der Konzernleitungsmitglieder der Highlight Communications AG liegt im Zuständigkeitsbereich des Verwaltungsrates. Zur Festlegung der jeweiligen Vergütung, die feste und variable Bestandteile enthält, wurde ein Compensation Committee gebildet. Dieses Committee, das mehrheitlich aus nicht exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern besteht, bestimmt die Struktur des Vergütungssystems und überprüft sie regelmässig. Kriterien zur Festlegung einer angemessenen Vergütung sind in erster Linie die Aufgaben des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung der Konzernleitung insgesamt sowie die wirtschaftliche Lage der Highlight-Gruppe unter Berücksichtigung ihres Vergleichsumfelds.

### Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres 2010

#### Kooperationsvertrag mit Little Shark Entertainment verlängert

Im Januar 2010 hat die Constantin Film AG den Kooperationsvertrag mit der Kölner Produktionsfirma Little Shark Entertainment, die 1998 von Regisseur Sönke Wortmann gegründet wurde, vorzeitig um zwei weitere Jahre verlängert. Ziel der Zusammenarbeit ist die Entwicklung, Herstellung und Auswertung von Co-Produktionen beider Firmen.

#### Verlängerung des TEAM-Mandats durch die UEFA

Am 24. März 2010 schloss die UEFA mit TEAM einen neuen Agenturvertrag ab. Darin beauftragte die UEFA ihren langjährigen Partner TEAM mit der Vermarktung der kommerziellen Rechte für die UEFA Champions League, die UEFA Europa League und den UEFA Super Cup für zunächst drei weitere Spielzeiten (2012/13 bis 2014/15). Beim Erreichen vereinbarter Leistungsziele verlängert sich dieser Vertrag automatisch um eine weitere Periode bis mindestens Juni 2018.

#### Constantin Film erneut erfolgreichster Produzent und Verleiher deutscher Filme

Bei der Vergabe der Referenzmittel der Filmförderungsanstalt (FFA), die im April 2010 stattfand, sicherte sich die Constantin Film AG bereits zum fünften Mal den „FFA-Branchentiger“ in den beiden Kategorien Produktion und Verleih. Verbunden mit dieser Auszeichnung war eine Referenzförderung von 2,0 Mio. EUR für den Bereich Produktion sowie eine Fördersumme von mehr als 0,8 Mio. EUR für den Bereich Verleih. Darüber hinaus erhielt die Constantin-Mehrheitsbeteiligung Rat Pack Filmproduktion GmbH eine Referenzförderung in Höhe von knapp 0,3 Mio. EUR.



### Akquisition der Kontraproduktion AG

Mit Vertrag vom 14. Mai 2010 hat die Constantin Film Schweiz AG einen 79%-Anteil an der Kontraproduktion AG, Zürich, erworben. Das operative Geschäft dieses Unternehmens umfasst im Wesentlichen die Produktion von Kino- und Fernsehfilmen. Die restlichen Geschäftsanteile (21%) wurden am 13. August 2010 akquiriert. Das erste Projekt der Kontraproduktion AG war die Fertigstellung der Alpensaga „Sennentuntschi“, die am 23. September als Eröffnungsfilm des Zurich Film Festivals ihre Weltpremiere feierte. Der Film des Erfolgsregisseurs Michael Steiner, der Mitte Oktober in den Schweizer Kinos anlief, war mit mehr als 145.000 Besuchern der erfolgreichste Schweizer Film des Jahres 2010.

### Frist für das genehmigte Kapital verlängert

Die Aktionärinnen und Aktionäre der Highlight Communications AG fassten anlässlich der ordentlichen Generalversammlung am 28. Mai 2010 folgende wesentliche Beschlüsse:

- Alle Verwaltungsratsmitglieder wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009 entlastet und anschliessend für das Geschäftsjahr 2010 wiedergewählt.
- Der Antrag auf Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,17 CHF pro Aktie für das Geschäftsjahr 2009 wurde zugunsten des Erwerbs der UEFA-Beteiligung an der Team Holding AG abgelehnt. Mit dem Verzicht auf eine Gewinnausschüttung folgten die Anteilseigner einer neuen Empfehlung des Verwaltungsrates.
- Zugestimmt wurde der beantragten Fristverlängerung für das genehmigte Kapital. Dadurch wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital der Gesellschaft bis zum 27. Mai 2012 um maximal 12,75 Mio. CHF zu erhöhen. Zu diesem Zweck sollen bis zu 12.750.000 Inhaberaktien zum Nennwert von 1,00 CHF ausgegeben werden, wobei eine Kapitalerhöhung in Teilbeträgen möglich ist.

### Neues Management bei TEAM

Am 10. Juni 2010 wurden Veränderungen in der Managementstruktur der TEAM Television Event And Media Marketing AG bekannt gegeben. Seit diesem Zeitpunkt besteht der Verwaltungsrat der Gesellschaft aus dem Präsidenten Bernhard Burgener und dem Delegierten Martin Wagner. Das operative Management liegt in der Gesamtverantwortung einer Senior Management Group.

### Erwerb der UEFA-Beteiligung an der Team Holding AG

Mit Wirkung zum 30. Juni 2010 hat die UEFA ihre 20%ige Beteiligung an der Team Holding AG an die Highlight Communications AG verkauft, die seitdem 100% der Anteile der Team Holding AG besitzt.

### Constantin Entertainment forciert Auslandsstrategie

Zur kontinuierlichen Umsetzung der Expansionsstrategie auf den ausländischen Märkten hat die Constantin Entertainment GmbH im Jahr 2010 zwei weitere Tochtergesellschaften gegründet: am 22. Juli 2010 die Constantin Entertainment Middle East FZ LLC mit Sitz in Abu Dhabi/VAE und am 31. August 2010 die Constantin Entertainment SRB d.o.o. in Belgrad/Serbien.

### Vorzeitige Verlängerung des Kooperationsvertrags mit den Wiener Philharmonikern

Am 6. September 2010 gab TEAM die vorzeitige Verlängerung der erfolgreichen Zusammenarbeit mit den Wiener Philharmonikern für weitere fünf Jahre bis 2017 bekannt.



Spektakuläre  
Akrobatik und heisse  
Rhythmen:  
„Step Up 3D“



## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

### Weltweite konjunkturelle Erholung

Nach der schwersten Rezession seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs hat sich die Weltwirtschaft im Jahr 2010 schneller als erwartet wieder erholt. Speziell im ersten Halbjahr ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) weltweit kräftig gewachsen. Impulse wurden dabei von der teilweise sehr expansiven Geld- und Fiskalpolitik einiger Länder sowie dem deutlich anziehenden Welthandel gesetzt.

Infolge dieser Entwicklung mussten in vielen Ländern die Wachstumsprognosen im Verlauf des Jahres mehrfach nach oben korrigiert werden. So weisen beispielsweise die aktuellen Daten des Internationalen Währungsfonds (IWF), die Ende Januar 2011 veröffentlicht wurden, ein deutliches Wachstum der Weltwirtschaft von 5,0% aus. Die grösste Wachstumsdynamik war erneut in den Schwellenländern festzustellen, wobei China mit einem Plus von 10,3% einmal mehr die Spitzenreiterrolle einnahm. Indien lag mit einem Wachstum von 9,7% nur knapp dahinter und auch Brasilien und Russland – die beiden anderen sogenannten „BRIC-Staaten“ – konnten mit 7,5% bzw. 3,7% hohe Wachstumsraten erzielen.

Mit einem Durchschnitt von 3,0% fiel der Wirtschaftsaufschwung in den meisten Industrieländern deutlich moderater aus. So expandierte beispielsweise die US-Wirtschaft nach einem guten Jahresauftakt nur verhalten und erzielte auf Jahressicht einen Zuwachs von 2,8%. Die japanische Volkswirtschaft konnte – dank stark ausgeweiteter Exporte – ein Plus von 4,3% realisieren, während der Euroraum mit einem Wachstum von lediglich 1,8% fast auf der Stelle trat.

Die Schweizer Wirtschaft, die relativ glimpflich durch die Rezession des Jahres 2009 gekommen war, verzeichnete im Berichtsjahr eine kräftige Erholung. Nach den Hochrechnungen des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) von Mitte Dezember 2010 stieg das BIP um 2,7% an. Motor des Aufschwungs war vor allem die Exportwirtschaft, die um 7,0% zulegen konnte. Darüber hinaus ergab sich ein Wachstum bei den Ausrüstungsinvestitionen in Höhe von 4,5%.

Der Motor der europäischen Konjunktur war jedoch Deutschland. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) wuchs das preisbereinigte BIP um 3,6% (Vorjahr: -4,7%) – so stark wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Im Jahresdurchschnitt lag die Wirtschaftsleistung damit nur noch um 1,3% unter dem Niveau, das Deutschland vor dem Ausbruch der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise erreicht hatte. Getragen wurde der Aufschwung von den boomenden Exporten, die um 14,2% zulegten. Aber auch die deutschen Unternehmen investierten 9,4% mehr in Maschinen, Fahrzeuge und andere Ausrüstungsgüter als noch im Vorjahr.

Aufgrund der allgemeinen Konjunkturbelebung – insbesondere in Deutschland – expandierte auch die österreichische Volkswirtschaft im Jahresverlauf deutlich. Die Mitte Dezember 2010 veröffentlichten, vorläufigen Zahlen des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) wiesen einen Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um 2,0% (Vorjahr: -3,9%) aus. Die wichtigsten Wachstumsimpulse gingen dabei vom Exportsektor (+12,3%) aus, während der Privatkonsum nur leicht zunahm (+1,1%) und die Bruttoanlageinvestitionen sich sogar rückläufig entwickelten (-3,1%).



Grosses Kino:  
Bei der Verleihung  
des Deutschen  
Filmpreises 2010  
wurde die Constan-  
tin-Co-Produktion  
„Vorstadtkrokodile“  
als bester Kinder-  
film ausgezeichnet  
(im Bild: Produzen-  
tin Lena Olbrich).



## BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE LAGE IM SEGMENT **FILM**

### **KINOPRODUKTION/RECHTEERWERB**

#### **3-D begeistert die Kinobesucher**

3-D war im Jahr 2010 der weltweit vorherrschende Trend in der Kinobranche. Filme wie „Alice im Wunderland“, „Drachenzähmen leicht gemacht“, „Toy Story 3“ oder „Rapunzel – Neu verföhnt“ setzten diesen Trend, der durch „Avatar – Aufbruch nach Pandora“ ausgelöst wurde, erfolgreich fort. Aber auch viele zweidimensionale Produktionen (unter anderem „Inception“, „Sherlock Holmes“, „Sex and the City 2“ und „Harry Potter und die Heiligtümer des Todes Teil 1“) fanden im vergangenen Jahr ein breites Publikum und sorgten für ein insgesamt gutes Kinojahr 2010. Franchises erfolgreicher Filme oder die Abenteuer berühmter Comic-Helden in 3-D werden bei den Hollywood-Studios deshalb auch 2011 hoch im Kurs stehen.

Auch in Deutschland war die Begeisterung für 3-D-Titel im vergangenen Jahr ungebrochen. Allerdings gab es nur zwei deutsche 3-D-Produktionen, die auf Anhieb sehr erfolgreich waren: Die Constantin Film-Eigenproduktionen „Resident Evil: Afterlife“ und „Konferenz der Tiere“ belegten – gemessen am Umsatz – die beiden ersten Plätze der deutschen Topfilme 2010.

Schauspielerische  
Glanzeistung:  
Für seine Verkörperung  
der Hauptfigur in  
„Wickie und die starken  
Männer“ erhielt  
Jonas Hämmerle  
den Kinder-Medien-Preis  
DER WEISSE ELEFANT.



Um in den kommenden Jahren eine ausreichende Anzahl 3-D-fähiger Kinoleinwände zu schaffen, ist eine schnelle Entscheidung im Streit um das Filmförderungsgesetz (FFG) unerlässlich. Nachdem im Berichtsjahr die Kinoketten UCI, CineStar und Cinemaxx ihre Zahlungen an die Filmförderungsanstalt (FFA) unter Verweis auf vorläufigen Rechtsschutz zeitweise sogar ganz eingestellt hatten, erklärte das Bundesverwaltungsgericht Leipzig am 23. Februar 2011 das FFG für rechtmässig. Damit ist das Fortbestehen dieses wichtigen Finanzierungselements für den deutschen Film gesichert. Die Entscheidung wird sich positiv auf die gesamte deutsche Kinolandschaft auswirken, da die Auszahlung von Referenz- und Fördermitteln unerlässlich für die Produktionsaktivitäten und die weitere Kinodigitalisierung ist.

#### **Constantin Film reduziert die Anzahl der Kinoproduktionen**

Vor dem Hintergrund eines kompetitiven Kinomarktes verfolgt die Constantin Film AG die Strategie, zukünftig weniger Filme zu produzieren, dafür aber den Schwerpunkt auf aufwendige 3-D-Produktionen, Filme mit Event-Charakter, Family-Entertainment-Produktionen sowie Bestsellerverfilmungen zu legen. Von daher starteten im Jahr 2010 die Dreharbeiten zu lediglich fünf Eigen- und Co-Produktionen – eine deutliche Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr.

So fiel beispielsweise Mitte Juli in Nordrhein-Westfalen die erste Klappe zu „Vorstadt-krokodile 3“, dem dritten und letzten Abenteuer der bekannten Jugendbande. Produziert wurde der Film von den Constantin-Mehrheitsbeteiligungen Rat Pack Filmproduktion und Westside Filmproduktion. Neben den jugendlichen Krokodilen aus den ersten beiden Filmen standen erneut Nora Tschirner, Axel Stein sowie Michael Kessler vor der Kamera. „Vorstadt-krokodile 3“ läuft seit Mitte Januar 2011 erfolgreich in den deutschen Kinos.



Die Dreharbeiten zur aufwendigen 3-D-Produktion „Die drei Musketiere“ fanden von Ende August bis Mitte November 2010 statt. In der rasanten Neuverfilmung des berühmten Literaturklassikers von Alexandre Dumas agieren unter anderem Logan Lerman, Matthew MacFadyen, Orlando Bloom, Milla Jovovich und Oscarpreisträger Christoph Waltz. Das Mantel-und-Degen-Abenteuer, das auf dem Filmmarkt in Cannes bereits erfolgreich in fast alle Länder der Welt verkauft werden konnte, wird Anfang September 2011 auf die Leinwand kommen.

Das neue Abenteuer des cleveren Wikingerjungen Wickie („Wickie auf grosser Fahrt“), das ebenfalls in 3-D produziert wird, wurde von der Rat Pack Filmproduktion von Ende August bis Mitte Dezember gedreht. Das Sequel des Erfolgsfilms „Wickie und die starken Männer“, der im Jahr 2009 knapp 4,9 Millionen Zuschauer begeisterte, wird ab Ende September 2011 in den deutschen Kinos zu sehen sein.

Im Bereich Fremdproduktionen hat Constantin Film die deutschen Auswertungsrechte des französischen Kinohits „La Rafle“ (Die Kinder von Paris) erworben, der Mitte Februar in den deutschen Kinos angelaufen ist. Darüber hinaus konnte sich Constantin Film die deutschen Verwertungsrechte an der US-Komödie „LOL“, die mit Teenie-Star Miley Cyrus und Demi Moore prominent besetzt ist, sowie dem actionreichen Fantasy-Historienfilm „Krieg der Götter“ sichern. Die deutschen Kinostarts beider Filme stehen noch nicht fest.

Auf dem American Film Market (AFM) erwarb Constantin Film ausserdem die deutschen Verwertungsrechte für einige vielversprechende Filme. An erster Stelle steht dabei die aufwendige Produktion „Walking with Dinosaurs 3D“, die die Lebensgeschichte eines Dinosauriers erzählt – von seiner Geburt bis hin zu seinem Tod, der durch einen Meteoriteneinschlag verursacht wird. Der Produktionsbeginn des Films war im Oktober 2010, der Kinostart ist für Ende 2013 geplant.

Noch in diesem Jahr in die Kinos kommen soll dagegen die Actionkomödie „So Undercover“, deren Dreharbeiten im Dezember 2010 starteten. Ebenfalls noch in der Pipeline ist mit „Step Up 4 3D“ der vierte Teil des erfolgreichen Franchises. Die Produktion des Tanzspektakels soll im März 2011 beginnen, der voraussichtliche Kinostart wird Anfang 2012 sein.

## TV-AUFTRAGSPRODUKTION

### Steigende Werbeeinnahmen der TV-Sender

So rapide, wie es im Zuge der Bankenkrise ab Herbst 2008 abwärts ging, so rasant hat sich der Werbemarkt im Jahr 2010 wieder erholt. In seiner im November von 4 % nach oben korrigierten Prognose für den gesamten TV-Netto-Werbemarkt rechnet der Verband Privater Rundfunk und Telemedien (VPRT) nun mit 6 % Wachstum bei den Werbeeinnahmen. Es ist davon auszugehen, dass sich die höheren Werbeeinnahmen der TV-Sender in absehbarer Zeit auch in einer Belebung des Bereichs Auftragsproduktionen niederschlagen werden. Insgesamt werden in Deutschland jährlich rund 3 Mrd. EUR für TV-Produktionen ausgegeben. Rund ein Viertel dieses Auftragsvolumens entfällt auf die Privatsender ProSiebenSat.1 und RTL, während die öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten ARD und ZDF etwa zwei Drittel davon ordern



Bestes  
TV-Entertainment:  
„Ich bin Boes“ und  
„Die grosse Welt der  
Wunder Wissensshow“



## Constantin-Produktionen erreichen weiterhin hohe Quoten

Trotz steigender Werbeeinnahmen hielten die TV-Sender auch im Berichtsjahr an ihren Sparmassnahmen im Bereich der Programmgestaltung fest. Vor diesem Hintergrund wurden im Constantin Film-Geschäftsfeld TV-Auftragsproduktion zwar weniger Projekte realisiert als noch im Vorjahr, jedoch konnten mit hochwertigen Produktionen erfreuliche Quotenerfolge erzielt werden.

So erreichte beispielsweise der Zweiteiler „Eisfieber“ nach dem Roman-Bestseller von Ken Follett, der im Januar im ZDF ausgestrahlt wurde, eine Sehbeteiligung von bis zu 1,43 Millionen Zuschauern und Marktanteile von bis zu 10,3% bei den 14- bis 49-Jährigen. Der dritte Film der Johannes-Mario-Simmel-Reihe „Liebe ist nur ein Wort“ wurde im März im ZDF gesendet und erzielte mit 4,34 Millionen Zuschauern einen Marktanteil von 13,3% in der werberelevanten Zielgruppe.

Der Event-Action-Thriller „Der grosse Stromausfall“, eine Produktion der Constantin Television, war Ende November auf Sat.1 zu sehen und erreichte einen guten Marktanteil von 11,4% in der Zielgruppe der 14- bis 49-jährigen Zuschauer. Der Pilotfilm zur Action-Krimiserie „Die Draufgänger“ mit Jörg Schüttauf und Dominic Boer lief Mitte Dezember auf RTL und kam auf einen sehr guten Marktanteil von 18,6% bei den 14- bis 49-Jährigen.

Auf der Produktionsseite realisiert die Polyscreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen seit Anfang September die bereits vierte Staffel der preisgekrönten Daily „Dahoam is Dahoam“. Das Format wird bereits seit dem Jahr 2007 sehr erfolgreich im Vorabendprogramm des Bayerischen Rundfunks ausgestrahlt und erreicht seitdem konstant hohe Marktanteile. Bei der Constantin-Tochtergesellschaft Olga Film befand sich zum Ende des Jahres 2010 eine neue Folge der beliebten ZDF-Kriminalreihe „Kommissarin Lucas“ in Postproduktion. Eine weitere Folge ist derzeit in Vorbereitung und soll ab April 2011 gedreht werden.

Auch im Bereich TV-Entertainment hatte der anhaltende Sparkurs der TV-Sender im Jahr 2010 noch immer Einfluss auf das Produktionsvolumen der Constantin-Tochtergesellschaft Constantin Entertainment. So erreichte beispielsweise die vierte Staffel der Sat.1-Eventshow „Die Comedy-Falle“ bei ihrer Ausstrahlung im März einen guten Durchschnittsmarktanteil von 12,9% in der werberelevanten Zielgruppe. Die Primetime-Show „Der Comedy Olymp“, die Anfang Januar 2010 auf RTL lief, erzielte bei den Zuschauern zwischen 14 und 49 Jahren sogar eine Spitzenquote von 22,0%. Die Courtshow „Richter Alexander Hold“ (inzwischen Staffel neun) ist nach wie vor ein Dauerbrenner auf Sat.1 und kam auf Durchschnittsmarktanteile von bis zu 14,5%.

Im europäischen Ausland produzierte die Constantin Entertainment-Gruppe im vierten Quartal 2010 die dritte Staffel der erfolgreichen kroatischen Castingshow „Hrvatska Trazi Zvijezdu“ (Kroatien sucht den Superstar), die seit Ende Februar 2011 ausgestrahlt wird. In Produktion befanden sich ausserdem unter anderem die zweite Staffel der Kochshow „Kuchenne Rewolucje“ (eine polnische Version des internationalen Erfolgsformats „Kitchen Nightmares“) sowie die neue Reality-Dokumentation „Sunshine Girls“, die Constantin Entertainment Hellas für den griechischen Sender Alpha TV realisiert.



## KINOVERLEIH

### Besucherrückgang bei deutschen Produktionen

Im weltweit grössten Kinomarkt, den USA, gingen die Besucherzahlen im vergangenen Jahr um 5,4% zurück. Die Umsatzerlöse blieben dagegen – aufgrund höherer Ticketpreise für 3-D-Vorführungen – mit 10,51 Mrd. USD nahezu auf dem Niveau des Jahres 2009 (10,54 Mrd. USD). Damit konnte die amerikanische Kinobranche zum zweiten Mal in Folge ein Einspielergebnis im zweistelligen Milliardenbereich realisieren.

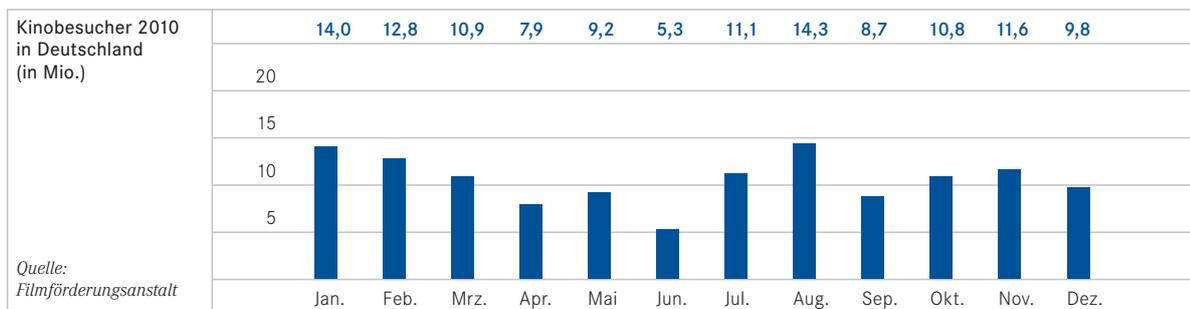
Die deutsche Kinobranche kann mit den Jahreszahlen für 2010 dagegen nicht zufrieden sein. Nach Auswertungen der Filmförderungsanstalt verzeichneten die Besucherzahlen einen deutlichen Rückgang um 13,5% auf 126,6 Millionen Zuschauer (Vorjahr: 146,3 Millionen). Dieses Minus unterstreicht einmal mehr die grosse Bedeutung einheimischer Produktionen, die im Berichtsjahr ihre guten Ergebnisse aus dem Jahr 2009 nicht wiederholen konnten. Denn deutsche Filme erreichten mit insgesamt 20,9 Millionen Zuschauern nur rund die Hälfte ihrer Besucher aus dem Vorjahr (39,9 Millionen). Der Marktanteil einheimischer Produktionen ging dementsprechend von 27,4% auf 16,8% zurück. Dass die Umsatzzahlen vor diesem Hintergrund nur relativ gering gesunken sind, ist nur den Aufschlägen für 3-D-Tickets zu verdanken. Insgesamt erzielte die Branche im Jahr 2010 einen Umsatz von rund 920,4 Mio. EUR und damit 5,7% weniger als im Jahr zuvor (976,1 Mio. EUR).

Erfolgreichster Film an den deutschen Kinokassen war das bereits im Dezember 2009 gestartete Science-Fiction-Abenteuer „Avatar“, das mit insgesamt 11,2 Millionen Besuchern einen Umsatz von mehr als 114 Mio. EUR generierte. Auf Platz zwei lag „Harry Potter 7“ mit 5,2 Millionen Zuschauern. Die besucherstärkste deutsche Produktion war mit rund 1,5 Millionen Besuchern die Komödie „Friendship!“, dicht gefolgt von der Constantin Film-Co-Produktion „Konferenz der Tiere“. Die internationale Constantin Film-Produktion „Resident Evil: Afterlife“ konnte mit rund 11,6 Mio. EUR das höchste Einspielergebnis eines deutschen Films erzielen.

### Constantin erfolgreich mit 3-D-Filmen

Insgesamt brachte Constantin Film im Berichtsjahr 14 Filme in die deutschen Kinos, davon 11 Eigen-/Co-Produktionen und drei Lizenztitel. Vier Filme dieser Staffel konnten die magische Millionengrenze bei den Zuschauerzahlen überspringen. Darüber hinaus wurde jeder zweite Film unter den Top 10 der beliebtesten deutschen Produktionen des Jahres – gemessen an der Besucherresonanz – von Constantin Film produziert und in die Kinos gebracht. Mit diesen erneut beeindruckenden Resultaten sicherte sich die Highlight-Tochtergesellschaft einen Marktanteil 6,9% nach Zuschauern und 6,8% nach Umsatz.

Besucherstärkster Constantin-Titel des Jahres war die CGI-Co-Produktion „Konferenz der Tiere“ – der erste deutsche Animationsfilm in 3-D. Anfang Oktober gestartet, faszinierte die Leinwandadaption des Erich Kästner-Klassikers bis zum Jahresende mehr als 1,4 Millionen Zuschauer, von denen 54% die 3-D-Vorführungen besuchten. Damit spielte „Konferenz der Tiere“ allein in Deutschland rund 10,4 Mio. EUR ein. Bei der Verleihung des Bayerischen Filmpreises, die Mitte Januar 2011 stattfand, wurde der Film darüber hinaus als bester Kinderfilm des Jahres ausgezeichnet.



Noch besser schnitt die internationale Constantin-Co-Produktion „Resident Evil: Afterlife“ ab, die in Deutschland einen Umsatz von 11,6 Mio. EUR erzielte und damit Platz eins der Jahrescharts eroberte. Der erstmals komplett in 3-D gedrehte und geschnittene vierte Teil der „Resident Evil“-Reihe lockte mehr als 1,1 Millionen Besucher (davon 96 % aus 3-D-Vorführungen) in die deutschen Kinos und sorgte ausserdem für einen der erfolgreichsten internationalen Kinostarts in der Geschichte von Constantin Film. Bereits am Startwochenende war das Action-Spektakel die Nummer eins in den weltweiten Kinocharts und konnte das Ergebnis seines Vorgängers „Resident Evil: Extinction“ fast verdreifachen. Insgesamt erzielte „Resident Evil: Afterlife“ ein weltweites Box Office von rund 300 Mio. USD.

Sehr erfreuliche Ergebnisse erzielte auch der Lizenztitel „Step Up 3D“. Nach dem Kinostart Ende August setzte sich der dritte Teil der erfolgreichen Tanzfilmreihe sofort an die Spitze der deutschen Kinocharts und begeisterte mehr als eine Million Zuschauer (davon 93 % aus 3-D-Vorführungen). Nur knapp dahinter platzierte sich das tragikomische Roadmovie „vincent will meer“. Die Produktion der Constantin-Tochtergesellschaft Olga Film mit Florian David Fitz, Karoline Herfurth und Heino Ferch in den Hauptrollen entwickelte sich zu einem absoluten Überraschungshit. Für diesen Erfolg erhielt Hauptdarsteller und Drehbauchautor Florian David Fitz den Bayerischen Filmpreis in der Kategorie „Drehbuch“, während der Film zusätzlich noch mit dem Publikumspreis ausgezeichnet wurde.

## HOME ENTERTAINMENT

### Blu-ray und Digitalvertrieb als Wachstumstreiber

Die mit Abstand grössten Home-Entertainment-Märkte liegen in den USA und Grossbritannien. Die britischen Home-Entertainment-Anbieter konnten im Jahr 2010 einen Gesamtumsatz von rund 3 Mrd. EUR realisieren und damit das Vorjahresniveau halten. Einbussen im DVD-Bereich wurden dabei durch deutliche Zuwächse im Blu-ray-Geschäft (+55 % beim Absatz) sowie bei Kaufdownloads (+123 % beim Umsatz) kompensiert.

Der US-amerikanische Markt verzeichnete erneut ein Umsatzminus von 3,3 % auf 18,8 Mrd. USD, wobei sich allerdings die Blu-ray-Gesamterlöse um 53 % auf 2,3 Mrd. USD erhöhten. Ähnliches gilt für den Bereich des Digitalvertriebs (Video-on-Demand und Electronic Sell-Through), dessen Umsätze um 19 % auf 2,5 Mrd. USD anstiegen. Mit einem weiteren Rückgang im zweistelligen Prozentbereich (-11,4 %) blieb der DVD-Bereich dagegen das Sorgenkind der Branche.

Auch in Deutschland setzte sich die Marktdurchdringung durch das High-Definition-Format mit deutlichen Zuwächsen fort. Nach Auswertungen der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) wurden im Berichtsjahr 12 Millionen Blu-ray-Discs abgesetzt, was fast einer Verdopplung im Vergleich zum Vorjahr (6,2 Millionen) entspricht. Damit war bereits jeder zehnte verkaufte Datenträger eine „blaue Scheibe“. Ein weiterer deutlicher Preisverfall um durchschnittlich 3,11 EUR auf 16,03 EUR führte allerdings dazu, dass die Umsätze im Blu-ray-Verkauf nur um 62 % auf 193 Mio. EUR (Vorjahr: 119 Mio. EUR) anstiegen.

Verkaufshits des Jahres: „Wickie und die starken Männer“, „Die Päpstin“ und „Maria, ihm schmeckt's nicht!“



Der Gesamtumsatz der deutschen Home-Entertainment-Branche lag mit 1,67 Mrd. EUR um knapp 1 % über dem schon sehr hohen Vorjahresniveau (1,65 Mrd. EUR). Der DVD-Kaufmarkt, der im Jahr 2009 noch ein leichtes Plus erzielen konnte, musste dabei Umsatzeinbußen von knapp 6 % auf 1,19 Mrd. EUR (Vorjahr: 1,26 Mrd. EUR) hinnehmen. Dieses Minus resultierte einerseits aus einem Rückgang der Verkaufsmenge von 106,6 Millionen auf 103,5 Millionen DVDs, andererseits aus einem weiteren leichten Absinken des durchschnittlichen Verkaufspreises von 11,80 EUR auf 11,51 EUR.

Erfreulich entwickelte sich dagegen der digitale Kaufmarkt (Electronic Sell-Through) – eine Vertriebsform, bei der Filme nicht mehr auf physischen Datenträgern, sondern als Dateien angeboten werden, die dann auf den eigenen Computer heruntergeladen werden können. Der Umsatz dieses Kaufmarkt-Segments hat sich binnen Jahresfrist von 8 Mio. EUR (2009) auf 22 Mio. EUR (2010) nahezu verdreifacht, sodass inzwischen schon fast 2 % aller verkauften filmischen Inhalte in rein digitaler Form erworben werden.

#### Abwärtstrend im Verleihgeschäft verlangsamt sich

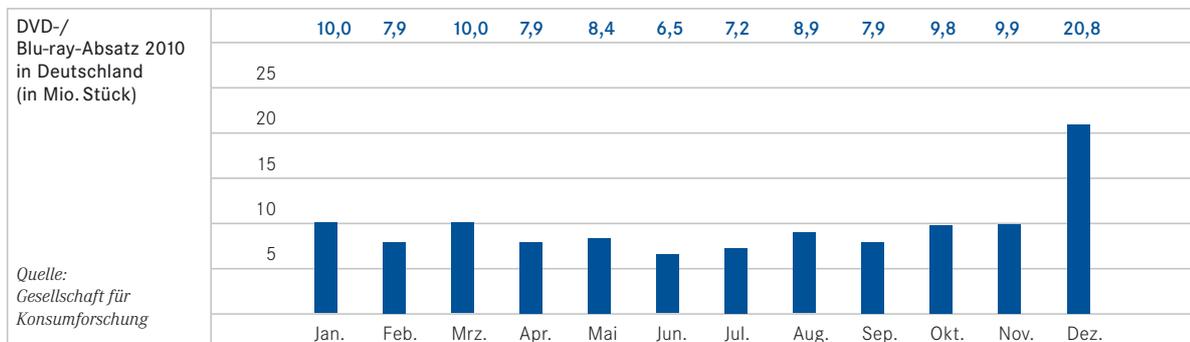
Mit einem Umsatzvolumen von 264 Mio. EUR blieben die Erlöse des deutschen Videotheken-Fachhandels nur leicht unter dem Niveau des Jahres 2009 (269 Mio. EUR) – ein deutlicher Fortschritt gegenüber den Einbußen in den Vorjahren. Belebend wirkte sich dabei vor allem die positive Entwicklung im digitalen Verleihgeschäft (Video-on-Demand und Pay-per-View) aus, dessen Umsätze von 13 Mio. EUR auf 21 Mio. EUR (+61 %) anstiegen. Damit wird inzwischen fast jeder zwölfte Umsatzeuro im Verleih aus dem Onlinegeschäft generiert.

Die Erlöse aus der Vermietung physischer Datenträger – sei es in der Videothek, an einem Automaten oder per Postzustellung – haben sich dagegen um weitere 5 % auf 243 Mio. EUR (Vorjahr: 256 Mio. EUR) verringert. Ein deutlicher Umsatzanstieg (+60 % auf 24 Mio. EUR) im Blu-ray-Segment reichte dabei nicht aus, um die Rückgänge im DVD-Bereich (-23 Mio. EUR) zu kompensieren. Denn das Hauptproblem der herkömmlichen Videotheken bleibt der weiter anhaltende Kundenschwund. Nachdem die Zahl der Videothekenkunden im Jahr 2009 bereits auf 7,8 Millionen gesunken war, ging sie im Berichtsjahr noch einmal um mehr als 5 % auf 7,4 Millionen zurück.

#### Highlight-Gruppe behauptet sich im Markt

In diesem Umfeld konnte die Highlight-Gruppe ihre Marktposition im deutschsprachigen Raum mit hochkarätigen Erstveröffentlichungen und einer Vielzahl erfolgreicher Zweitvermarktungen gut behaupten. Im deutschen Markt, der in Zusammenarbeit mit Paramount Home Entertainment bearbeitet wird, konnte der Anteil im Kaufmarkt stabil bei 9 % gehalten werden. Im Verleihmarkt wurde ein gemeinsamer Marktanteil von 10 % (Vorjahr: 12 %) erreicht.

Bereits Mitte März 2010 kam die absatzstärkste Neuveröffentlichung – die Michael Bully Herbig-Komödie „Wickie und die starken Männer“ – in den Handel. Mit insgesamt 645.000 DVDs und Blu-rays, die bis zum Jahresende über die Ladentische gingen, entwickelte sich die Adaption der populären Zeichentrickserie zur zweiterfolgreichsten Independent-Produktion des Jahres, die Platz neun der deutschen Verkaufscharts eroberte. Darüber hinaus wurde „Wickie“ bei der Verleihung des Branchenpreises Video Champion 2010 als beste Produktion in der Kategorie „Deutscher Film“ ausgezeichnet.



Einen vergleichbaren Verkaufserfolg feierte die internationale Constantin-Co-Eigenproduktion „Die Päpstin“. Nachdem das Historienepos mit Johanna Wokalek in der Titelrolle im Jahr 2009 schon mehr als 2,3 Millionen Zuschauer in die Kinos gelockt hatte, konnten von der Heimkinoversion seit dem Verkaufsstart Anfang März 370.000 Einheiten abgesetzt werden.

Sehr erfreuliche Ergebnisse erzielte auch die temperamentvolle Culture-Clash-Komödie „Maria, ihm schmeckt’s nicht!“ mit 205.000 verkauften Exemplaren. Weitere Highlights der Programmstaffel 2010 waren unter anderem das turbulente Roadmovie „vincent will meer“, das Jugendabenteuer „Vorstadtkrokodile 2“ sowie die actiongeladenen Lizenztitel „Gesetz der Rache“, „Centurion“ und „Solomon Kane“.

## LIZENZHANDEL/TV-AUSWERTUNG

### Nutzungspalette von TV-Inhalten verbreitert sich

Über die Zukunft des Fernsehens im digitalen Zeitalter wurde im vergangenen Jahr viel diskutiert. Im Gegensatz zu der populären These, dass das Fernsehen die Zukunft hinter und den Untergang vor sich habe, ist seine Marktposition derzeit noch sehr gut. Für grosse Aufregung sorgen allerdings Ankündigungen von Internet- und Technologieunternehmen (unter anderem Google und Apple), in den Fernsehmarkt einzusteigen. Ob sich diese Geschäftsmodelle bewähren können, bleibt abzuwarten.

Während in den vergangenen zehn Jahren die TV-Nutzung des klassischen, linearen Fernsehens in Europa kontinuierlich gestiegen ist, können Zuschauer im Zuge der immer stärkeren Digitalisierung dank neuer Nutzungsformen wie digitale Videorekorder, On-Demand-Plattformen oder mobile Anwendungen heute in immer grösserem Ausmass entscheiden, welche Inhalte sie wann und wo sehen wollen. Dadurch ist eine Verschiebung von der linearen Nutzung, die an ein festes Programmschema gebunden ist, hin zur non-linearen Nutzung von TV-Inhalten bereits spürbar.

Die TV-Sender bieten dazu bereits interessante Abrufplattformen an. Aus der steigenden Nachfrage der Zuschauer – beispielweise für On-Demand-Angebote – ein nachhaltig profitables Geschäftsmodell zu entwickeln, wird zukünftig eine der zentralen Aufgaben der TV-Sender sein. Deshalb bleibt auch der Erwerb von TV-Rechten an hochwertigen Filmen ein wichtiger Bestandteil ihrer Programmpaletten. Denn Filme können einerseits in den Demand-Portalen angeboten werden, andererseits tragen sie wesentlich dazu bei, die Attraktivität eines Fernsehprogramms zu erhöhen und damit auch zukünftig eine Alternative zu den Angeboten der Internetunternehmen zu schaffen.

### Constantin Film setzt Zusammenarbeit mit den grossen TV-Sendern fort

Mit ihrer hochwertigen Filmbibliothek ist die Highlight-Tochtergesellschaft Constantin Film ein interessanter Partner für die grossen deutschen Fernsehsender, zu denen sie nach wie vor enge Kontakte pflegt. In der Free-TV-Auswertung wurden wesentliche Umsätze aus der Lizenzierung von Filmen wie „Fantastic Four – Rise of the Silver Surfer“, „Resident Evil: Extinction“, „Asterix bei den Olympischen Spielen“, „Der Wixxer“, „Hui Buh – Das Schlossgespenst“ und „Kirschblüten – Hanami“ erzielt. Für das Pay-TV wurden unter anderem die Rechte von „Maria, ihm schmeckt’s nicht!“, „Freche Mädchen“, „Männersache“, „Unbeugsam (Defiance)“ und „The Women – Von kleinen und grossen Affären“ lizenziert.



Die beste Mannschaft  
Europas:  
Im Finale der UEFA  
Champions League  
triumphierte der  
FC Internazionale Milano  
über den  
FC Bayern München.

## BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE LAGE IM SEGMENT **SPORT- UND EVENT-MARKETING**

Das Jahr 2010 war - wie bereits beschrieben - von einer starken Erholung auf den Medienmärkten geprägt, wobei speziell der Pay-TV-Markt weiter expandierte. Getrieben wurde das weltweite Wachstum von der fortlaufenden Digitalisierung der Kabelnetze, der Einführung von Pay-TV-Angeboten in neu errichteten digitalen, terrestrischen Netzen, der kontinuierlichen Einführung von IPTV-Diensten sowie einer wachsenden Mittelklasse in den aufstrebenden Märkten.

### **Premium-Sportrechte werden für TV-Sender immer wichtiger**

Die schnelle Erholung des TV-Werbemarktes hat die finanzielle Lage der TV-Sender deutlich verbessert, was dazu beigetragen hat, dass der Erwerb von Sportrechten wieder erschwinglicher für sie wurde. Zwar nimmt der Wettbewerb im Sendermarkt nach wie vor zu, da es jetzt Überschneidungen mit Programminhalten neuer Marktteilnehmer gibt, die vorher in eigenständigen Bereichen agierten, jedoch handelt es sich bei diesen neuen Marktteilnehmern in vielen Fällen eher um interessierte Beobachter als um aktive Bieter für Premium-Sportrechte.



Die strukturellen Veränderungen des Medienmarkts, die von der Digitalisierung, dem wachsenden Senderangebot und alternativen Konsumplattformen getrieben werden, schaffen allerdings positive Bedingungen für Premium-Sportrechte. Da sich einige der begehrtesten, werberelevanten Publikumsgruppen auf eine wachsende Zahl von Kanälen verteilen oder auf Online- und On-Demand-Angebote ausweichen, wird es für die Sender und die werbetreibende Wirtschaft schwieriger, das junge wohlhabende Massenpublikum zu erreichen, das sie brauchen, um ihre Einnahmen zu steigern.

Daher werden Premium-Live-Sportrechte wie zum Beispiel die UEFA Champions League und die UEFA Europa League zu immer wichtigeren Programmangeboten für Sender, die dieses wertvolle Publikum ansprechen wollen.

#### **Sportsponsoring verzeichnet wieder Zuwächse**

Nachdem sich das Sportsponsoring im Jahr 2009 aufgrund des schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds leicht rückläufig entwickelte, stiegen die weltweiten Sponsoringausgaben im Berichtsjahr - laut einer Studie des Beratungsunternehmens IEG - wieder um 5,2% auf 46,3 Mrd. USD an. Dies beweist das nach wie vor herrschende Vertrauen in die Wirksamkeit des Sportsponsorings.

Sponsorenrechte für Premium-Sportereignisse verzeichneten also weiterhin eine erfreuliche Entwicklung, da sie wertvolle Kommunikationsplattformen für Sponsoren darstellen und somit auch für steigende Einnahmen bei den Rechteinhabern sorgen.



### TEAM-Agenturverträge verlängert

Die Highlight-Tochtergesellschaft TEAM konnte ihr UEFA-Mandat zur Vermarktung der kommerziellen Rechte für die beiden bedeutendsten Klubfußball-Wettbewerbe verlängern. Im März 2010 haben die UEFA und TEAM einen neuen Agenturvertrag abgeschlossen, durch den TEAM mit der weiteren Vermarktung der kommerziellen Rechte für die UEFA Champions League, die UEFA Europa League und den UEFA Super Cup beauftragt wurde. Der Vertrag gilt zunächst für drei weitere Spielzeiten (2012/13 bis 2014/15) und verlängert sich beim Erreichen bestimmter vereinbarter Leistungsziele um eine weitere Periode bis mindestens Juni 2018.

Darüber hinaus ist es TEAM gelungen, einen neuen Agenturvertrag mit den Wiener Philharmonikern abzuschließen. Der Auftrag von TEAM zur Vermarktung der wichtigsten TV- und Sponsorenrechte des Orchesters wurde um fünf Jahre verlängert und läuft nun bis 2017.

### Guter Start in den neuen UEFA-Vermarktungszyklus

Nach der Verlängerung des TEAM-Mandats durch die UEFA lag der Fokus auf dem Start des Vermarktungsprozesses für die TV- und Sponsorenrechte, der nach umfangreichen Vorbereitungen im vierten Quartal 2010 begann. Die ersten Ergebnisse waren trotz der schwierigen Konjunktur- und Marktbedingungen sehr positiv. Für den neuen Rechtezyklus wurden bereits Verträge mit grösseren Sendern wie Sky Italia, Mediaset, Fox USA und Al Jazeera abgeschlossen. Die Ergebnisse beweisen erneut die kommerzielle Zugkraft dieser UEFA-Wettbewerbe. Darüber hinaus unterstreichen sie, dass TEAM dank langjähriger Erfahrung und Expertise die bestmöglichen Vermarktungsergebnisse erzielen kann.

### Erstklassige operative Abwicklung im Fussballbereich

Aus operativer Sicht stand zunächst die erfolgreiche Abwicklung der K.-o.-Runden der UEFA Champions League und der UEFA Europa League für die Saison 2009/2010 im Fokus. Während dieser „Endrunde“ der Wettbewerbe wurden 88 Spiele mit Vereinen wie Manchester United, FC Barcelona oder AC Mailand (UEFA Champions League) sowie Ajax Amsterdam, Juventus Turin und Werder Bremen (UEFA Europa League) abgewickelt, wobei TEAM einmal mehr mit der gewohnten Zuverlässigkeit und Professionalität agierte.

Gleichzeitig übernahm TEAM die umfangreichen Vorbereitungen für die kommerzielle Abwicklung der Endspiele der beiden führenden europäischen Klubfußball-Wettbewerbe. Das erste Endspiel der neuen UEFA Europa League bestritten in Hamburg der FC Fulham und Atlético Madrid. Das prestigeträchtige Endspiel der UEFA Champions League wurde im berühmten Santiago-Bernabéu-Stadion in Madrid ausgetragen. Der FC Bayern München und der FC Internazionale Milano kämpften um den Titel der besten Vereinsmannschaft in Europa.



Klassische Musik  
in einzigartigem  
Ambiente:  
das Sommernachts-  
konzert der  
Wiener Philharmoniker



Anschliessend war TEAM einmal mehr für die kommerzielle Abwicklung des UEFA Super Cups verantwortlich. Ende August trafen dabei in Monaco der amtierende UEFA Champions League-Sieger FC Internazionale Milano und der Gewinner der UEFA Europa League Atlético Madrid aufeinander. Wie in den Jahren zuvor markierten der UEFA Super Cup und andere Veranstaltungen in der „Monaco-Woche“ den Auftakt zur neuen Saison der europäischen Klubfussball-Wettbewerbe.

Nach dem UEFA Super Cup lag der TEAM-Fokus auf der Gruppenphase der UEFA Champions League und der UEFA Europa League für die Saison 2010/2011. Zwischen August und Dezember 2010 wurden dabei insgesamt 260 Begegnungen in ganz Europa erfolgreich von TEAM abgewickelt.

### Erfolgreiche Musikprojekte

Bei der Vermarktung der TV- und Sponsorenrechte für die laufenden Musikprojekte erzielte TEAM eine nachhaltige Entwicklung. Einerseits wurde die von TEAM initiierte Exklusiv-Partnerschaft zwischen den Wiener Philharmonikern und Rolex in ihrem zweiten Jahr erfolgreich fortgeführt. Andererseits konnten die Sponsorenrechte für den Eurovision Song Contest erneut vollständig verkauft werden, wobei grosse Marken wie beispielsweise Telenor und Nivea die Gelegenheit nutzten, sich als Partner an dieser äusserst beliebten Veranstaltung zu beteiligen.

Im operativen Bereich stand zunächst das Neujahrskonzert 2010 der Wiener Philharmoniker, das zum zweiten Mal vom französischen Dirigenten Georges Prêtre geleitet wurde, im Mittelpunkt. Weltweit verfolgten rund 45 Millionen Menschen in 72 Ländern die Darbietung live oder zeitversetzt. Mit dieser internationalen Reichweite untermauerte das Neujahrskonzert einmal mehr seine Position als grösstes Musik-Event der Welt im Klassikbereich.

Der Eurovision Song Contest 2010 fand vom 25. (erstes Halbfinale) bis 29. Mai (Finale) in Oslo statt. An der 55. Auflage dieser wichtigsten Veranstaltung im Bereich der europäischen Unterhaltungsmusik nahmen 39 Länder teil. Die Veranstaltungshalle war mit 18.000 Zuschauern ausverkauft und die Live-Übertragung des mit Spannung erwarteten Finales erzielte in vielen Ländern herausragende Einschaltquoten. Allein im Gewinnerland Deutschland verfolgten bis zu 14,7 Millionen Menschen den Wettbewerb. Das entspricht einem Marktanteil von 49,1% bei den Zuschauern insgesamt und 61,4% bei den 14- bis 49-Jährigen. Weltweit faszinierte der Song Contest mehr als 105 Millionen Fernsehzuschauer.

Das zweite musikalische Highlight des Sommers, das Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker unter der Leitung von Franz Welser-Möst, fand am 8. Juni statt. Diese Open-Air-Veranstaltung im einzigartigen Ambiente des Schlossparks Schönbrunn faszinierte nicht nur die 100.000 Zuschauer vor Ort, sondern auch die zahlreichen Liebhaber klassischer Musik vor den Bildschirmen in über 60 Ländern.



Beeindruckende  
Kulisse und  
euphorische  
Stimmung:  
der Eurovision  
Song Contest 2010

## ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER HIGHLIGHT-GRUPPE

### ERTRAGSLAGE DER GRUPPE

#### Highlight-Gruppe mit deutlicher Ergebnissteigerung

Trotz eines teilweise schwierigen Marktumfelds hat die Highlight-Gruppe das Geschäftsjahr 2010 mit sehr positiven Resultaten abgeschlossen. Bei einem Konzernumsatz, der am oberen Ende des Planungshorizonts lag, konnte sie die EBIT-Marge verbessern und einen Gewinn je Aktie erzielen, der die Prognosewerte deutlich übertraf. Das Konzernergebnis der Highlight-Aktionäre erreichte den neuen Rekordwert von 36,2 Mio. CHF.

#### Konzernumsatz unter Vorjahresniveau

Die Highlight-Gruppe erzielte im Berichtsjahr einen Konzernumsatz von 434,6 Mio. CHF. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009 (517,9 Mio. CHF) entspricht das einem Minus von 83,3 Mio. CHF bzw. 16,1%. Von diesen Gesamterlösen wurden 39,3% (2009: 40,8%) in der Schweiz, 36,5% (2009: 46,7%) in Deutschland und 24,2% (2009: 12,5%) im übrigen Ausland erzielt.

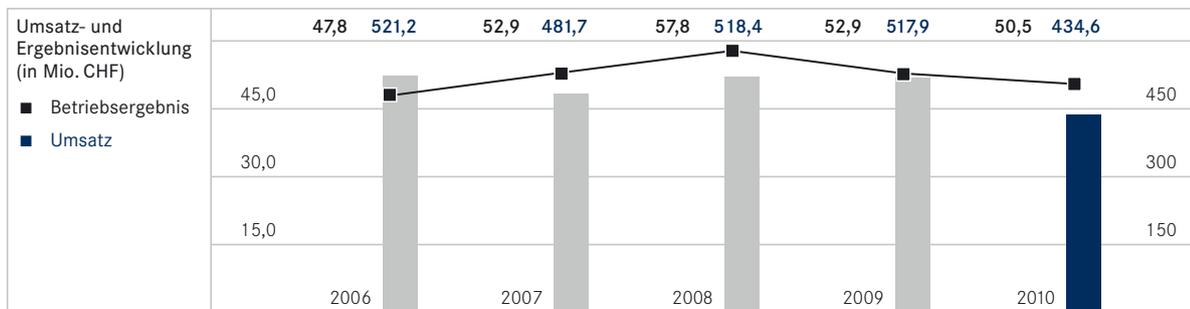
Der Umsatzrückgang resultiert aus mehreren Faktoren: Im traditionell volatilen Kino-verleih konnte die Constantin Film-Verleihstaffel 2010 nicht an die Umsatz- und Besucherzahlen des Vorjahres anknüpfen, das von Publikumserfolgen wie „Wickie und die starken Männer“, „Die Päpstin“ und „Männersache“ geprägt war. In den Geschäftsfeldern TV-Auftragsproduktion und Lizenzhandel/TV-Auswertung haben die weiterhin anhaltenden Sparmassnahmen der grossen TV-Sender ausserdem dazu geführt, dass einerseits geringere Erlöse aus der Lizenzierung von TV-Rechten erzielt werden konnten. Andererseits ist auch die Anzahl der beauftragten TV-Produktionen zurückgegangen.

Diesen Rückgang des Produktionsvolumens reflektiert auch die Position „Aktivierte Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen“, die mit einem Wert von 97,1 Mio. CHF um 17,5 Mio. CHF unter dem Vorjahresniveau (114,6 Mio. CHF) blieb. Die sonstigen betrieblichen Erträge verzeichneten dagegen einen Anstieg um 6,3 Mio. CHF auf 20,2 Mio. CHF, wobei der weitaus grösste Teil dieses Zuwachses aus Entschädigungen für Urheberrechtsverletzungen resultiert.

#### EBIT-Marge steigt auf 11,6 %

Auf der Kostenseite hat sich der Konzernaufwand im Vergleich zum Vorjahr (593,6 Mio. CHF) um 92,3 Mio. CHF bzw. 15,5% auf 501,3 Mio. CHF verringert. Der Rückgang ist in erster Linie auf den Material- und Lizenzaufwand zurückzuführen, der sich aufgrund der geringeren Anzahl an Kino- und TV-Produktionen um 48,3 Mio. CHF auf 205,0 Mio. CHF reduzierte. Eine deutliche Abnahme ergab sich darüber hinaus bei den Abschreibungen und Wertminderungen, die um 42,8 Mio. CHF auf 113,5 Mio. CHF zurückgingen.

Der Personalaufwand reduzierte sich um 4,6 Mio. CHF auf 129,6 Mio. CHF, während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen einen Anstieg um 3,4 Mio. CHF auf 53,2 Mio. CHF verzeichneten. Diese Zunahme resultiert im Wesentlichen aus höheren Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten.



Infolge dieser Entwicklungen ergab sich beim Betriebsergebnis (EBIT) ein leichter Rückgang um 4,5% auf 50,5 Mio. CHF im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (52,9 Mio. CHF). In Relation zu den gesunkenen Umsatzerlösen hat sich die EBIT-Marge – eine der zentralen Steuerungsgrößen der Highlight-Gruppe – dagegen von 10,2% im Geschäftsjahr 2009 auf aktuell 11,6% deutlich verbessert.

### Neuer Rekordwert beim Konzernergebnis

Beim Finanzergebnis ergab sich im Berichtsjahr ein Gewinn von insgesamt 2,1 Mio. CHF, nachdem die Highlight-Gruppe im Geschäftsjahr 2009 hier noch einen Verlust in Höhe von 10,8 Mio. CHF auswies. Die Verbesserung ist weitgehend auf die frühzeitige Anwendung von IFRS 9 (2009) zurückzuführen, durch die jetzt alle Wertveränderungen der Aktien, die die Highlight-Gruppe an der Constantin Medien AG hält, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden. Dadurch hat sich der Finanzaufwand von 12,4 Mio. CHF auf 6,0 Mio. CHF reduziert. Darüber hinaus konnten die Finanzerträge aufgrund von Kursgewinnen aus der Finanzierungstätigkeit um 6,5 Mio. CHF auf 8,1 Mio. CHF gesteigert werden.

Nach Abzug des Steueraufwands (Ertragsteuern und latente Steuern), der im Vorjahresvergleich einen leichten Rückgang von 10,5 Mio. CHF auf 9,8 Mio. CHF verzeichnete, weist die Highlight-Gruppe für das Geschäftsjahr 2010 ein Konzernergebnis von 42,8 Mio. CHF aus. Gegenüber dem Vorjahr (33,7 Mio. CHF) entspricht das einer Steigerung um 9,1 Mio. CHF bzw. 27,0%.

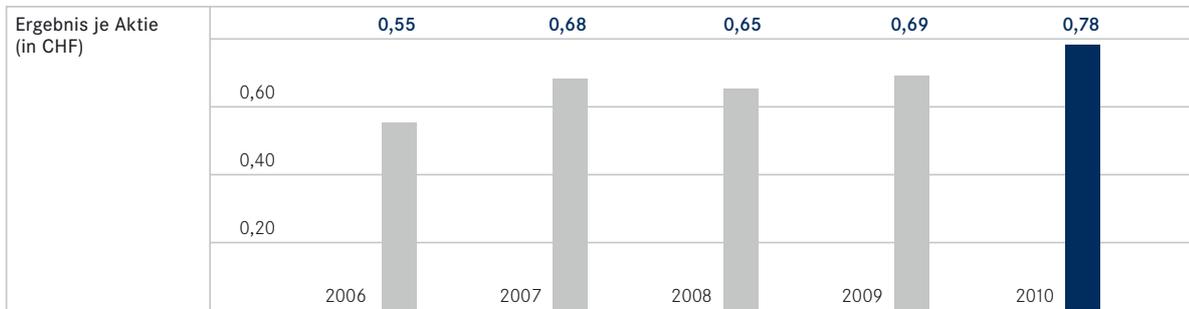
Von diesem Ergebnis entfallen 6,6 Mio. CHF auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Der deutliche Anstieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (1,7 Mio. CHF) spiegelt die Tatsache wider, dass die 20%ige Beteiligung, die die UEFA bis zum 30. Juni 2010 an der Team Holding AG hielt, bis zu diesem Zeitpunkt unter dieser Position ausgewiesen wurde.

36,2 Mio. CHF entfallen auf die Anteilseigner der Highlight Communications AG, deren Rekordergebnisanteil aus dem Vorjahr (32,0 Mio. CHF) damit noch einmal um 13,1% gesteigert werden konnte. In Relation zur Anzahl der Aktien, die sich im Berichtsjahr durchschnittlich im Umlauf befanden, ergibt sich daraus ein Gewinn je Aktie in Höhe von 0,78 CHF – ein Plus von 0,09 CHF im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009.

## ERTRAGSLAGE DER SEGMENTE

### Unterschiedliche Entwicklung in den Segmenten

Infolge der rückläufigen Erlöse in den Geschäftsfeldern Kinoverleih, TV-Auftragsproduktion und Lizenzhandel/TV-Auswertung blieben die Aussenumsätze des Segments Film mit 333,7 Mio. CHF um 21,4% unter dem Vergleichswert des Vorjahres (424,5 Mio. CHF). Unter Berücksichtigung der übrigen Segmenterträge (inklusive aktivierter Filmproduktionen) ergab sich ein Rückgang um 18,5% von 552,8 Mio. CHF im Vorjahr auf aktuell 450,6 Mio. CHF. Eine Reduzierung der Segmentaufwendungen um 17,8% auf 436,3 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 531,0 Mio. CHF) konnte dieses Minus nicht kompensieren, sodass das Segmentergebnis eine Abnahme von 21,8 Mio. CHF im Geschäftsjahr 2009 auf 14,2 Mio. CHF im Berichtsjahr verzeichnete.



Deutlich besser entwickelte sich das Segment Sport- und Event-Marketing, dessen Aussenumsätze sich aufgrund der Vermarktungserfolge für die UEFA Champions League und die UEFA Europa League um 8,0% auf 100,9 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 93,4 Mio. CHF) erhöhten. Der gleichzeitige Anstieg der Segmentaufwendungen von 56,6 Mio. CHF auf 60,1 Mio. CHF fiel mit 6,2% unterproportional aus, was dazu führte, dass sich das Segmentergebnis um 11,1% auf 41,1 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 37,0 Mio. CHF) verbesserte.

Die Kosten der Holding-Aktivitäten, die sich im Geschäftsjahr 2009 noch auf 6,0 Mio. CHF summierten, konnten im Berichtsjahr erneut um 18,3% auf 4,9 Mio. CHF gesenkt werden.

## VERMÖGENSLAGE

### Niedrigere Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr

Zum 31. Dezember 2010 betrug die Bilanzsumme der Highlight-Gruppe 525,6 Mio. CHF, was einer Reduzierung um 106,8 Mio. CHF im Vergleich zum Vorjahresresultimo (632,4 Mio. CHF) entspricht. Wesentliche Abnahmen auf der Vermögensseite ergaben sich dabei im Filmvermögen (-29,9 Mio. CHF), bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (-45,9 Mio. CHF) sowie bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (-35,1 Mio. CHF). Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures sind dagegen um 11,5 Mio. CHF angestiegen.

### Währungseinflüsse vermindern den Wert des Filmvermögens

Der Wert des Filmvermögens betrug zum Ende des Berichtsjahres 175,8 Mio. CHF gegenüber 205,7 Mio. CHF zum Jahresende 2009. Von diesem Gesamtwert entfielen 147,1 Mio. CHF (31. Dezember 2009: 169,0 Mio. CHF) auf Eigenproduktionen und 28,7 Mio. CHF (31. Dezember 2009: 36,8 Mio. CHF) auf Fremdproduktionen. Der Rückgang in beiden Bereichen resultiert in erster Linie aus Währungseinflüssen in Höhe von insgesamt 33,1 Mio. CHF.

Die Investitionen in das Filmvermögen, die sich im Geschäftsjahr 2010 auf 108,1 Mio. CHF summierten, lagen in etwa auf dem Vorjahresniveau (110,6 Mio. CHF). Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Filme in Auswertung verzeichneten im Vorjahresvergleich dagegen einen deutlichen Rückgang von 153,0 Mio. CHF auf 110,3 Mio. CHF.

### Abbau der Fremdkapitalposition

Die wesentlichen Abnahmen auf der Kapitaleseite betrafen vor allem die kurzfristigen Schulden. Die Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich um 66,5 Mio. CHF, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten um 19,1 Mio. CHF und die Rückstellungen um 5,0 Mio. CHF. Im Gegensatz dazu verzeichneten die langfristigen Schulden einen Anstieg um 17,5 Mio. CHF, der weitgehend aus einer Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten um 13,2 Mio. CHF resultiert.

### Eigenkapital verringert sich infolge der Übernahme der Team-Anteile

Das Konzerneigenkapital (mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss) hat sich im Vergleich zum Vorjahresresultimo (110,8 Mio. CHF) um 38,2 Mio. CHF auf 72,6 Mio. CHF vermindert. Die Abnahme resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb des 20%-Anteils an der Team Holding AG, der erfolgsneutral im Eigenkapital abgebildet wurde. Aus Währungsdifferenzen resultierte ein zusätzlicher negativer Effekt in Höhe von 20,7 Mio. CHF, der jedoch durch das Konzernperiodenergebnis (42,8 Mio. CHF) überkompensiert wurde.

Dieses Eigenkapital ergibt eine rechnerische Eigenkapitalquote von 13,8% (31. Dezember 2009: 17,5%). Nach Saldierung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit den Finanzverbindlichkeiten sowie des Filmvermögens mit den erhaltenen Anzahlungen liegt ergibt sich eine bereinigte Eigenkapitalquote von 24,0% (31. Dezember 2009: 29,3%). Für detaillierte Informationen zur Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals verweisen wir auf die konsolidierte Jahresrechnung (Seiten 64 und 65).

## FINANZLAGE

### Nettoverschuldung deutlich reduziert

Zum 31. Dezember 2010 verfügte die Highlight-Gruppe über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 166,0 Mio. CHF. Im Vergleich zum Jahresende 2009 (201,1 Mio. CHF) entspricht das einem Rückgang um 35,1 Mio. CHF. Parallel dazu wurden die Finanzverbindlichkeiten um 66,5 Mio. CHF auf 251,4 Mio. CHF (31. Dezember 2009: 317,9 Mio. CHF) reduziert. Infolge dieser Entwicklung konnte die Nettoverschuldung von 116,8 Mio. CHF auf 85,4 Mio. CHF deutlich abgebaut werden.

Aus der Geschäftstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2010 ein Mittelzufluss in Höhe von 174,6 Mio. CHF – ein Plus von 51,8 Mio. CHF gegenüber der Vergleichsperiode 2009 (122,8 Mio. CHF). Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Veränderungen im betrieblichen Netto-Umlaufvermögen, die im Berichtsjahr einen positiven Effekt von 22,6 Mio. CHF hatten, während sie sich im Vorjahr in Höhe von 73,6 Mio. CHF negativ auswirkten. Nennenswerte Veränderungen ergaben sich darüber hinaus bei den Abschreibungen und Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens, die um 42,8 Mio. CHF unter dem Vergleichswert des Vorjahres lagen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2009 um 15,8 Mio. CHF auf 110,8 Mio. CHF. Massgeblich dafür waren vor allem Transaktionen mit Finanzanlagen, die im Berichtsjahr per saldo zu einem Mittelabfluss in Höhe von 1,8 Mio. CHF führten, nachdem im Vorjahr daraus noch ein Nettozufluss von 28,2 Mio. CHF resultierte. Gegenläufig wirkten sich die Auszahlungen für Filmvermögen aus, die im Periodenvergleich um 13,9 Mio. CHF auf 106,8 Mio. CHF zurückgingen.

Die Finanzierungstätigkeit der Highlight-Gruppe führte im Berichtsjahr zu einem Mittelabfluss von 75,8 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 14,1 Mio. CHF). Der Anstieg um 61,7 Mio. CHF ist in erster Linie auf die Nettoschuldentilgung in Höhe von 33,5 Mio. CHF zurückzuführen, der im Geschäftsjahr 2009 noch eine Nettoschuldenaufnahme von 12,5 Mio. CHF gegenüberstand. Infolge der Kaufpreiszahlung für den 20%-Anteil an der Team Holding AG haben sich darüber hinaus die Auszahlungen für Anteile ohne beherrschenden Einfluss von 14,3 Mio. CHF im Vorjahr auf aktuell 40,3 Mio. CHF erhöht.

### Externe und interne Finanzierungsquellen sichern die Liquidität

Als externe Finanzierungsquellen stehen der Highlight-Gruppe Kreditlinien zur Verfügung, die variabel verzinst sind und teilweise in Anspruch genommen wurden. Dabei handelt es sich um Kreditbeziehungen, die in der Regel eine Restlaufzeit von einem Monat haben. Im Euroraum lagen die Zinsen im Berichtsjahr zwischen 2,774 und 2,782%. Bei anderen ausländischen Währungen, insbesondere USD und CAD, lag das Zinsniveau zwischen 2,233 und 3,010%.

Als interne Finanzierungsquellen dienen grundsätzlich nur die Rückflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit. Aufgrund des vorhandenen Zahlungsmittelbestandes und der verfügbaren Kreditlinien war die Highlight-Gruppe im Verlauf des Berichtsjahres jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

## PERSONALBERICHT

Zum Stichtag 31. Dezember 2010 beschäftigte die Highlight-Gruppe 787 Mitarbeiter (31. Dezember 2009: 670). Davon waren 172 Arbeitnehmer (Vorjahr: 165) in der Schweiz, 602 (Vorjahr: 492) in Deutschland und 13 (Vorjahr: 13) in Österreich tätig. Mitarbeiter mit projektbezogenen befristeten Verträgen sind in der Gesamtzahl enthalten, wenn die Restlaufzeit des Arbeitsverhältnisses am Stichtag noch mindestens sechs Monate betrug. Die Zunahme im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einem deutlichen Anstieg der Anzahl der Projektmitarbeiter.

## NACHTRAGSBERICHT

### **Fortsetzung der Zusammenarbeit zwischen der EBU und TEAM**

Am 14. Januar 2011 wurde bekannt gegeben, dass sich die Europäische Rundfunkunion (EBU) und TEAM darauf geeinigt haben, ihre erfolgreiche Marketingkooperation bis zum Jahr 2015 fortzusetzen. Beim Erreichen vereinbarter Leistungsziele in diesem Zeitraum verlängert sich der Vertrag um eine weitere Dreijahresperiode.

Seit dem Beginn ihrer Zusammenarbeit im Jahr 2004 haben die EBU und TEAM eine zentralisierte Marketingplattform für den Eurovision Song Contest aufgebaut, die Sponsoring-, Televoting- und Merchandising-Elemente beinhaltet. Im Rahmen der gemeinsamen Aktivitäten ist es darüber hinaus gelungen, namhafte internationale Unternehmen als Partner dieses Events zu gewinnen. Der traditionsreiche Wettbewerb zählt zu den wenigen TV-Sendungen, die europaweit und live zur Hauptsendezeit über das frei empfangbare Eurovision-Netzwerk ausgestrahlt werden.

### **Trauer um Bernd Eichinger**

Völlig überraschend verstarb am 24. Januar 2011 der Produzent Bernd Eichinger in Los Angeles an einem Herzinfarkt. Mit ihm hat die Constantin Film AG einen Freund und Weggefährten verloren, der über 30 Jahre lang das Unternehmen und die Filmindustrie national wie international geprägt hat.

Bernd Eichinger beteiligte sich im Jahr 1979 als Gesellschafter an der Constantin Film AG. Nach dem Börsengang 1999 wurde er Vorstandsvorsitzender der Constantin Film AG. Diese Position gab er 2001 wieder auf und zog sich aus dem Management des Unternehmens zurück. Als Produzent und Mitglied des Aufsichtsrats blieb er der Constantin Film AG dennoch weiterhin eng verbunden.

Mit seinem einzigartigen Know-how im Filmgeschäft unterstützte und förderte er eine neue Generation von Produzenten, die seitdem eng mit dem Unternehmen zusammenarbeiten und bereits in den letzten Jahren für einen konstanten Produktfluss verantwortlich waren. Sie werden dafür sorgen, dass die Constantin Film AG auch zukünftig erfolgreiche Kinofilme herstellt.

# RISIKOBERICHT

## RISIKOPOLITIK UND RISIKOMANAGEMENT

### Verbindliche Richtlinie als Basis des Risikomanagementsystems

Die Risikopolitik der Highlight Communications AG ist darauf ausgerichtet, den Fortbestand der Gruppe zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Diesen Grundsätzen folgend, werden unternehmerische Entscheidungen stets nach einer eingehenden Risikoanalyse und -bewertung getroffen. Unangemessen hohe oder schwer einschätzbare Risiken werden prinzipiell nicht eingegangen.

Ziel des Risikomanagementsystems der Highlight-Gruppe ist es, Einzelrisiken zu identifizieren, sie transparent aufzubereiten und angemessene Steuerungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Die Risikoerfassung, -bewertung und -steuerung erfolgt auf der Grundlage einer Risikomanagement-Richtlinie, die für alle Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der Highlight-Gruppe verbindlich ist. Im Rahmen des Risikomanagementsystems werden alle identifizierten Risiken zunächst – getrennt nach quantifizierbaren und nicht quantifizierbaren Risiken – in einem Risikokatalog zusammengefasst.

Anschliessend wird jedes Risiko nach den Kriterien „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „mögliche Schadenshöhe“ bewertet. Quantifizierbare Risiken werden mit monetären Werten und nicht quantifizierbare Risiken werden grafisch auf einer Risikolandkarte dargestellt. Sollten einzelne Risiken dabei eine festgelegte Akzeptanzlinie überschreiten, leitet die Konzernleitung entsprechende Massnahmen zur Gegensteuerung ein und überwacht deren Wirksamkeit. Die Ergebnisse der Risikobeurteilung (inklusive Massnahmenplan) werden im Verwaltungsrat diskutiert und von ihm genehmigt.

Im Rahmen dieser Risikobeurteilung werden folgende Bereiche, die einen direkten Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Highlight-Gruppe haben, besonders intensiv analysiert:

## RISIKEN BEI DER FILMPRODUKTION

### Kinoproduktionen erfordern teilweise Vorfinanzierung

Die Herstellung von Kino- und Fernsehfilmen sowie deren Vermarktung ist kostenintensiv und deshalb auch mit entsprechenden finanziellen Risiken verbunden. Die Produktionskosten eines durchschnittlich dimensionierten deutschen Kinofilms liegen zwischen drei und sieben Mio. EUR, während sie bei internationalen Grossproduktionen ein Vielfaches davon betragen. Einen Teil dieser Kosten muss die Highlight-Gruppe vorfinanzieren, da das jeweilige Budget nicht vollständig durch Mittel aus der Filmförderung und Co-Produktionsbeiträge gedeckt werden kann. Aufgrund des grossen Finanzbedarfs für eine Produktion könnte bereits der teilweise oder völlige Misserfolg einzelner Filmprojekte erhebliche nachteilige Folgen für die Geschäfts-, Ertrags- und Finanzlage der Gruppe haben.

Darüber hinaus kann es im Verlauf einer Produktion zu Budgetüberschreitungen kommen, die von der Gruppe zu tragen sind. Dank ihrer Erfahrung in der Filmproduktion ist es der Highlight-Tochtergesellschaft Constantin Film in der Vergangenheit jedoch meistens gelungen, die entstandenen Produktionskosten aus den Verwertungserlösen voll abzudecken.

Ausserdem konnte sie die Filmproduktionen im festgelegten zeitlichen und finanziellen Rahmen realisieren und die Entstehung ausserplanmässiger Kosten weitestgehend verhindern bzw. durch den Abschluss entsprechender Versicherungen absichern. Eine Gewähr, dass es der Highlight-Gruppe auch in Zukunft gelingen wird, nur erfolgreiche Filmprojekte zu realisieren, kann dennoch nicht gegeben werden.

#### **Talsole bei TV-Auftragsproduktionen erreicht?**

Bei TV-Produktionen werden weltweit ähnliche Formate hergestellt, wodurch in der Branche das Risiko von Format-Rechtsstreitigkeiten besteht. Da auch die Highlight-Gruppe von diesem Risiko betroffen ist, wurden entsprechende Vorsorgen getroffen.

Im Bereich non-fiktionale Auftragsproduktionen bestehen Risiken aus der Abhängigkeit von einem einzigen Sender und dessen zukünftiger Ausrichtung. Darüber hinaus hatte die gesamte TV-Branche aufgrund der massiv reduzierten Werbebudgets infolge der Konjunkturkrise ein schwieriges Marktumfeld meistern. Diese Situation hat sich im Berichtsjahr zwar verbessert, jedoch bleibt abzuwarten, in welchem Ausmass und in welchem Zeitraum sich die verbesserten Rahmenbedingungen auch wieder in höheren Investitionen der TV-Sender im Programmbereich niederschlagen werden. Für die Highlight-Gruppe bleibt das Risiko einer weiteren Umsatzreduzierung im Bereich TV-Auftragsproduktion damit weiterhin relativ hoch.

## **RISIKEN BEIM EINKAUF VON FILMLIZENZEN**

### **Potenziell steigender Wettbewerbsdruck**

Beim Erwerb von Auswertungsrechten an Erfolg versprechenden Fremdproduktionen steht die Highlight-Gruppe im Wettbewerb mit zahlreichen anderen Unternehmen. Obwohl sich die Situation auf dem Einkaufsmarkt im Berichtsjahr wieder etwas entspannt hat, ist die Konkurrenz um die Rechte an attraktiven Kinofilmen nach wie vor hoch. Daraus resultiert einerseits das Risiko relativ hoher Preise für den Erwerb solcher Lizenzen. Andererseits verbleibt das Restrisiko, ob der betreffende Film die Akzeptanz eines breiten Publikums findet und damit auch wirtschaftlich erfolgreich ist. Beide Risiken werden durch die ausgeprägte und langjährige Erfahrung der Constantin Film AG beim Einkauf von Filmrechten entsprechend gemindert.

Die bestehenden Verhältnisse auf dem Einkaufsmarkt könnten durch den Eintritt neuer Marktteilnehmer beeinträchtigt werden, da sich der Wettbewerbsdruck damit entsprechend erhöhen würde. In diesem Zusammenhang ist auch zu erwähnen, dass die Major-Studios verstärkt deutsche Produktionen kaufen und damit als Wettbewerber auf dem Einkaufsmarkt für das einheimische Produkt auftreten.

## **RISIKEN BEI DER AUSWERTUNG**

### **Risiken auf den Absatzmärkten schwer einschätzbar**

Die Highlight-Gruppe wertet die Filmrechte an Eigen- und Fremdtiteln über die gesamte Wertschöpfungskette aus. Infolgedessen konkurriert sie auf allen Auswertungsstufen mit einer Vielzahl von Anbietern. Neben dieser Wettbewerbssituation werden die Erlöse in den Bereichen Kinoverleih und Home Entertainment auch vom Publikumsgeschmack und – speziell in konjunkturell schwierigen Zeiten – der privaten Konsumneigung beeinflusst.

Darüber hinaus ist der wirtschaftliche Erfolg in der Auswertung mit einer Vielzahl von branchenspezifischen Risiken verbunden, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung

gen auf die Ertrags- und Finanzlage der Highlight-Gruppe nur schwer einzuschätzen sind. Risiken können z. B. aus einer veränderten Marktsituation bei den Rechteinhabern in allen Auswertungsstufen resultieren. So können beispielsweise geänderte Mediengesetze, Veränderungen des Werbemarktes oder Änderungen in der Gestaltung der TV-Ausstrahlungsarten (Pay-TV, TV-on-Demand) die Filmauswahl der Rechteinhaber und die Programmgestaltung von TV-Sendern sowie deren Einkaufspolitik beeinflussen.

Änderungen des Konsumverhaltens und des Kundengeschmacks können ebenfalls Marktanpassungen durch die Rechteinhaber bewirken. Schliesslich könnte der starke Trend zur Konzentration bei Fernsehkanälen zu Veränderungen auf den Absatzmärkten führen. Dieser Trend zur Konzentration kann durch Tendenzen zum digitalen Vertrieb über das Internet, beispielsweise über Online-Shops, verstärkt werden. Mit der zunehmenden Verbreitung von ausreichender Bandbreite zum Downloaden und Streamen erfreut sich diese Vertriebsform bereits heute grosser Beliebtheit bei den 20- bis 25-Jährigen. Dadurch kann mittel- bis langfristig ein Wettbewerb – vor allem zum Pay-TV – entstehen.

Die weiterhin zunehmende Piraterie kann zu bedeutenden Umsatzeinbussen führen. Der Anstieg der illegalen Kopien könnte bewirken, dass die Zahl der Kinobesucher abnimmt und die Erlöse für Home-Entertainment- und TV-Auswertungen von Filmen künftig sinken. Die Sensibilisierung der Zuschauer und die Erweiterung der legalen Internetangebote sowie die Unterstützung diverser Interessenverbände sind Massnahmen, die die Highlight-Gruppe bereits ergriffen hat. Diese Massnahmen, verbunden mit einer Strafverfolgung der Täter, haben auch im Jahr 2010 einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der Piraterie geleistet.

## **RISIKEN IM SPORT- UND EVENT-MARKETING**

### **Mögliche Ausfallrisiken in der Rechtevermarktung**

Im Zusammenhang mit den Sport- und Event-Marketing-Projekten können Risiken aus der Abhängigkeit der TEAM-Gruppe von einem Grosskunden wie der UEFA bestehen. Allerdings tragen die bisherige Erfolgsbilanz und die Positionierung des Unternehmens im Markt sowie die gezielte strategische Ausrichtung auf den Europäischen Fussballverband dazu bei, diese Situation zu relativieren. Dies belegt auch die erneute Verlängerung der erfolgreichen Partnerschaft zwischen TEAM und der UEFA bis mindestens Juni 2015, die sich beim Erreichen vereinbarter Leistungsziele automatisch bis mindestens Juni 2018 verlängert.

Nach der Übernahme des 20%-Anteils an der Team Holding AG, den die Highlight Communications AG von der UEFA erworben hat, sind diese Aktien nicht mehr durch eine Kaufoption der UEFA belastet. Allerdings unterliegen die Aktien, die Highlight an der Team Holding AG hält, sowie die Beteiligungen der Team Holding AG an anderen Unternehmen der TEAM-Gruppe einer Aktienübertragungsbeschränkung gemäss den Bedingungen des Agenturvertrags, der zwischen TEAM und der UEFA abgeschlossen wurde. Gemäss den Bedingungen dieses Vertrags hat die UEFA darüber hinaus ein Kündigungsrecht, das im Fall eines Kontrollwechsels – entweder bei der Highlight Communications AG oder der Constantin Medien AG – greift.

Wie sich das derzeitige Wirtschaftsklima auswirken wird, bleibt unklar. Die Übertragungs- und Sponsorenrechte für die UEFA Champions League und die UEFA Europa League wurden zwar durchweg an Partner mit sehr guter Bonität vergeben und die Ausfallraten waren – auch während der jüngsten Konjunkturschwäche – bislang unbedeutend. Allerdings ist nicht auszuschliessen, dass einzelne TV-Anbieter oder auch Sponsoren in finanzielle Schwierigkeiten geraten könnten.

## **FINANZRISIKEN**

### **Strikter Umgang mit finanziellen Risiken**

Die Highlight-Gruppe ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die aus den betrieblichen Geschäfts- und Finanzierungstätigkeiten resultieren. Die bedeutendsten Finanzrisiken ergeben sich aus Änderungen von Fremdwährungskursen, Zinssätzen, der Liquidität sowie der Kreditwürdigkeit und Zahlungsfähigkeit der Gegenparteien der Gruppe.

Währungsrisiken entstehen in erster Linie beim Einkauf von Filmrechten auf US-Dollar-Basis, da die Erlöse aus der Verwertung dieser Rechte ausschliesslich in Euro anfallen. Schwankungen des USD/EUR-Wechselkurses in beide Richtungen können die Ertrags- und Finanzlage der Highlight-Gruppe demzufolge beeinflussen. Zur Minimierung dieses Risikos werden geeignete derivative Finanzinstrumente (wie beispielsweise Devisenterminkontrakte) eingesetzt, die mit Kreditinstituten abgeschlossen werden. Dabei wird generell darauf geachtet, dass der Betrag des Sicherungsgeschäfts den Betrag des Grundgeschäfts nicht übersteigt.

Darüber hinaus hat sich das Währungsrisiko der Highlight-Gruppe aufgrund der Kursveränderungen und der Volatilität des Euro in Relation zum Schweizer Franken im Geschäftsjahr 2010 entsprechend erhöht. Im Segment Sport- und Event-Marketing konnten die angefallenen Währungsverluste durch höhere Vermarktungserlöse bislang mehr als ausgeglichen werden. Es kann jedoch nicht davon ausgegangen werden, dass dies auch in zukünftigen Berichtsperioden der Fall sein wird.

Änderungen von Marktzinssätzen können ein Zinsrisiko mit sich bringen, wenn sich dadurch Einzahlungen bei einer Geldanlage bzw. Auszahlungen bei einer Geldaufnahme erhöhen oder verringern. Das Zinsänderungsrisiko der Highlight-Gruppe entsteht vor allem aus einer Inkongruenz von Fristen, da die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in der Regel eine kürzere Laufzeit haben als die damit finanzierten Kundenforderungen. Dieses Risiko wird derzeit nicht durch entsprechende Finanzinstrumente abgesichert und unterliegt deshalb einer kontinuierlichen, aktiven Kontrolle.

Detaillierte Erläuterungen zu den Finanzrisiken befinden sich im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung (Kapitel 7).

## **GESAMTRISIKO-EINSCHÄTZUNG**

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009 haben sich die Risikofelder der Highlight-Gruppe im Berichtszeitraum nicht wesentlich verändert. Die Gesamtrisikosituation ist auch weiterhin begrenzt und überschaubar. Darüber hinaus sind auf Basis der Informationen, die aktuell zur Verfügung stehen, keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand der Gruppe gefährden könnten.

## CHANCENBERICHT

### CHANCEN IM SEGMENT FILM

Im Geschäftsfeld TV-Auftragsproduktion setzt die Constantin Film AG konsequent ihre Strategie um, das Auslandsgeschäft – unter anderem durch die Erschließung neuer Märkte – verstärkt auszubauen und den Vertrieb bei weiteren Programmanbietern zu forcieren. Diese Massnahmen werden einerseits die bestehende Abhängigkeit vom Inlandsgeschäft reduzieren und andererseits einen nicht auszuschliessenden weiteren Umsatzrückgang in diesem Bereich – zumindest teilweise – kompensieren.

Aufgrund der gegenwärtig in Produktion befindlichen grossen, internationalen Filmprojekte der Constantin Film AG – insbesondere im 3-D-Bereich – besteht die Möglichkeit, dass der Highlight-Gruppe, wie beispielsweise im Berichtsjahr bei „Resident Evil: Afterlife“, signifikante Erlösbeteiligungen zufließen, wenn diese Filme sehr erfolgreich im nicht deutschsprachigen Ausland laufen.

### CHANCEN IM SEGMENT SPORT- UND EVENT-MARKETING

Nach einem guten Start in den Vermarktungsprozess für die Übertragungs- und Sponsorenrechte der UEFA Champions League und der UEFA Europa League (jeweils für die Spielzeiten 2012/13 bis 2014/15) können sich gute Aussichten für ein positives Gesamtergebnis ergeben. Wenn im Rahmen dieses Vermarktungsprozesses ein vereinbartes Leistungsziel erreicht wird, verlängert sich der Vertrag zwischen TEAM und der UEFA automatisch bis mindestens Juni 2018. Mögliche weitere Geschäfte im Sportbereich mit anderen Kunden als der UEFA unterliegen einer sorgfältigen Auswahl. In diesem Zusammenhang wird insbesondere darauf geachtet, dass sich solche Geschäfte nicht negativ auf die TEAM-Kernprojekte mit der UEFA auswirken.

Die Aussichten für die Musikprojekte von TEAM sind aufgrund der bisherigen Erfolge und der starken Kundenbeziehungen ebenfalls gut. Die jüngste Verlängerung des Vertrags zwischen TEAM und den Wiener Philharmonikern schafft gute Voraussetzungen für den Ausbau dieses Sektors. Gleiches gilt für die Kooperation mit der Europäischen Rundfunkunion (EBU) im Hinblick auf die Vermarktung des Eurovision Song Contest.

# PROGNOSEBERICHT

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

### Stabiles weltwirtschaftliches Wachstum

Zu Beginn des Jahres 2011 gingen Konjunkturoptionen übereinstimmend von einer Fortsetzung der konjunkturellen Erholung der Weltwirtschaft aus, allerdings auf abgeschwächtem Niveau. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnete mit einem Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um 4,4%. Als Hauptgrund für die nachlassende Dynamik nennt der Währungsfonds die ungleiche Wachstumsbilanz zwischen der rasanten Entwicklung in vielen Schwellenländern, in denen ein Anstieg um 6,5% erwartet wird, und den eher verhalten wachsenden Industriestaaten, für die er ein Plus von 2,5% prognostiziert. Darüber hinaus würden sowohl die hohe Staatsverschuldung wichtiger Industrienationen als auch Zweifel an der Zahlungsfähigkeit einiger Länder der Euroraum-Peripherie den Optimismus für 2011 dämpfen.

Als grössten Wachstumstreiber sieht der IWF einmal mehr die chinesische Volkswirtschaft, für die ein Wachstum von 9,6% im laufenden Jahr prognostiziert wird. Direkt dahinter folgt Indien mit einem geschätzten Plus 8,4%, während die Erwartungen für den weltweit grössten Wirtschaftsraum, die USA, bei einem Zuwachs von 3,0% liegen.

Für Deutschland rechnet der IWF im Jahr 2011 mit einem BIP-Anstieg um 2,2%. Damit würde die Bundesrepublik erneut stärker zulegen als der Euroraum, für den der Währungsfonds ein Wachstum von lediglich 1,5% vorhersagt. Exakt auf diesem Niveau liegen auch die Erwartungen für die Schweizer Wirtschaft: Infolge einer aussenwirtschaftlichen Dämpfung sowie einer anhaltend robusten Konjunktur im Inland erwartet die Expertengruppe des Bundes in ihrer Mitte Dezember 2010 veröffentlichten Prognose einen Anstieg des schweizerischen Bruttoinlandsprodukts um ebenfalls 1,5%.

## SEGMENT FILM

### Kinoproduktion/Rechteerwerb

Im Geschäftsfeld Kinoproduktion liegen die strategischen Schwerpunkte der Highlight-Tochtergesellschaft Constantin Film in den kommenden Monaten auf einer kontinuierlichen Optimierung der anhaltend hohen Qualität ihrer nationalen und internationalen Eigenproduktionen. Oberstes Ziel ist es dabei, vor allem Titel zu produzieren, die emotional stark auf die Bedürfnisse des Publikums ausgerichtet sind. Darüber hinaus sind jedoch auch konzeptionell überzeugende Produktionen mit überschaubaren Budgets und einem entsprechend kalkulierbaren Besucherrisiko interessant.

Dementsprechend wird im Jahr 2011 unter anderem an folgenden Eigen- und Co-Produktionen gearbeitet: der Verfilmung des populären Theaterstücks „Der Gott des Gemetzels“ (Regie: Roman Polanski) mit hochkarätiger Besetzung (Kate Winslet, Jodie Foster und Christoph Waltz), der Komödie „Türkisch für Anfänger – Der Film“ (Regie: Bora Dagtekin), dem 3-D-CGI-Film „Tarzan“ sowie einem Projekt mit Star-Comedian Kaya Yanar.

## TV-Auftragsproduktion

Bei den TV-Auftragsproduktionen bleibt abzuwarten, inwieweit sich die steigenden Werbeeinnahmen in einer Belebung der Kreativwirtschaft auswirken werden. Noch im Sommer ergab eine Umfrage der Produzentenallianz ein eher pessimistisches Stimmungsbild. Mit höheren Auftragsvolumina und steigenden Budgets für TV-Auftragsproduktionen rechnete zu dieser Zeit nur eine geringe Zahl der Produzenten. Denn aufgrund der langen Entwicklungszeit von TV-Projekten kommen die verbesserten Rahmenbedingungen erst mit Verzögerung bei den Produzenten an. Allerdings lässt die positive Stimmung in der Branche auf stärkere Investitionen der Sender in den fiktionalen Bereich in der nächsten Zeit hoffen. Wie sich die Rolle der Produzenten in den nächsten Jahren entwickeln wird, ist noch nicht abzusehen.

Strategische Zielsetzung in diesem Geschäftsfeld ist es nach wie vor, den TV-Sendern in einem starken Mitbewerberumfeld ein hochwertiges und innovatives Produkt zu adäquaten Preisen anzubieten. Eine genaue Beobachtung der Entwicklungen und Trends des TV-Marktes weltweit, der Erwerb Erfolg versprechender Stoffe sowie eine wirtschaftlich rentable Produktionsdurchführung sind dabei die Grundlage für gute Resultate. Priorität hat darüber hinaus der weitere Ausbau der Auslandsaktivitäten durch die Constantin Entertainment-Tochtergesellschaften.

Für den deutschen TV-Markt plant die Constantin-Mehrheitsbeteiligung MOOVIE - the art of entertainment im Auftrag des ZDF unter anderem den Fernsehfilm „Das Versteck“. Die Constantin Television GmbH arbeitet an „Die Pfeiler der Macht“, einer Verfilmung der erfolgreichen Romanvorlage von Bestsellerautor Ken Follet. Die Olga Film GmbH plant für 2011 unter anderem eine neue Folge der beliebten ZDF-Kriminalreihe „Kommissarin Lucas“ mit Ulrike Kriener in der Titelrolle.

Die Constantin-Mehrheitsbeteiligung Rat Pack Filmproduktion GmbH wird im laufenden Geschäftsjahr an einem neuen TV-Spielfilm, einer sechsteiligen Comedy-Serie sowie einer zehnteiligen TV-Show arbeiten, während die Constantin Entertainment GmbH momentan mit der Realisierung folgender Projekte beschäftigt ist: einer achten Staffel der Sketch-Comedy „Die Dreisten Drei“, sechs Folgen der Doku-Soap „Stellungswechsel“, dem Event-Report „Wie verrückt ist Deutschland?“, einem wöchentlichen Wissenschaftsquiz für den österreichischen Sender Servus-TV sowie der Produktion weiterer Off-Air-Events.

## Kinoverleih

Im Geschäftsfeld Kinoverleih ist davon auszugehen, dass der deutsche Kinomarkt im Jahr 2011 sowohl nach Umsatz als auch nach Besuchern gegenüber dem Vorjahr zulegen wird. Hochwertige 3-D-Produktionen der weltweit grössten Filmemacher – wie etwa Steven Spielberg, Martin Scorsese, Peter Jackson und Michael Bay – sowie ein Aufschwung des zuletzt schwächelnden deutschen Films könnten die Umsätze deutlich steigen lassen. Neben einigen Constantin-3-D-Produktionen werden dazu auch Filme wie „Kokowääh“, „Dschungelkind“ oder „Hexe Lilli“ beitragen. Darüber hinaus wird mit Paramount nun auch das letzte Major-Studio in den Verleih deutscher Filme einsteigen, während der erstarkende Independent-Bereich mit Erfolg versprechenden Filmen wie „The King’s Speech“, „True Grit“, „Black Swan“ oder „The Fighter“ aufwarten kann.

Die Highlight-Gruppe setzt im laufenden Geschäftsjahr weiterhin auf die bewährte Kombination von nationalen und internationalen Eigen- und Co-Produktionen sowie hochwertigen Fremdtiteln, wobei aus aktueller Sicht ca. zehn Kinostarts geplant sind. Wie schon in den Vorjahren werden die diesjährigen Constantin-Top-Titel „Die drei Musketiere“ und „Wickie auf grosser Fahrt“ im Frühherbst zum Ende der Sommerferien in die Kinos kommen.

Den Auftakt des Verleihjahres 2011 markierte Anfang Januar die Eigenproduktion „Die Superbullen“ mit Tom Gerhardt, die bisher rund 340.000 Kinobesucher begeisterte. Mitte Januar ging dann der dritte und letzte Teil der „Vorstadtkrokodile“ an den Start, der bislang mehr als 710.000 Zuschauer in die Kinos lockte. Den Abschluss der Constantin-Verleihstaffel 2011 bilden nach derzeitigem Stand die Co-Produktion „Der Gott des Gemetzels“ (Kinostart: Ende November) und die Verfilmung des Cornelia Funke-Bestsellers „Als der Weihnachtsmann vom Himmel fiel“, die im Dezember auf die Leinwand kommen wird.

#### Home Entertainment

Die Strategie im Geschäftsfeld Home Entertainment ist es nach wie vor, die hochwertige Constantin-Kinoverleihstaffel mit vielversprechenden Lizenztiteln anzureichern und diese Produktpalette zu strategisch günstigen Zeitpunkten auf dem Kauf- und Verleihmarkt zu platzieren. Eine klare Marketingstrategie, eine adäquate Preispolitik und die Anreicherung der DVDs und Blu-rays (z. B. mit Bonusmaterial) sind dabei ebenfalls von grosser Bedeutung. Einen erfolgreichen Start in das Jahr 2011 verspricht bereits das erste Quartal, in dem die Constantin-Kinohits „Step Up 3D“, „Resident Evil: Afterlife“ und „Konferenz der Tiere“ als Neuveröffentlichungen auf den Markt kommen.

Darüber hinaus beschäftigt sich die Highlight-Gruppe schon seit Jahren intensiv mit dem Thema Video-on-Demand und dessen neuen Formen Download-to-Own bzw. Electronic Sell-Through. In diesem Zusammenhang wurden bereits frühzeitig Kooperationen mit geeigneten Partnern gesucht, mit denen gemeinsam neue Strategien entwickelt werden, die diese Vertriebswege zu wirtschaftlich sinnvollen Bedingungen eröffnen.

#### Lizenzhandel/TV-Auswertung

Im Bereich Lizenzhandel und TV-Auswertung wird die Highlight-Gruppe ihre guten Kontakte zu den grossen TV-Sendern weiter ausbauen und hochwertige Produktionen zu adäquaten Preisen anbieten. Die Free-TV-Auswertung wird zu Beginn des Jahres 2011 im Wesentlichen von den Umsätzen der Filme „Freche Mädchen“, „Bangkok Dangerous“, „Cassandras Traum“ und „Urmel voll in Fahrt“ geprägt sein. Bei der Lizenzierung von Pay-TV-Rechten werden, insbesondere im ersten Quartal, Erlöse aus den Lizenztiteln „Red Cliff“ und „The Box“ erwartet.

#### SEGMENT SPORT- UND EVENT-MARKETING

Der Vermarktungsprozess für die TV- und Sponsorenrechte der UEFA Champions League und der UEFA Europa League für die Spielzeiten 2012/13 bis 2014/15 läuft im gesamten Jahr 2011 weiter und wird bis zum Sommer 2012 andauern. Die Vermarktungsaktivitäten innerhalb der TV-Märkte und der Sponsoren-Produktkategorien erfolgen in einem strategisch gestaffelten Verfahren und werden zeitlich so gesteuert, dass ein optimales Ergebnis erzielt wird.

Auf der operativen Seite hat mit dem Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker ein veranstaltungsreiches Jahr 2011 begonnen. Auf die K.-o.-Phasen der UEFA Europa League und der UEFA Champions League folgen die Endspiele, die am 18. Mai in Dublin bzw. am 28. Mai im Londoner Wembley-Stadion ausgetragen werden. Im Musikbereich findet am 14. Mai in Düsseldorf das Finale des Eurovision Song Contest statt, dem am 2. Juni das Open-Air-Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker folgt. Der UEFA Super Cup wird wie gewohnt im August in Monaco ausgespielt. Daran anschliessend werden im Zeitraum September bis Dezember die Gruppenphasen der UEFA Champions League und der UEFA Europa League für die Saison 2011/12 ausgetragen.

Nach der Verlängerung des TEAM-Mandats zur Vermarktung der kommerziellen Rechte für die UEFA Champions League, die UEFA Europa League und den UEFA Super Cup fanden zwischen der UEFA und TEAM Gespräche über eine mögliche Kooperation im Hinblick auf künftige organisatorische Aspekte der Begegnungen in diesen Wettbewerben in den Spielzeiten nach 2011/12 statt. Im Rahmen dieser Gespräche, die sich bis in das laufende Geschäftsjahr erstrecken werden, soll geklärt werden, ob über die Saison 2011/12 hinaus eine Einigung über eine neue Form der Kooperation für die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Organisation der Begegnungen erzielt werden kann.

## HIGHLIGHT-GRUPPE

Die Strategie der Highlight-Gruppe bleibt auch weiterhin auf kontrolliertes und profitables Wachstum ausgerichtet. Auf der Grundlage der beschriebenen Aktivitäten in den einzelnen Geschäftsfeldern wird aus derzeitiger Sicht und auf Basis annähernd gleichbleibender Währungsverhältnisse (CHF/EUR) davon ausgegangen, im Geschäftsjahr 2011 einen Konzernumsatz in Höhe von 430 bis 450 Mio. CHF zu erzielen. Das Ergebnis je Aktie wird schätzungsweise in einer Grössenordnung von 0,52 bis 0,54 EUR liegen.

Pratteln, im März 2011

### Der Verwaltungsrat

*Es wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über voraussichtliche Entwicklungen abweichen können, wenn sich die Annahmen, die den zukunftsbezogenen Aussagen zugrunde liegen, als unzutreffend erweisen sollten. Wesentliche, von der Highlight-Gruppe getroffene Annahmen betreffen den Erfolg einzelner Filme im Kinoverleih und der Home-Entertainment-Auswertung sowie Erwartungen und Risiken in finanzieller Hinsicht.*



Höhepunkte der klassischen Musik:  
das traditionsreiche Neujahrskonzert  
und das Sommernachtskonzert der  
Wiener Philharmoniker.

## KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG

zum 31. Dezember 2010 der Highlight Communications AG, Pratteln



KONSOLIDIERTE BILANZ	60
KONSOLIDIERTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	62
KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG	63
ENTWICKLUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS	64
KONSOLIDIERTE KAPITALFLUSSRECHNUNG	66
ANHANG ZUR KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG	68
Allgemeine Erläuterungen	68
Rechnungslegung	69
Angaben zum Konsolidierungskreis	71
Beschreibung der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	75
Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz	91
Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	113
Angaben zum finanziellen Risikomanagement	118
Segmentberichterstattung	132
Ermessensausübung/Schätzungsunsicherheiten	134
Haftungsverhältnisse, Eventualverpflichtungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen	136
Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	138
Angaben zu Ereignissen nach dem Bilanzstichtag	139
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	140

## KONSOLIDIERTE BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

Highlight Communications AG, Pratteln

AKTIVA (TCHF)	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Eigenproduktionen		147.091	168.960
Fremdproduktionen		28.710	36.786
Filmvermögen	5.1	175.801	205.746
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.2	1.080	942
Geschäfts- oder Firmenwert	5.2/5.3	20.481	21.651
Sachanlagen	5.4	5.307	5.969
Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	5.5	7.542	8.450
Langfristige Forderungen	5.7	860	2.484
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.7	264	318
Latente Steueransprüche	5.13	2.438	2.075
		<b>213.773</b>	<b>247.635</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	5.6	3.323	4.191
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegenüber Dritten	5.8/5.9	109.885	155.807
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	11	191	22
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	5.10	11.537	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.7	18.715	23.173
Forderungen aus Ertragsteuern	5.11	2.106	511
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.12	166.039	201.090
		<b>311.796</b>	<b>384.794</b>
<b>Aktiva</b>		<b>525.569</b>	<b>632.429</b>

Der Anhang auf den Seiten 68 – 139 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

PASSIVA (TCHF)	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
<b>Eigenkapital</b>	5.14		
Gezeichnetes Kapital		47.250	47.250
Eigene Anteile		-1.147	-1.147
Kapitalrücklage		-102.825	-54.519
Andere Rücklagen		-24.908	-4.704
Gewinnvortrag		113.079	87.212
Ergebnisanteil Anteilseigner		36.172	31.999
Auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital		67.621	106.091
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		4.959	4.712
		<b>72.580</b>	<b>110.803</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Sonstige Verbindlichkeiten	5.17	13.200	-
Pensionsverpflichtungen	5.19	3.318	1.513
Rückstellungen	5.20	2.127	466
Latente Steuerschulden	5.22	6.296	5.374
		<b>24.941</b>	<b>7.353</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Finanzverbindlichkeiten	5.18	251.391	317.871
Erhaltene Anzahlungen	5.24	57.483	52.794
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	5.16	98.078	117.188
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	11	4.033	1.048
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	11	2.982	3.832
Rückstellungen	5.20	7.886	12.914
Ertragsteuerschulden	5.21	6.195	8.626
		<b>428.048</b>	<b>514.273</b>
<b>Passiva</b>		<b>525.569</b>	<b>632.429</b>

Der Anhang auf den Seiten 68 – 139 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

## KONSOLIDIERTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2010

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	Anhang	1.1. bis 31.12. 2010	1.1. bis 31.12. 2009
<b>Umsatzerlöse</b>	6.1	<b>434.562</b>	<b>517.918</b>
<b>Aktivierete Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen</b>	6.2	<b>97.052</b>	<b>114.644</b>
<b>Gesamtleistung</b>		<b>531.614</b>	<b>632.562</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	6.3	<b>20.207</b>	<b>13.906</b>
Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material		-53.410	-73.547
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-151.612	-179.706
<b>Material- und Lizenzaufwand</b>	6.4	<b>-205.022</b>	<b>-253.253</b>
Gehälter		-115.510	-119.088
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge		-14.100	-15.116
<b>Personalaufwand</b>	6.6	<b>-129.610</b>	<b>-134.204</b>
Abschreibungen und Wertminderungen auf Filmvermögen	5.1	-110.260	-152.960
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.2/5.4	-3.208	-3.348
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>		<b>-113.468</b>	<b>-156.308</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	6.7	<b>-53.224</b>	<b>-49.803</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>50.497</b>	<b>52.900</b>
<b>Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures</b>	6.8	<b>-75</b>	<b>2.112</b>
Finanzerträge	6.9	8.062	1.662
Finanzaufwendungen	6.10	-5.975	-12.428
<b>Finanzergebnis</b>		<b>2.087</b>	<b>-10.766</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>52.509</b>	<b>44.246</b>
Ertragsteuern		-8.392	-12.170
Latente Steuern		-1.365	1.625
<b>Steuern</b>	6.11	<b>-9.757</b>	<b>-10.545</b>
<b>Konzernperiodenergebnis</b>		<b>42.752</b>	<b>33.701</b>
davon Ergebnisanteil Anteilseigner		36.172	31.999
davon Ergebnisanteil Anteile ohne beherrschenden Einfluss		6.580	1.702
<b>(CHF)</b>	<b>Anhang</b>	<b>1.1. bis 31.12. 2010</b>	<b>1.1. bis 31.12. 2009</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>	6.12		
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert		0,78	0,69
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie verwässert		0,78	0,69

Der Anhang auf den Seiten 68 - 139 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

## KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2010

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2010	1.1. bis 31.12.2009
<b>Konzernperiodenergebnis</b>	<b>42.752</b>	<b>33.701</b>
Unterschiede Währungsumrechnung	-20.654	-260
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung	-6.136	-
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern</b>	<b>-26.790</b>	<b>-260</b>
<b>Gesamtperiodenergebnis</b>	<b>15.962</b>	<b>33.441</b>
davon Ergebnisanteil Anteilseigner	9.832	30.793
davon Ergebnisanteil Anteile ohne beherrschenden Einfluss	6.130	2.648

Der Anhang auf den Seiten 68 - 139 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

## ENTWICKLUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS 2010

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	Auf die Anteilseigner des		
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapitalrücklage
<b>Saldo zum 1. Januar 2009</b>	<b>47.250</b>	<b>-760</b>	<b>-48.521</b>
Unterschiede Währungsumrechnung	-	-	-
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-	-	-
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen im Eigenkapital	-	-	-
<b>Summe der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Posten</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Konzernperiodenergebnis	-	-	-
<b>Gesamtperiodenergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Umgliederung Konzernergebnis Vorjahr	-	-	-
Erwerb eigene Anteile	-	-587	-
Veräußerung eigene Anteile	-	200	-
Dividendenausschüttungen	-	-	-
Veränderung Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	-	-5.998
Sonstige Veränderungen	-	-	-
<b>Saldo zum 31. Dezember 2009</b>	<b>47.250</b>	<b>-1.147</b>	<b>-54.519</b>
<b>Saldo zum 1. Januar 2010</b>	<b>47.250</b>	<b>-1.147</b>	<b>-54.519</b>
Unterschiede Währungsumrechnung	-	-	-
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung	-	-	-
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen im Eigenkapital	-	-	-
<b>Summe der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Posten</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Konzernperiodenergebnis	-	-	-
<b>Gesamtperiodenergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Umgliederung Konzernergebnis Vorjahr	-	-	-
Erwerb eigene Anteile	-	-	-
Veräußerung eigene Anteile	-	-	-
Dividendenausschüttungen	-	-	-
Veränderung Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	-	-48.306
Sonstige Veränderungen	-	-	-
<b>Saldo zum 31. Dezember 2010</b>	<b>47.250</b>	<b>-1.147</b>	<b>-102.825</b>

Der Anhang auf den Seiten 68-139 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

## Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

Andere Rücklagen	Gewinnvortrag	Ergebnisanteil Anteilseigner	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
-4.466	68.416	29.777	91.696	6.549	98.245
-238	-	-	-238	-22	-260
-	-	-	-	-	-
-	-968	-	-968	968	-
-238	-968	-	-1.206	946	-260
-	-	31.999	31.999	1.702	33.701
-238	-968	31.999	30.793	2.648	33.441
-	29.777	-29.777	-	-	-
-	-3.197	-	-3.784	-	-3.784
-	1.055	-	1.255	-	1.255
-	-7.856	-	-7.856	-1.870	-9.726
-	-	-	-5.998	-2.615	-8.613
-	-15	-	-15	-	-15
-4.704	87.212	31.999	106.091	4.712	110.803
-4.704	87.212	31.999	106.091	4.712	110.803
-20.204	-	-	-20.204	-450	-20.654
-	-6.136	-	-6.136	-	-6.136
-	-	-	-	-	-
-20.204	-6.136	-	-26.340	-450	-26.790
-	-	36.172	36.172	6.580	42.752
-20.204	-6.136	36.172	9.832	6.130	15.962
-	31.999	-31.999	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-2.005	-2.005
-	-	-	-48.306	-3.878	-52.184
-	4	-	4	-	4
-24.908	113.079	36.172	67.621	4.959	72.580

## KONSOLIDIERTE KAPITALFLUSSRECHNUNG 2010

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	Anhang	1.1.bis 31.12.2010	1.1.bis 31.12.2009
<b>Konzernperiodenergebnis</b>		<b>42.752</b>	<b>33.701</b>
Latente Steuern		1.365	-1.625
Ertragsteuern		8.392	12.170
Finanzergebnis (ohne Währungsergebnis)	6.9/6.10	2.414	10.935
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	6.8	75	-2.112
Abschreibungen und Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.1/5.2/5.4	113.468	156.308
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6.3/6.7	-13	-14
Übrige nicht zahlungswirksame Posten		-2.138	-239
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		16.668	-52.016
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		5.962	-21.632
Gezahlte Zinsen		-3.403	-6.338
Erhaltene Zinsen		948	1.292
Gezahlte Ertragsteuern		-12.247	-7.780
Erhaltene Ertragsteuern		329	191
<b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>		<b>174.572</b>	<b>122.841</b>

Der Anhang auf den Seiten 68 - 139 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

(TCHF)	Anhang	1.1. bis 31.12.2010	1.1. bis 31.12.2009
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Erwerb von Unternehmen/Unternehmensanteilen (netto)		73	-
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	5.2	-765	-630
Auszahlungen für Filmvermögen		-106.844	-120.676
Auszahlungen für Sachanlagen	5.4	-2.443	-2.655
Auszahlungen für Finanzanlagen		-2.568	-7.757
Dividendenzahlungen/Kapitalrückzahlungen von assoziierten Unternehmen		741	665
Erwerb von assoziierten Gesellschaften		-4	-
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Filmvermögen		244	-
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		28	92
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		727	35.969
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-110.811</b>	<b>-94.992</b>
Auszahlungen durch Kauf eigene Anteile	5.14	-	-3.784
Einzahlungen durch Verkauf eigene Anteile	5.14	-	1.255
Auszahlungen durch Kauf Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-40.280	-14.279
Auszahlungen durch Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		-146.577	-11.000
Einzahlungen durch Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		113.052	23.467
Ausschüttungen		-2.005	-9.726
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-75.810</b>	<b>-14.067</b>
<b>Cashflow der Berichtsperiode</b>		<b>-12.049</b>	<b>13.782</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	5.12	201.090	187.459
Auswirkungen Währungsdifferenzen		-23.002	-151
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode	5.12	166.039	201.090
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		<b>-12.049</b>	<b>13.782</b>

Der Anhang auf den Seiten 68 - 139 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

## ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG 2010

### Highlight Communications AG, Pratteln

#### 1. Allgemeine Erläuterungen

Die konsolidierte Jahresrechnung der Highlight-Gruppe wurde vom Verwaltungsrat der Highlight Communications AG am 21. März 2011 verabschiedet und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung der Aktionäre vom 27. Mai 2011.

##### 1.1 Allgemeine Angaben zum Konzern

Die Highlight Communications AG als Konzernobergesellschaft hat ihren Sitz an der Netzibodenstrasse 23b, Pratteln, Schweiz. Die Highlight Communications AG wird in den Konzernabschluss der Constantin Medien AG, Ismaning/Deutschland, einbezogen.

Die Gesellschaft ist im Regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Das operative Geschäft der Highlight Communications AG umfasst die operativen Segmente „Film“ sowie „Sport- und Event-Marketing“ (siehe Kapitel 8).

##### 1.2 Grundlagen der Darstellung

Der Konzernabschluss der Highlight Communications AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Es wurden alle zum 31. Dezember 2010 verpflichtend anzuwendenden IFRS/IAS sowie SIC/IFRIC beachtet. Bezüglich frühzeitig angewendeter Standards wird auf Kapitel 2 verwiesen.

Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen befindet sich in diesem Anhang. Die Auswirkungen der Erst- und Entkonsolidierung von Tochterunternehmen, Joint Ventures sowie assoziierten Unternehmen werden im Abschnitt „Angaben zum Konsolidierungskreis“ (siehe Kapitel 3) dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen den jeweiligen Geschäftstätigkeiten entsprechende einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme gewisser Positionen wie finanzielle Vermögenswerte und weitere Finanzinstrumente. Diese werden, wie in den nachfolgenden Grundsätzen der Rechnungslegung dargestellt, zu ihren Verkehrswerten ausgewiesen.

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf der bestmöglichen Beurteilung durch das Management aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschliesslich der Einschätzungen künftiger Ereignisse. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde. Nähere Angaben zu den Grundlagen der Schätzungen sind unter dem jeweiligen Bilanzposten separat erläutert (siehe Kapitel 9).

Der Abschluss ist in Schweizer Franken aufgestellt, der die funktionale und die Berichtswährung der Konzernobergesellschaft darstellt. Die Betragsangaben erfolgen grundsätzlich in Tausend Schweizer Franken (TCHF), sofern nichts anderes vermerkt ist.

## 2. Rechnungslegung

### 2.1 Erstmalig angewendete Standards und Interpretationen

Der Konzern wendet seit Anfang des Geschäftsjahres 2010 die Rechnungslegungsstandards IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse (Überarbeitung), IAS 27, Konzern- und separate Einzelabschlüsse (Überarbeitung) und seit dem 1. Juli 2010 IFRS 9, Finanzinstrumente (2009) erstmals an.

Der überarbeitete IFRS 3 führt insbesondere zu Änderungen der Bilanzierung des Residualwerts „Geschäfts- oder Firmenwert“ (Wahlrecht zur Anwendung des sogenannten „Full Goodwill Model“ bzw. des bisherigen „Partial Goodwill Model“), der Abbildung von sukzessiven Unternehmenserwerben (erfolgswirksame Neubewertung der Alttranchen), der Ermittlung der Anschaffungskosten (direkt zurechenbare Nebenkosten der Anschaffung werden in der Regel sofort aufwandswirksam) sowie zu Änderungen in einzelnen Bereichen des Ansatzes und der Bewertung identifizierbarer Vermögenswerte und Schulden. Der überarbeitete IFRS 3 wurde erstmals auf den im Mai 2010 erfolgten Erwerb von 79% der Anteile an der Kontraproduktion AG, Zürich/Schweiz, durch die Constantin Film Schweiz AG, Basel/Schweiz, angewandt. Die Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernzwischenabschluss sind in Kapitel 3 dieses Konzernanhangs dargestellt.

Der überarbeitete IAS 27 führt insbesondere zu Änderungen in Bezug auf Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen sowie der den nicht beherrschenden Anteilen im Konzernabschluss zuzuweisenden Verlusten. Weiterhin sind zurückbehaltene Anteile bei Übergangskonsolidierungen grundsätzlich erfolgswirksam neu mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Eine Erhöhung oder Verminderung der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ist als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktion darzustellen, solange die Muttergesellschaft weiterhin über eine Beherrschungsmöglichkeit verfügt. Der Erwerb der restlichen 20% der Anteile an der Team Holding AG, Luzern/Schweiz, durch die Highlight Communications AG sowie der Erwerb der 21% an der Kontraproduktion AG durch die Constantin Film Schweiz AG im zweiten bzw. dritten Quartal des Geschäftsjahres wurden gemäss IAS 27 erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion abgebildet. Die Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss sind in Kapitel 3 und 5.14 dieses Konzernanhangs dargestellt.

Die Highlight-Gruppe hat nach eingehender Erörterung beschlossen, den neu herausgegebenen Standard IFRS 9 (2009) frühzeitig ab dem 1. Juli 2010 auf die Konzernrechnung der Gruppe anzuwenden. Die frühzeitige Anwendung zum 1. Juli 2010 ermöglicht der Highlight-Gruppe eine Darstellung der Wertschwankungen der Beteiligung an der Constantin Medien AG innerhalb der Gesamtergebnisrechnung.

Der Standard verlangt, dass finanzielle Vermögenswerte so klassifiziert werden, dass sie – und die daraus resultierenden Geldströme – dem Geschäftsmodell des Unternehmens entsprechen. Dabei wird bei finanziellen Vermögenswerten neu nur noch zwischen „finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten“ und solchen „zum beizulegenden Zeitwert“ unterschieden. Die bisherige Kategorie „zur Veräußerung gehalten“ existiert nicht mehr.

Die Highlight-Gruppe klassifiziert die bisher als „zur Veräußerung gehaltenen“ Eigenkapitalinstrumente neu unter IFRS 9 (2009) in der Kategorie „zum beizulegenden Zeitwert über die Gesamtergebnisrechnung“ oder „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“. Damit werden alle realisierten und nicht realisierten Wertveränderungen in der Gesamtergebnisrechnung oder in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Festverzinsliche Wertpapiere, welche bisher erfolgswirksam zu Verkehrswerten bilanziert wurden, werden neu der Kategorie „finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeteilt. Diese Umklassierung hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung, da keine finanziellen Vermögenswerte mit wesentlichen Differenzen zwischen fortgeführten Anschaffungskosten und beizulegendem Zeitwert bestehen.

Die Anwendung erfolgt gemäss den Übergangsregelungen in IFRS 9 (2009) und IAS 8. Grundsätzlich ist die Erstanwendung von IFRS 9 (2009) retrospektiv vorzunehmen. Aufgrund der speziellen Übergangsregeln von IFRS 9 (2009) 8.2.12, die den allgemeinen Regeln von IAS 8 vorgehen, kann bei einer Anwendung von IFRS 9 (2009) vor dem 1. Januar 2012 auf eine Anpassung des Vorjahres verzichtet werden.

Die frühzeitige, retrospektive Anwendung dieses Standards hat bei der Gruppe dazu geführt, dass ein im ersten Halbjahr 2010 über die Gewinn- und Verlustrechnung (Finanzaufwand) erfasstes Impairment auf Eigenkapitalinstrumente über 7.205 TCHF hinfällig wurde und sich das Konzernergebnis für die Periode vom 1. Januar 2010 bis zum 30. Juni 2010 rückwirkend auf 19.225 TCHF erhöhte.

Aus der verpflichtenden Anwendung der folgenden Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

IFRS 1	Änderungen des IFRS 1 - Zusätzliche Ausnahmen für Erstanwender (Änderungen)
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS (Änderungen)
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung: Anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Bargeldausgleich im Konzern (Änderung)
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung - Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen (Änderung)
IFRIC 18	Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden

Änderung der IFRS 2009/Improvement-Projekt 2009\*)

\*) hiervon sind im Einzelnen folgende Standards und Interpretationen betroffen:  
IFRS 2, IFRS 5, IFRS 8, IAS 1, IAS 7, IAS 17, IAS 36, IAS 38, IAS 39, IFRIC 9, IFRIC 16

## 2.2 Veröffentlichte, noch nicht angewendete Standards, überarbeitete Standards und Interpretationen

Die Highlight-Gruppe hat auf die vorzeitige Anwendung folgender neuer bzw. überarbeiteter Standards und Interpretationen verzichtet, deren Anwendung zum 31. Dezember 2010 noch nicht verpflichtend ist:

Standard/Interpretation	Anwendungszeitpunkt	
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS - Begrenzte Befreiung von Vergleichsangaben nach IFRS 7 für erstmalige Anwender	1. Juli 2010
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS (Änderung)	1. Juli 2011
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben: Transfer von finanziellen Vermögenswerten (Änderung)	1. Juli 2011
IFRS 9	Finanzinstrumente (2010) - Finanzielle Verbindlichkeiten	1. Januar 2013
IAS 12	Ertragsteuern (Änderung)	1. Januar 2012
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Änderung)	1. Januar 2011
IAS 32	Klassifizierung von Bezugsrechten (Änderung)	1. Februar 2010
IFRIC 14	Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen (Änderung)	1. Januar 2011
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten	1. Juli 2010
Änderung der IFRS 2010/Improvement-Projekt 2010*)		1. Juli 2010

\*) hiervon sind im Einzelnen folgende Standards und Interpretationen betroffen:  
IFRS 1, IFRS 3, IFRS 7, IAS 1, IAS 27, IAS 34, IAS 39, IFRIC 13

Von Bedeutung für die Highlight Communications AG könnten insbesondere sein:

#### **IFRS 9 – Finanzinstrumente (2010)**

IFRS 9 (2009) und IFRS 9 (2010) repräsentieren die erste von drei Phasen (Klassifizierung und Bewertung, Wertminderung, Sicherungsbeziehungen) zur vollständigen Ablösung von IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung. Mit jedem Abschluss einer Phase werden die relevanten Teile des IAS 39 gelöscht und die neuen Regelungen in IFRS 9 eingefügt.

IFRS 9 (2010) enthält ergänzend zu IFRS 9 (2009) Regelungen für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten. Abgesehen von den Regelungen zur Erfassung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bei Inanspruchnahme der Fair Value Option enthält der IFRS 9 (2010) keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zu den Regelungen in IAS 39.

#### **IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Änderung)**

Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Überarbeitung der Definition von nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Party) und die Einführung einer Erleichterungsvorschrift für Unternehmen, die unter der Beherrschung, der gemeinschaftlichen Führung oder dem massgeblichen Einfluss der öffentlichen Hand stehen (sogenannte „Government-Related Entities“). Die überarbeitete Fassung des Standards soll erstmals verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sein, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Der Konzern prüft gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der Umsetzung der Änderungen, geht aber derzeit nicht von wesentlichen Auswirkungen aus.

#### **IAS 32 – Klassifizierung von Bezugsrechten (Änderung)**

IAS 32 enthält nun eine Klarstellung der Klassifizierung von Bezugsrechten als Eigen- oder Fremdkapital, wenn die Bezugsrechte auf eine andere Währung als die funktionale Währung des Unternehmens lauten. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen, erstmals anzuwenden. Aus den Änderungen werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

### **3. Angaben zum Konsolidierungskreis**

Im Geschäftsjahr 2010 fanden folgende Veränderungen des Konsolidierungskreises statt:

#### **Erwerbe, Neugründungen und Erstkonsolidierungen**

##### **Kontraproduktion AG**

Am 14. Mai 2010 hat die Constantin Film Schweiz AG 79 % der Anteile an der Kontraproduktion AG, Zürich, zu einem Kaufpreis von 8 CHF erworben. Das operative Geschäft der Kontraproduktion AG umfasst im Wesentlichen die Herstellung von Kino- und Fernsehfilmen. In Übereinstimmung mit IFRS 3.45 erfolgt die Erstkonsolidierung vorläufig, da sich bezüglich der Kaufpreisallokation noch weitere Erkenntnisse im Rahmen der Bewertung der Zeitwerte ergeben können. Die Transaktion beinhaltet im Wesentlichen den Erwerb von Filmvermögen (5,3 Mio. CHF), Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (0,1 Mio. CHF), erhaltenen Anzahlungen (2,7 Mio. CHF), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2,5 Mio. CHF) und sonstigen Verbindlichkeiten (0,2 Mio. CHF). Aus dem Unternehmenserwerb ergab sich kein wesentlicher Unterschiedsbetrag. Die beizulegenden Zeitwerte der akquirierten Vermögenswerte weichen nicht wesentlich von den Buchwerten ab.

Die Umsatzerlöse der Kontraproduktion AG, die seit dem 14. Mai 2010 im Konzernabschluss berücksichtigt werden, betragen 1.728 TCHF. Der Effekt auf das Konzernperiodenergebnis und das Eigenkapital im Berichtsjahr beträgt -698 TCHF. Am 13. August 2010 hat die Constantin Film Schweiz AG die restlichen Anteile in Höhe von 21% an der Kontraproduktion AG zu einem Kaufpreis von 2 CHF erworben. Aus der Transaktion ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf das Eigenkapital der Anteilseigner sowie der Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Es ist geplant, die Gesellschaft mit 300 TCHF zu rekapitalisieren. Wenn die Kontraproduktion AG bereits zum 1. Januar 2010 akquiriert und in die Highlight-Gruppe vollkonsolidiert worden wäre, hätten sich Umsatzerlöse von 1.730 TCHF und ein Ergebnisbeitrag von 476 TCHF ergeben.

#### **Team Holding AG**

Am 30. Juni 2010 hat die Highlight Communications AG von der UEFA einen 20%-Anteil der Team Holding AG erworben. Somit besitzt die Highlight Communications AG ab diesem Zeitpunkt 100% am Kapital der Team Holding AG. Der Kaufpreis beträgt 39,7 Mio. CHF (30 Mio. EUR) zuzüglich einer erfolgsabhängigen Kaufpreiszahlung von 13,2 Mio. CHF (10 Mio. EUR, diskontiert zum 30. Juni 2010: 12,4 Mio. CHF). Die erfolgsabhängige Kaufpreiszahlung ist fällig am 16. Januar 2013 bei Erreichen eines Leistungsziels zwischen dem Abschluss der Transaktion und dem 15. Januar 2013. Wird dieses Leistungsziel erreicht, wovon die Highlight-Gruppe zum jetzigen Zeitpunkt ausgeht, verlängert sich der Agenturvertrag zwischen der Team-Gruppe und der UEFA automatisch bis mindestens Juni 2018.

#### **Constantin Entertainment Middle East FZ LLC, VAE**

Am 22. Juli 2010 hat die Constantin Entertainment GmbH die Constantin Entertainment Middle East FZ LLC, Abu Dhabi/VAE, gegründet. Die Gesellschaft wird ab diesem Zeitpunkt erstmals im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Highlight Communications AG einbezogen.

#### **Constantin Entertainment SRB d.o.o., Serbien**

Am 31. August 2010 hat die Constantin Entertainment GmbH die Constantin Entertainment SRB d.o.o., Belgrad/Serbien, gegründet. Die Gesellschaft wird ab diesem Zeitpunkt erstmals im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Highlight Communications AG einbezogen.

## Übersicht vollkonsolidierte Unternehmen

	Tätigkeit	Land	Grundkapital	Kapital- anteil*	Stimmanteil der jeweiligen Mutter- gesellschaft
<b>Team Holding AG</b>	Sportvermarktung	CH	CHF 250.000	100%	100%
Team Football Marketing AG	Rechteverwertung im Sport	CH	CHF 6.340.000	95,27%	100%
T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG	Marketing für Sport- und Kulturveranstaltungen	CH	CHF 200.000	100%	100%
<b>KJP Holding AG</b>	Beteiligungsgesellschaft	CH	CHF 100.000	100%	100%
<b>Rainbow Home Entertainment AG</b>	Vertrieb	CH	CHF 200.000	100%	100%
Constantin Film Schweiz AG	Stoffrechteerwerb und Entwicklung	CH	CHF 500.000	100%	100%
Kontraproduktion AG	Film- und Fernsehproduktion	CH	CHF 100.000	100%	100%
<b>Highlight Communications (Deutschland) GmbH</b>	Marketing	DE	EUR 256.000	100%	100%
<b>Constantin Film AG</b>	Filmproduktion und -vertrieb	DE	EUR 12.742.600	100%	100%
Constantin Media GmbH audiovisuelle Produktionen	Stoffrechteerwerb und Entwicklung	DE	EUR 26.000	100%	100%
Constantin Film Produktion GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 131.100	100%	100%
Constantin Television GmbH	TV-Entertainment Produktion	DE	EUR 100.000	100%	100%
Constantin Film Services GmbH	Dienstleister	DE	EUR 25.000	100%	100%
Constantin Film Development Inc.	Stoffrechteerwerb und Entwicklung	US	USD 530.000	100%	100%
Constantin Production Services Inc.	Internationale Filmproduktion	US	USD 50.000	100%	100%
DoA Production Ltd.	Internationale Filmproduktion	GB	GBP 1.000	100%	100%
Resident Evil Mexico S. DE R.L. DE C.V. (Mexico LLC)**	Internationale Filmproduktion	MX	MXN 3.000	100%	100%
Constantin Film International GmbH	Internationale Filmproduktion	DE	EUR 105.000	100%	100%
Constantin Pictures GmbH	Internationale Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 25.000	100%	100%
Constantin Entertainment GmbH	TV-Entertainment Produktion	DE	EUR 200.000	100%	100%
Constantin Entertainment Polska Sp. z o.o.	TV-Entertainment Produktion	PL	PLN 54.000	75%	75%
Constantin Entertainment U.K. Ltd.	TV-Entertainment Produktion	UK	GBP 95.000	100%	100%
Constantin Entertainment Croatia d.o.o.	TV-Entertainment Produktion	HR	HRK 20.000	100%	100%
Constantin Entertainment Turkey TV Prodüksiyon Ltd. Sirketi***	TV-Entertainment Produktion	TR	TRY 400.000	100%	100%
Constantin Entertainment Hellas EPE****	TV-Entertainment Produktion	GR	EUR 15.000	100%	100%
Constantin Entertainment SRB d.o.o.	TV-Entertainment Produktion	RS	RSD 526.944	100%	100%
Constantin Entertainment Middle East FZ LLC	TV-Entertainment Produktion	AE	AED 5.000	100%	100%
Olga Film GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 603.000	95,52%	95,52%
MOOVIE - the art of entertainment GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 104.000	51%	51%
Rat Pack Filmproduktion GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 103.000	51%	51%
Westside Filmproduktion GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 103.000	51%	51%
Constantin Film Verleih GmbH	Lizenzhandel und Kinoverleih	DE	EUR 250.000	100%	100%
Classic Media Werbeagentur GmbH	Werbung und Event-Marketing	DE	EUR 105.000	100%	100%
Constantin International B.V.	Lizenzhandel	NL	EUR 18.151	100%	100%
Constantin Music Verlags-GmbH	Auswertung von Musikrechten	DE	EUR 70.000	100%	100%
Constantin Music GmbH	Auswertung von Musikrechten	DE	EUR 25.000	90%	90%
Königskinder Music GmbH	Schallplatten-Label und Musikberatung	DE	EUR 50.000	50%	50%
Constantin Family GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 100.000	100%	100%
Resident Evil Productions LLC*****	Internationale Filmproduktion	US	USD 100	0%	0%
<b>Rainbow Home Entertainment Ges.m.b.H.</b>	Vertrieb	AT	EUR 363.364	100%	100%

\* direkter und/oder indirekter Kapitalanteil vom Konzern  
 \*\* die Gesellschaft wird zu je 50% durch die Constantin Film Produktion GmbH  
 und die Constantin Film International GmbH gehalten

\*\*\* 0,03% werden durch die Constantin Film Produktion GmbH gehalten  
 \*\*\*\* 0,2% werden durch die Constantin Film Produktion GmbH gehalten  
 \*\*\*\*\* die Gesellschaft wird nach SIC 12 in den Konsolidierungskreis einbezogen

### Übersicht nicht konsolidierte Unternehmen

Die nachfolgend genannten Tochterunternehmen sind einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Infolgedessen sind diese Gesellschaften im Konsolidierungskreis der Highlight Communications AG nicht enthalten.

	Land	Grundkapital	Kapitalanteil
Société Nouvelle Torii S.A.R.L.*	Frankreich	EUR 247.577	100 %
Greenland Film Production A.B.*	Schweden	SKR 100.000	100 %
Smilla Film A.S.*	Dänemark	DKR 500.000	100 %
Constantin Music Publishing US Inc.*	USA	USD 1.000	100 %
She's French LLC**	USA	USD 1.000	100 %
Impact Pictures LLC**	USA	USD 1.000	51 %
Impact Pictures Ltd.***	Grossbritannien	GBP 1.000	51 %
Constantin Entertainment Adria d.o.o.****	Kroatien	HRK 20.000	100 %
T.E.A.M. UK*****	Grossbritannien	GBP 1	100 %

\* Beteiligung der Constantin Film Produktion GmbH, Deutschland

\*\* Beteiligung der Constantin Pictures GmbH, Deutschland

\*\*\* Beteiligung der Impact Pictures LLC, USA

\*\*\*\* Beteiligung der Constantin Entertainment GmbH, Deutschland

\*\*\*\*\* Beteiligung der T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG, Schweiz

Die nicht konsolidierten Beteiligungen werden mit einem Buchwert von 0 TCHF ausgewiesen. Die Gesellschaften sind zurzeit inaktiv und betreiben kein Geschäft. Der ungefähre Marktwert entspricht dem Buchwert.

### Übersicht Gemeinschaftsunternehmen

Folgendes Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) wird „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen:

(TCHF)	Anteil am Kapital	In den Konzernabschluss einbezogener Zeitraum	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2010	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH	50%	1.1.2010–31.12.2010	EUR	804	750

Eine detaillierte Darstellung über die Vermögenswerte, die Schulden, die Erlöse und das Periodenergebnis des Joint-Venture-Unternehmens findet sich unter Kapitel 5.5.

## Übersicht assoziierte Unternehmen

Die folgenden assoziierten Unternehmen werden „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen:

(TCHF)	Anteil am Kapital	In den Konzernabschluss einbezogener Zeitraum	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2010	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
BECO Musikverlag GmbH*	50%	1.1. - 31.12.2010	EUR	89	17
Escor Casinos & Entertainment SA**	24,97%	1.1. - 31.12.2010	CHF	22.604	223
NEF-Production (Société par Action Simplifiée)	30%	31.5. - 31.12.2010	EUR	86	82

\* Es handelt sich um die Daten vom 31. Dezember 2009.

\*\*Unter Berücksichtigung der durch die Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien ergibt sich ein Anteil am Kapital von 27,55 %.

Eine detaillierte Darstellung über die Vermögenswerte, die Schulden, die Erlöse und die Periodenergebnisse der assoziierten Unternehmen findet sich unter Kapitel 5.5.

## 4. Beschreibung der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 4.1 Konsolidierungsmethoden

Alle wesentlichen Tochterunternehmen werden voll in den Konzernabschluss einbezogen. Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, die die Highlight Communications AG direkt oder indirekt kontrolliert. Kontrolle bedeutet die Möglichkeit der Beherrschung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeiten, um daraus entsprechenden Nutzen ziehen zu können. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die Highlight Communications AG direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte oder der potenziellen Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt.

„Special Purpose Entities“ werden in den Konzernabschluss einbezogen, sofern der Konzern aufgrund der Art der Beziehung die Special Purpose Entity kontrolliert.

Die erstmalige Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IFRS 3 durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden (einschliesslich Eventualverbindlichkeiten) mit ihrem Zeitwert angesetzt, unabhängig vom Umfang etwaiger Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Eigenkapital. Anschaffungsnebenkosten sind als Aufwand zu erfassen. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert, welcher jährlich oder bei Hinweisen auf eine Wertminderung einer Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen werden muss. Eine daraus resultierende Wertminderung wird ergebniswirksam als Aufwand erfasst. Ein aus der Kapitalkonsolidierung resultierender passivischer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Beurteilung vollständig im Jahr des Entstehens als Ertrag ausgewiesen. Für die bilanzielle Behandlung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss besteht für jeden Unternehmenserwerb ein Wahlrecht zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert oder dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital.

Die Einbeziehung von Joint Ventures in den Konzernabschluss, d. h. von Unternehmen, die der Konzern gemeinschaftlich mit Partnern führt, erfolgt gemäss IAS 31.38 nach der Equity-Methode.

Die Bewertung der Beteiligungen an Unternehmen, an denen die Highlight Communications AG zwischen 20% und 50% der Stimmrechte hält oder auf die in anderer Weise ein massgeblicher Einfluss ausgeübt wird (assoziierte Unternehmen) erfolgt anhand der Equity-Methode. Die Beteiligungen werden mit ihren Anschaffungskosten im Erwerbszeitpunkt erfasst. Ein eventuell aufgedeckter Goodwill wird im Beteiligungsansatz erfasst und nicht als eigenständiger Geschäfts- oder Firmen-

wert bilanziert. Die Ergebnisse der assoziierten Unternehmen werden anteilig in den Konzern übernommen und dem Beteiligungsbuchwert zugerechnet. Gewinnausschüttungen des assoziierten Unternehmens mindern den Beteiligungsansatz. Für die Ermittlung von Wertminderungen finden die Vorschriften des IAS 36 Anwendung, sofern objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in der Höhe seines Anteils erfasst und in der Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals dargestellt.

Unternehmen werden gemäss IAS 27 entkonsolidiert, wenn keine Beherrschungsmöglichkeit mehr besteht. Die Entkonsolidierung stellt sich als Abgang aller auf das Tochterunternehmen entfallenden Vermögenswerte einschliesslich Geschäfts- oder Firmenwert und Schulden sowie Differenzen aus der Währungsumrechnung dar. Die bis zu diesem Zeitpunkt angefallenen Aufwendungen und Erträge bleiben weiterhin im Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den voll konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzurechnen ist. Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Die Effekte aus Transaktionen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, bei denen es nicht zu einem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit kommt, werden als Transaktionen mit Eigenkapitalgebern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Führen Transaktionen zu einem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit, ist der daraus resultierende Gewinn oder Verlust ergebniswirksam zu erfassen. Der Gewinn oder Verlust beinhaltet auch Effekte aufgrund einer Neubewertung der zurückbehaltenen Anteile zum beizulegenden Zeitwert.

## 4.2 Fremdwährungsumrechnung

### Funktionale Währung

Die funktionale Währung der Highlight Communications AG sowie die Berichtswährung des Konzerns ist der Schweizer Franken. Für einen Grossteil der Konzerngesellschaften ist die lokale Währung die funktionale Währung. Eine von der lokalen Währung abweichende funktionale Währung verwenden solche Konzerngesellschaften, deren lokale Währung nicht die Währung des wirtschaftlichen Umfeldes ist, in dem die Gesellschaft hauptsächlich tätig ist.

### Bewertung von Beständen und Transaktionen in fremder Währung

Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag zum Stichtagskurs umgerechnet.

Transaktionen in Währungen, die nicht der funktionalen Währung des jeweiligen Konzernunternehmens entsprechen, werden von den Gesellschaften unter Anwendung des am Transaktionsdatum gültigen Wechselkurses erfasst.

Gewinne/Verluste aus der Abwicklung dieser Transaktionen sowie Gewinne/Verluste aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme hierzu bilden Gewinne/Verluste aus qualifizierten „Cashflow Hedges“ und aus

monetären Positionen, die aus betriebswirtschaftlicher Sicht Teil des „Net Investment in a Foreign Operation“ des Konzerns sind. Diese Gewinne/Verluste werden im Eigenkapital abgegrenzt. Umrechnungsdifferenzen aus nicht monetären Finanzinstrumenten, werden analog des Ausweises der Wertveränderungen des zugrundeliegenden Finanzinstruments entweder im Eigenkapital oder der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von netto 4.501 TCHF (Vorjahr: 169 TCHF) erfolgswirksam erfasst. Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges sowie aus Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation ergaben sich nicht.

#### Fremdwährungsumrechnung im Konzern

Die Bilanzposten der ausländischen Tochtergesellschaften mit einer anderen funktionalen Währung als dem Schweizer Franken werden nach dem Konzept der funktionalen Währung mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. In einer anderen funktionalen Währung als dem Schweizer Franken geführte Geschäfts- oder Firmenwerte und Fair Value-Anpassungen aus der Kaufpreisallokation in einer anderen funktionalen Währung als dem Schweizer Franken werden ebenfalls zum Stichtagskurs umgerechnet. Sich hieraus ergebende Umrechnungsdifferenzen sowie Differenzen aus der Währungsumrechnung von Vorjahresvorträgen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Beim Verkauf einer ausländischen Konzerngesellschaft werden kumulierte Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Aktiva und Passiva der konsolidierten Gesellschaft, die im Eigenkapital des Konzerns erfasst wurden, als Teil des Gewinns oder Verlusts aus der Veräusserung der Gesellschaft erfolgswirksam erfasst.

#### Wechselkurse

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31. 12. 2010	31. 12. 2009	1. 1. – 31. 12. 10	1. 1. – 31. 12. 09
Euro	(EUR)	1,24680	1,48770	1,38330	1,51022
US-Dollar	(USD)	0,94080	1,03800	1,04331	1,08573
Britisches Pfund	(GBP)	1,45540	1,65330	1,61123	1,69580
Kanadischer Dollar	(CAD)	0,94090	0,98940	1,01261	0,95286

Basis der Stichtagskurse ist der Mittelkurs am letzten Handelstag des Geschäftsjahres.

### 4.3 Segmentberichterstattung

Die Abgrenzung der Segmente und die Segmentberichterstattung erfolgen auf Grundlage der internen Berichterstattung der Organisationseinheiten an die Hauptentscheidungsträger im Hinblick auf die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft. Als Hauptentscheidungsträger wurde die Konzernleitung identifiziert. Die Festlegung der Geschäftssegmente des Konzerns basiert auf den Organisationseinheiten, für welche dem Konzern Bericht erstattet wird. Der Konzern besteht aus den Segmenten Film sowie Sport- und Event-Marketing. Bestimmte Funktionen der Konzernleitung werden unter „Sonstiges“ abgebildet. Diese beinhalten die eigentliche Konzernleitung, Corporate Finance, Investor Relations, Controlling, Recht, Konzernrechnungswesen, Unternehmenskommunikation, Internal Audit und Personal. Das Betriebsergebnis (EBIT) entspricht dem Segmentergebnis, da es intern als Ergebnisgrösse zur Performance-Messung verwendet wird.

#### 4.4 Filmvermögen

Unter der Position Filmvermögen werden sowohl erworbene Rechte an Fremdproduktionen (d. h. nicht im Konzern erstellte Filme) als auch Herstellungskosten für Filme, die innerhalb des Konzerns produziert wurden (Eigen- und Co-Produktionen), sowie Kosten für die Entwicklung neuer Projekte ausgewiesen. Der Erwerb von Rechten an Fremdproduktionen umfasst in der Regel Kino-, Home-Entertainment- und TV-Rechte.

Die Anschaffungskosten für Fremdproduktionen umfassen grundsätzlich die Minimumgarantien. Die einzelnen Raten der Minimumgarantie werden als Anzahlung erfasst und mit Lieferung und Abnahme des Materials im Filmvermögen aktiviert.

Eigenproduktionen werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Zu den Herstellungskosten gehören auch die der jeweiligen Produktion zurechenbaren Finanzierungskosten. Des Weiteren fallen Kosten für die Herausbringung eines Films an, wie z. B. Presse- und Marketingkosten. Diese Herausbringungskosten werden nicht aktiviert, sondern sofort als Aufwand erfasst.

Für Filmrechte (sowohl Fremd- als auch Eigenproduktionen) wird eine leistungsabhängige Abschreibungsmethode herangezogen, die den Wertverzehr des Filmvermögens in Abhängigkeit von den erzielbaren Umsatzerlösen darstellt. Diese Methode wird als „Individual Film Forecast Method“ bezeichnet. Danach ermitteln sich die Abschreibungen für einen Filmtitel in einer Periode aus der Formel „Erzielter Erlös des Films in der Periode dividiert durch geschätzte verbleibende Gesamterlöse des Films multipliziert mit dem Restbuchwert des Films“. Die für die Berechnung der Abschreibung verwendeten Umsatzerlöse enthalten alle Einnahmen, die aus einem Film generiert werden. Bei der Ermittlung der Abschreibung im Zusammenhang mit Videoumsatzerlösen werden diese um die Videokosten bereinigt. Für Filme, wie sie im Filmvermögen der Highlight-Gruppe bilanziert sind, beträgt der maximale Zeitraum für die Erlösschätzung zehn Jahre.

Die Schätzung der Gesamterlöse wird zum Ende eines jeden Quartals überprüft und wenn nötig angepasst. Anhand der gegebenenfalls angepassten Gesamterlöse wird der Quotient für die Abschreibung der Periode ermittelt. Für jeden Filmtitel wird zudem ein Impairment-Test durchgeführt, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Wenn die Anschaffungskosten bzw. der Buchwert durch die geschätzten Gesamterlöse abzüglich noch anfallender Herausbringungskosten eines Films unter Berücksichtigung ihres zeitlichen Anfalls nicht gedeckt sind, wird eine Abschreibung auf den Nutzungswert vorgenommen. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten Cashflows mit Abzinsungsfaktoren, die die Laufzeiten der Auswertungsstufen berücksichtigen, abgezinst. Die herangezogenen Abzinsungsfaktoren vor Steuern liegen zwischen 5,5 und 8,3% (Vorjahr: bis zu 4,8%). Die geschätzten Cashflows können sich aufgrund einer Reihe von Faktoren, wie z. B. Marktakzeptanz, signifikant verändern. Die Highlight-Gruppe prüft und revidiert die erwarteten Cashflows und die Abschreibungsaufwendungen, sobald sich Änderungen bei den bisher erwarteten Daten ergeben.

Aktiviert Kosten für die Entwicklung neuer Projekte (insbesondere Drehbuchrechte) werden regelmäßig daraufhin überprüft, ob sie noch als Basis für eine Filmproduktion verwendet werden sollen. Wenn drei Jahre nach erstmaliger Aktivierung von Kosten für ein Projekt der Drehbeginn des Films oder der Verkauf der Rechte nicht konkret bestimmt werden kann, werden die Kosten vollständig abgeschrieben. Bei Anzeichen einer vorzeitigen Wertminderung wird diese entsprechend erfasst.

#### 4.5 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

In dieser Kategorie werden im Wesentlichen EDV-Programme sowie im Rahmen von Kaufpreisallokationen aufgedeckte immaterielle Werte ausgewiesen, deren Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen und Wertminderungen erfolgt. Wir verweisen

hierzu auf unsere Ausführungen unter dem Abschnitt „Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte“ (vgl. Kapitel 4.8). Der Ermittlung der Abschreibungen bei EDV-Programmen liegt grundsätzlich die Laufzeit bzw. die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren zugrunde.

#### 4.6 Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen angesetzt. Die Anschaffungskosten der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben sich aus der Summe aus (i) dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt, (ii) dem Betrag jeglicher nicht beherrschender Anteile und (iii) dem beizulegenden Zeitwert der bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss von einem Erwerber vorher gehaltenen Anteile des erworbenen Unternehmens abzüglich dem beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte, übernommenen Schulden und Eventualschulden. Anteile ohne beherrschenden Einfluss können auf Transaktionsbasis entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full Goodwill Methode) oder mit dem proportionalen Anteil des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet werden. Im letzteren Fall wird der Geschäfts- oder Firmenwert nur mit dem prozentualen Anteil des Erwerbers am Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei Zugang jeweils den Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss Nutzen ziehen. Die Zahlungsmittel generierenden Einheiten, auf die Geschäfts- oder Firmenwerte allokiert werden, sind die Organisationseinheiten.

Für die Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich, und falls unterjährig Hinweise vorliegen, ein Impairment-Test nach IAS 36 vorgenommen. Eine planmässige Abschreibung erfolgt nach IFRS 3 nicht.

#### 4.7 Sachanlagen

Sachanlagen beinhalten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Unter die Kategorie Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten fallen auch Mietereinbauten in gemieteten Räumen und Gebäuden.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmässige Abschreibungen unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von bis zu 27,5 Jahren, soweit Gebäude betroffen sind, bewertet. Die Anschaffungskosten für Mietereinbauten werden in der Regel über die Dauer des jeweiligen Mietvertrags abgeschrieben. Technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmässiger Abschreibungen bzw. Wertminderungen bewertet. Die planmässige Abschreibung erfolgt linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 11 Jahren. Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Umfangreichere Erneuerungen oder Einbauten werden aktiviert. Erneuerungen werden ebenfalls über die oben genannte erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Abgang werden die Anschaffungskosten und die dazugehörigen kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Die dabei entstehenden Gewinne oder Verluste werden im Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasst.

#### 4.8 Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte

Für Geschäfts- oder Firmenwerte und für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird gemäss IAS 36 jährlich, und sofern unterjährig Hinweise vorliegen, ein Impairment-Test durchgeführt. Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung erfolgt bei der Highlight Communications AG jeweils im vierten Quartal eines Geschäftsjahres.

Für sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wird ein Impairment-Test nach IAS 36 vorgenommen, falls Anzeichen für eine etwaige Wertminderung beobachtbar sind.

Anhaltspunkte für eine Wertminderung sind beispielsweise in einer deutlichen Zeitwertminderung des Vermögenswertes, signifikanten Veränderungen im Unternehmensumfeld, substanziellen Hinweisen für eine Überalterung oder in veränderten Ertragsersparungen zu sehen. Grundlage für den Impairment-Test ist die Ermittlung des erzielbaren Betrags, welcher der höhere aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Nutzungswert eines Vermögenswerts ist. Sofern die Ermittlung des erzielbaren Betrags in Form des Nutzungswerts erfolgt, werden hierbei entsprechende Cashflows zugrunde gelegt. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert, ist eine Wertminderung vorzunehmen.

Die Berechnung des erzielbaren Betrags beinhaltet Schätzungen des Managements und Annahmen. Den Schätzungen und Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Aufgrund von diesen Annahmen abweichenden und ausserhalb des Einflussbereichs des Unternehmens liegenden Entwicklungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglichen Erwartungen abweichen und zu Anpassungen der Buchwerte führen.

Übersteigt der ermittelte Abwertungsbetrag den der Zahlungsmittel generierenden Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert, sind die übrigen Vermögenswerte der Einheit im Verhältnis ihrer Buchwerte abzuschreiben. Dies gilt nicht, wenn hierdurch der jeweilige Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten oder Nutzungswert unterschreiten würde.

Bei immateriellen Vermögenswerten, ausgenommen Geschäfts- oder Firmenwerte, und Sachanlagen sind Wertaufholungen auf in Vorperioden durchgeführte Wertminderungen zu berücksichtigen, falls die Gründe für die Wertminderung entfallen sind. Diese werden erfolgswirksam vorgenommen, maximal jedoch bis zu den theoretisch bestehenden fortgeführten Anschaffungskosten.

## 4.9 Vorräte

### Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium

In den Vorräten werden Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium, für die noch keine Beauftragung vom Sender vorliegt, gezeigt (vgl. Kapitel 4.20 Langfristige Auftragsfertigung).

### Waren

Waren, insbesondere bestehend aus DVDs und Blu-rays, werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungserlös bewertet (absatzorientierte, verlustfreie Bewertung). Der realisierbare Nettoveräußerungserlös ist der geschätzte Verkaufspreis bei normalem Geschäftsgang abzüglich Vertriebskosten. Die Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nach dem „First-in-First-out-Verfahren“ (FIFO) ermittelt.

Wertberichtigungen auf Waren (vor allem DVDs und Blu-rays) werden auf Basis von Reichweitenanalysen vorgenommen. Dabei wird vom Management aufgrund der historischen Bewegungen und auf Basis der sich am Lager befindlichen Produkte pro Produkt analysiert, ob die Werthaltigkeit der Waren noch gegeben ist. Zeigt sich aufgrund dieser Analyse, dass die Werthaltigkeit einzelner Produkte nicht mehr gegeben ist, werden diese entsprechend wertberichtigt. Weitere Wertberichtigungen werden auf beschädigte oder defekte Handelswaren vorgenommen.

## 4.10 Finanzinstrumente

Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag bilanziert.

### Finanzielle Vermögenswerte vor Anwendung von IFRS 9 (2009)

#### Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Unter dieser Kategorie werden in erster Linie finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, die keiner anderen Kategorie des IAS 39 zuordenbar sind sowie Beteiligungen an Mantelgesellschaften, welche keine operative Geschäftstätigkeit entwickelt haben.

Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung erfolgt mit dem Zeitwert, der dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag entspricht. Soweit kein Marktwert vorliegt, wird der beizulegende Zeitwert anhand von vergleichbaren Markttransaktionen oder mittels anerkannter Bewertungsverfahren ermittelt. Ein eventueller Gewinn oder Verlust aus der Bewertung am Bilanzstichtag wird direkt im Eigenkapital erfasst. Kann für ein Eigenkapitalinstrument der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Erst bei Ausbuchung derartiger finanzieller Vermögenswerte ergibt sich durch die Auflösung des Eigenkapitalpostens eine Erfolgsauswirkung. Wertminderungen (Impairments) werden demgegenüber erfolgswirksam erfasst.

Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren Schuldinstrumenten werden in den Folgeperioden erfolgswirksam rückgängig gemacht, sofern die Gründe für die Wertminderung entfallen sind. Nachfolgende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Eigenkapital erfasst. Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht, Erhöhungen des beizulegenden Zeitwerts nach einer Wertminderung werden im Eigenkapital erfasst.

Das Management klassifiziert finanzielle Vermögenswerte jeweils zum Zeitpunkt des Erwerbs und überprüft in regelmässigen Abständen, ob die Kriterien für die Einstufung eingehalten werden. Die Anschaffungskosten beinhalten grundsätzlich die Transaktionskosten. Bei finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden die Transaktionskosten sofort aufwandswirksam erfasst.

#### Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder zumindest ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen, die der Konzern bis zur Fälligkeit zu halten beabsichtigt und in der Lage ist, dies zu tun. Zum 31. Dezember 2010 waren wie im Vorjahr keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen vorhanden.

#### Darlehen und Forderungen

Die dieser Kategorie zugeordneten Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Nicht verzinsliche monetäre Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Bestehen an der Einbringlichkeit von Forderungen Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Eine Wertminderung wird angenommen, wenn objektive Hinweise – insbesondere die Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, aktuelle branchenspezifische Konjunkturentwicklungen und die Analyse von Forderungsausfällen der Vergangenheit – darauf schliessen lassen, dass die Gesellschaft nicht sämtliche Beträge zu den Fälligkeitsterminen erhalten wird. Die ausgewiesenen Buchwerte der kurzfristigen Forderungen entsprechen annähernd den Zeitwerten.

Zusätzlich werden Portfoliowertberichtigungen für Forderungen unterschiedlicher Risikoklassen gebildet. Hierbei werden für diese Klassen historische Ausfallraten ermittelt. Die entsprechenden Forderungen werden dann mit der durchschnittlichen Ausfallrate berichtigt.

#### **Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden**

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind in der Regel in der Position „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ enthalten. Die Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält grundsätzlich die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte eingestuft werden. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräusserung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Verträgen, bei denen es sich um eine Finanzgarantie handelt oder die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solches effektiv sind („Hedge Accounting“).

Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte designiert, wenn damit Inkongruenzen beseitigt oder erheblich reduziert werden, die sich aus der ansonsten vorzunehmenden Bewertung von Vermögenswerten oder der Erfassung von Gewinnen und Verlusten zu unterschiedlichen Bewertungsmethoden ergeben würden. Gleiches gilt, wenn eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und/oder finanziellen Verbindlichkeiten gemäss einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie gesteuert und ihre Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwertes beurteilt wird und die auf dieser Grundlage ermittelten Informationen zu dieser Gruppe intern an Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens weitergereicht werden.

Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die realisierten Gewinne und Verluste aus den Veränderungen des Zeitwerts der Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Folgebewertung erfolgt mit dem Zeitwert, der dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag entspricht. Soweit kein Marktwert vorliegt, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ein beizulegender Zeitwert ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen. Sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

## Finanzielle Vermögenswerte nach Anwendung von IFRS 9 (2009)

### Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, wenn das Geschäftsmodell das Halten des finanziellen Vermögenswertes vorsieht und die Vertragsbedingungen des Instruments ausschliesslich zu Zahlungsströmen führen, die Zinszahlungen und Tilgungsleistungen darstellen. Finanzinstrumente, die diese Bedingungen nicht erfüllen, sind zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Die dieser Kategorie zugeordneten Finanzinstrumente müssen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert werden.

Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Nicht verzinsliche monetäre Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Bestehen an der Einbringlichkeit von Forderungen Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Eine Wertminderung wird angenommen, wenn objektive Hinweise – insbesondere die Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, aktuelle branchenspezifische Konjunkturentwicklungen und die Analyse von Forderungsausfällen der Vergangenheit – darauf schliessen lassen, dass die Gesellschaft nicht sämtliche Beträge zu den Fälligkeitsterminen erhalten wird. Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen annähernd den Zeitwerten.

Zusätzlich werden Portfoliowertberichtigungen für Forderungen unterschiedlicher Risikoklassen gebildet. Hierbei werden für diese Klassen historische Ausfallraten ermittelt. Die entsprechenden Forderungen werden dann mit der durchschnittlichen Ausfallrate berichtigt.

### Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden können, sind zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Es besteht die Möglichkeit, Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, mittels „Fair Value Option“ zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn dadurch eine Bewertungs- oder Ansatzinkonsistenz („accounting mismatch“) deutlich reduziert oder verhindert wird.

Eigenkapitalinstrumente sind ausnahmslos mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Bei Erstfassung besteht das Wahlrecht, die realisierten und nicht realisierten Wertänderungen (inklusive Wertänderungen von Fremdwährungseinflüssen) nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen, sofern das Eigenkapitalinstrument nicht für Handelszwecke gehalten wird.

Der beizulegende Zeitwert ist der Börsenkurs zum Bilanzstichtag. Soweit kein Börsenkurs vorliegt, wird anhand von vergleichbaren Markttransaktionen oder mittels anerkannter Bewertungsverfahren der beizulegende Zeitwert ermittelt. Kann für ein aktives Finanzinstrument der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden, können die Anschaffungskosten die bestmögliche Schätzung darstellen.

#### 4.11 Hedge Accounting

Grundsätzlich verwendet der Konzern derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungsschwankungen bei Filmrechteinkäufen in Fremdwährungen. Diese werden hauptsächlich in US-Dollar getätigt.

Die Sicherungen sollen das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts abfangen. In diesem Fall sollen die als Grundgeschäft designierten noch nicht bilanzierten festen Verpflichtungen aus Filmrechteinkäufen gesichert werden, da diese bei Abschluss des Vertrags bis zu seiner Erfüllung Währungsschwankungen unterliegen. Als Sicherungsinstrumente werden Devisenterminkontrakte verwendet. Diese werden entweder vollumfänglich oder in Teilen designiert. Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung erfolgt als Fair Value Hedge. Hierbei werden die entgegengesetzten Änderungen des beizulegenden Werts von Grund- und Sicherungsgeschäft erfolgswirksam erfasst, sodass sie sich ergebnistechnisch ausgleichen.

Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Grund- und Sicherungsgeschäft als in hohem Masse wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, effektiv waren. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird auf Basis prospektiver und retrospektiver Effektivitätstests überprüft. Der prospektive Effektivitätstest erfolgt mittels der „critical-term-match method“. Beim retrospektiven Effektivitätstest wird die „dollar-offset method“ verwendet. Die Effektivität bezeichnet den Grad, zu dem sich die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft ausgleichen. Sofern ein Ausgleich in einer Bandbreite zwischen 80 und 125 % vorliegt, gilt der Hedge als effektiv. Die Sicherungsbeziehungen befinden sich ausnahmslos in diesem Bereich.

Zu Beginn der Sicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert.

#### 4.12 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände sowie Kontokorrentguthaben, Sicht- und Depositengelder bei Banken und sonstigen Finanzinstituten. Diese werden nur in den liquiden Mitteln ausgewiesen, sofern sie jederzeit in im Voraus bestimmbare Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen sowie ab dem Erwerbsdatum eine Restlaufzeit von maximal drei Monaten haben.

#### 4.13 Verbindlichkeiten

Unter Verbindlichkeiten werden lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten, erhaltene Anzahlungen und sonstige Verbindlichkeiten subsumiert. Diese werden jeweils mit den fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert am Bilanzstichtag werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Unterverzinsliche sowie unverzinsliche langfristige Verbindlichkeiten werden bei Anschaffung mit ihrem Barwert angesetzt und bis zur Fälligkeit periodengerecht aufgezinst. Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bei zusammengesetzten Finanzinstrumenten wie z.B. Wandelschuldverschreibungen sind die darin enthaltenen Fremd- und Eigenkapitalkomponenten zu trennen und nach den Vorschriften des IAS 32 gesondert zu bilanzieren bzw. zu bewerten.

#### 4.14 Pensionsverpflichtungen

Vorsorgeverpflichtungen umfassen sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Altersvorsorgezusagen. Die wichtigsten leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen befinden sich in der Schweiz. Praktisch alle Mitarbeiter in der Schweiz sind einer Vorsorgeeinrichtung nach dem Schweizer Beitragsprimat angeschlossen, die das erforderliche Minimum gemäss schweizerischem Recht übertrifft. Beiträge werden von den einzelnen Gesellschaften und von den Arbeitnehmern geleistet. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des versicherten Jahreseinkommens festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Die vom Gehalt abgezogenen Beträge für die Leistungsabdeckung sind altersabhängig und variieren. Die versicherten Leistungen umfassen Altersrenten, Leistungen bei Invalidität, im Todesfall sowie für Hinterbliebene. Diese Vorsorgepläne fallen gemäss IAS 19 unter die Regeln von leistungsorientierten Plänen („Defined Benefit Plans“).

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen wird auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung der leistungsorientierten Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen innerhalb der Verpflichtungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen beruht auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Aufgrund des anzuwendenden Anwartschaftsbarwertverfahrens („Projected Unit Credit Method“) werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. In die Bewertung werden versicherungsmathematische Annahmen der Aktuarien hinsichtlich des Abzinsungsfaktors zur Berechnung des Barwertes der Verpflichtungen, der projizierten künftigen Entwicklung von Gehältern und Renten sowie der langfristigen erwarteten Rendite des Planvermögens einbezogen. Die Abzinsungsfaktoren basieren auf den Markttrenditen erstklassiger Industriebanleihen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, welche Unterschiede zwischen Annahmen und den tatsächlichen Erfahrungen sowie Umbewertungseffekte innerhalb der versicherungsmathematischen Annahmen beinhalten, werden erfolgswirksam über die zu erwartende restliche Dienstzeit der aktiven Mitarbeiter verteilt, falls diese den Korridor (10% des grösseren Wertes aus Planvermögen oder Vorsorgeverpflichtung) übersteigen.

Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung entspricht dem Umfang der Verpflichtung abzüglich des Verkehrswerts des Planvermögens und der noch nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste.

Bei den beitragsorientierten Altersvorsorgesystemen („Defined Contribution Plans“) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die geleisteten Zahlungen werden unmittelbar als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen.

Des Weiteren besteht in der TEAM-Gruppe eine Vorsorgestiftung für die Kadermitarbeiter. Diese Stiftung führt nebst der gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgeeinrichtung auch eine zusätzliche Spareinrichtung. Die Stiftung ist am Kapital der Team Football Marketing AG beteiligt. Mit den Dividendenerträgen der Team Football Marketing AG werden jeweils die zusätzlichen Sparkapitalien der Kadermitarbeiter angehäuft. Beiträge zulasten der Gewinn- und Verlustrechnung für diese Zusatzeinrichtung werden nicht bezahlt.

#### 4.15 Sonstige Rückstellungen, Eventualverpflichtungen und Eventualforderungen

Rückstellungen berücksichtigen gemäss IAS 37 alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten, deren Ursprung in der Vergangenheit liegt und bei denen es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führt. Weitere Voraussetzung für den Ansatz ist eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des erwarteten Mittelabflusses mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Zinseffekt wesentlich ist, mit dem unter Verwendung des aktuellen Marktzinses berechneten Barwert des erwarteten Mittelabflusses angesetzt.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (Drohverlustrückstellungen) werden gebildet, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung eines Geschäfts höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen sind. Bevor eine Rückstellungsbildung erfolgt, werden Wertminderungen auf Vermögenswerte, die mit diesem Geschäft zusammenhängen, vorgenommen.

Mögliche Verpflichtungen, deren Existenz (Eintreten/Nichteintreten) durch zukünftige Ereignisse bestätigt werden muss, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann, werden als Eventualverbindlichkeiten offengelegt. Eventualforderungen werden nicht aktiviert, aber analog den Eventualverbindlichkeiten offengelegt, sofern ein wirtschaftlicher Nutzen für den Konzern wahrscheinlich ist.

#### **4.16 Fremdkapitalkosten**

Fremdkapitalkosten für die Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten werden im Konzern im Bereich Filmproduktion in Anwendung des IAS 23 aktiviert. Für nicht qualifizierte Vermögenswerte werden Fremdkapitalkosten grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

#### **4.17 Latente Steuern**

Für den Konzernabschluss werden latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden sowie für steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen werden nur in dem Umfang ausgewiesen, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur künftigen steuerlichen Nutzung der Verlustvorträge erzielen kann.

Die latenten Steuern für temporäre Differenzen in den Einzelabschlüssen werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. künftig anzuwenden sind.

Soweit die aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber demselben Steuerschuldner bzw. -gläubiger bestehen, dieselbe Steuerart betreffen und sich im gleichen Geschäftsjahr wieder ausgleichen, wurde eine Saldierung vorgenommen. Die latenten Steueransprüche und Steuerschulden aus den Organgesellschaften werden saldiert.

Die Bilanzierung von Steuerposten erfordert häufig Schätzungen und Annahmen, die von der späteren tatsächlichen Steuerbelastung abweichen können.

Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern ebenfalls über das Eigenkapital erfasst.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

#### 4.18 Eigenkapital

Im Umlauf befindliche Inhaberaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Sobald der Konzern eigene Aktien erwirbt, wird der bezahlte Gegenwert einschliesslich der zurechenbaren Transaktionskosten der betreffenden Aktien vom Eigenkapital abgezogen. Wenn eigene Aktien verkauft oder ausgegeben werden, wird der erhaltene Gegenwert dem Eigenkapital zugerechnet.

#### 4.19 Umsatzrealisierung

Bei Kinofilmen wird der Umsatz ab Kinostart des Films realisiert. Die Höhe des Umsatzes hängt direkt von der Anzahl der Kinobesucher ab. Als Verleihanteil an der Gesamtsumme der Kinoerlöse werden branchenüblich die von den Kinobetreibern an den Verleiher abgerechneten Filmmieten verbucht. Die Filmmieten berechnen sich auf der Basis eines Prozentsatzes der Erlöse aus dem Verkauf von Kinokarten.

Umsätze aus Auftragsproduktionen werden mittels der „Percentage-of-Completion-Methode“ (PoC) bestimmt, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu erfassen (vgl. Kapitel 4.20 Langfristige Auftragsfertigung).

Die Umsatzrealisierung für TV-Rechte (Pay- und Free-TV) erfolgt ab Lizenzbeginn in der Regel 18 bis 32 Monate nach dem Beginn der Kinoauswertung. Bei diesen Formen der Auswertung der Filmrechte wird der Umsatz bei Ablauf der jeweiligen vertraglichen Sperrfrist für die Auswertung realisiert. Die Realisierung erfolgt somit erst ab Beginn der jeweiligen Lizenzverfügbarkeit.

Im Weltvertrieb erhält der Konzern in der Regel Minimumgarantien für die verkauften Auswertungsrechte (Kino-, DVD-/Blu-ray-, TV-Rechte). Diese werden auf die verschiedenen Umsatzarten verteilt. Die Allokation erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten entsprechend der Unternehmensplanung grundsätzlich im folgenden Verhältnis mit pauschalen Sätzen auf Kino-, DVD-/Blu-ray- und TV-Rechte: 25 % auf das Kinorecht, 15 % auf das DVD-/Blu-ray-Recht und 60 % auf das TV-Recht. Die entsprechenden Umsatzerlöse werden grundsätzlich wie folgt realisiert: Kinoumsatz bei Kinostart in Deutschland, DVD-/Blu-ray-Umsatz sechs Monate nach Kinostart, TV-Umsatz 24 Monate nach Kinostart. Bei Weltvertriebsverkäufen ohne Minimumgarantie basiert die Umsatzrealisierung auf den von den Lizenznehmern erstellten Lizenzabrechnungen.

Bei DVD-/Blu-ray-Eigenauswertungen wird der von den verkauften DVDs und Blu-ray-Discs abhängige Umsatz ab Veröffentlichung, unter Berücksichtigung der erwarteten Warenretouren, realisiert. Bei der Lizenzierung von DVD-/Blu-ray-Rechten an Lizenznehmer erfolgt die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt des Lizenzzeitbeginns.

Im Segment Sport- und Event-Marketing wird die Umsatzrealisierung gemäss der vertraglichen Ausgestaltung der jeweiligen Projekte vorgenommen. Die meisten und wichtigsten Verträge zu den Projekten sehen dabei vor, dass der Highlight-Gruppe ein Anteil am Ergebnis des entsprechenden Projekts zusteht. Dieses Ergebnis ergibt sich aus den Erlösen des Projekts abzüglich den direkt dem Projekt zuordenbaren Kosten, die durch Dritte in Rechnung gestellt wurden. Das Ergebnis der Projekte wird über eine Projektbuchhaltung ermittelt. Dabei werden die anteiligen Erlöse den Aufwendungen des Projekts zugeordnet. Diese Projektbuchhaltung wird für jedes Projekt monatlich erstellt. Zeigt sich, dass die bisherigen Erwartungen nicht mehr mit den neuesten Erwartungen deckungsgleich sind, wird der berücksichtigte Ertrag aus diesem Projekt über den restlichen Projektzeitraum entsprechend den neuesten Erwartungen angepasst.

Vereinnahmte Erträge für Dienstleistungen, die über einen gewissen Zeitraum erbracht und den Kunden periodisch in Rechnung gestellt werden, werden über den Zeitraum erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht wird.

Die Umsätze werden jeweils ohne die in Rechnung gestellte Umsatzsteuer, gewährte Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst.

Dividendenerträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

#### 4.20 Langfristige Auftragsfertigung

Auftragsproduktionen werden gemäss IAS 11 nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet, wenn die dafür notwendigen Voraussetzungen erfüllt sind. Die gesamten Auftragserlöse und die dazugehörenden Kosten werden nach Massgabe des Grades der Fertigstellung ergebniswirksam erfasst, sofern sich das Ergebnis der Auftragsproduktion zuverlässig ermitteln lässt.

Bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrads kommt bei Dailys und Weeklys die Methode der physischen Fertigstellung (outputorientierte Methode), bei TV-Filmen und Event-Shows die Cost-to-Cost-Methode zur Anwendung. Eine hinreichende Sicherheit bezüglich des Ergebnisses einer Auftragsproduktion im Rahmen der Ermittlung des Fertigstellungsgrads mit der Cost-to-Cost-Methode wird, in der Regel, zum Zeitpunkt der Rohschnittabnahme durch den Sender erreicht.

Kann das Ergebnis des Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden, so wird eine Ertragsrealisation nur in Höhe bereits angefallener Kosten vorgenommen (Zero-Profit-Methode). Entfallen zu einem späteren Zeitpunkt die Unsicherheiten, sodass das Ergebnis des Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden kann, wird eine anteilige Gewinnrealisierung entsprechend dem Fertigstellungsgrad vorgenommen. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Laufende Auftragsproduktionen werden in Höhe der Differenz aus realisierten Umsätzen und Rechnungsstellungen als aktivischer bzw. passivischer Saldo unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen. Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium, für die noch keine Beauftragung vom Sender vorliegt, werden unter den Vorräten erfasst.

#### 4.21 Leasing

Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, erfolgt eine Aktivierung des Leasingobjekts und die Passivierung einer betragsgleichen Leasingverbindlichkeit, sofern das wirtschaftliche Eigentum am Leasingobjekt dem Leasingnehmer zuzurechnen ist (Finanzierungsleasing). Dies ist gemäss IAS 17 der Fall, wenn der Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasingobjekt trägt. Die Aktivierung erfolgt in diesen Fällen zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands zu Beginn des Leasingverhältnisses oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser niedriger ist. Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten werden unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Zum 31. Dezember 2010 sowie im Vorjahr bestanden im Konzern keine Finanzierungsleasingverhältnisse.

Soweit das wirtschaftliche Eigentum am Leasingobjekt dem Leasinggeber zuzurechnen ist („Operating Lease“), erfolgt die Bilanzierung des Leasingobjekts beim Leasinggeber. Leasingzahlungen im Zusammenhang mit Operating-Lease-Verhältnissen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als sonstiger betrieblicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## 4.22 Zuwendungen der öffentlichen Hand

### Projektförderung

Bei den Förderungen wird zwischen Projektförderungen als bedingt rückzahlungspflichtigen Darlehen und Referenzmitteln bzw. Projektfilmförderung nach den Richtlinien des Beauftragten für Kultur und Medien BKM (Deutscher Filmförderfonds DFFF) als nicht rückzahlbaren Zuschüssen unterschieden.

### Projektförderung als bedingt rückzahlungspflichtiges Darlehen

Projektfilmförderungen werden in Form eines bedingt rückzahlbaren zinslosen Darlehens nach den Bestimmungen des Filmförderungsgesetzes bzw. der jeweiligen Länderförderungen (z. B. FilmFernseh-Fonds Bayern „FFF Bayern“ Richtlinien) gewährt. Diese sind zurückzuzahlen, sobald und soweit die Erträge des Herstellers aus der Verwertung des Films eine bestimmte Höhe übersteigen. Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Diese werden in der Bilanz in Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags vom Buchwert des Filmvermögens abgesetzt.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films ergebniswirksam erfasst.

Die Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags ist in der Regel zum Zeitpunkt des Kinostarts ermittelbar. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt festgestellt werden, dass ein weiterer Teil eines Darlehens zurückzuzahlen ist, wird in Höhe dieses Betrags der Buchwert des Filmvermögens erhöht, bei gleichzeitiger Passivierung einer Verpflichtung.

### Projektreferenzmittel

Projektreferenzmittel sind nicht rückzahlbare Zuschüsse, die einem Produzenten in Abhängigkeit der erreichten Besucherzahl bei der Kinoauswertung eines Films (Referenzfilm) zur Finanzierung der Projektkosten eines Folgefilms zustehen. Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Die gewährten Referenzmittel werden in der Bilanz zum Zeitpunkt des Drehbeginns des Folgefilms vom Buchwert des Referenzfilms abgesetzt.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films ergebniswirksam erfasst.

### Projektfilmförderung nach den Richtlinien des BKM (DFFF)

Projektfilmförderungen nach den Richtlinien des BKM (DFFF) stellen nicht rückzahlungspflichtige Zuwendungen dar, die zur Erstattung der Herstellungskosten eines Kinofilms nach Erfüllung von klar definierten Voraussetzungen gewährt werden.

Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Die gewährten Projektfilmförderungen werden in der Bilanz spätestens zum Zeitpunkt des Kinostarts vom Buchwert des Films abgesetzt. Vor dem Kinostart werden diese als sonstige Forderungen aktiviert. Zugleich wird ein passivischer Rechnungsabgrenzungsposten unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films ergebniswirksam erfasst.

### **Verleihförderung**

Bei den Förderungen wird zwischen Verleihförderungen als bedingt rückzahlungspflichtigen Darlehen und Absatzreferenzmitteln als nicht rückzahlungspflichtigen Zuschüssen unterschieden.

#### **Verleihförderung als bedingt rückzahlungspflichtiges Darlehen**

Verleihförderungen werden in Form eines bedingt rückzahlbaren zinslosen Darlehens nach den Bestimmungen des Filmförderungsgesetzes bzw. der jeweiligen Länderförderungen (z. B. FilmFernseh-Fonds Bayern „FFF Bayern“ Richtlinien) gewährt. Diese sind zurückzuzahlen, sobald und soweit die Erträge des Verleihers aus der Verwertung des Filmes eine bestimmte Höhe übersteigen.

Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für bereits angefallene Aufwendungen. Diese werden als Reduzierung der Herausbringungskosten in Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags erfasst. Die Zuwendungen werden in den Perioden erfasst, in denen die entsprechenden Herausbringungskosten anfallen.

Die Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags ist in der Regel zum Zeitpunkt des Kinostarts ermittelbar. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt festgestellt werden, dass ein weiterer Teil eines Darlehens zurückzuzahlen ist, wird in Höhe dieses Betrags ein Aufwand gebucht und der entsprechende Betrag passiviert.

#### **Absatzreferenzmittel**

Absatzreferenzmittel sind nicht rückzahlungspflichtige Zuschüsse, die dem Verleiher in Abhängigkeit der erreichten Besucherzahl bei der Kinoauswertung eines Referenzfilms zur Finanzierung der Herausbringungskosten eines Folgefilms zustehen. Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für bereits angefallene Aufwendungen. Die gewährten Absatzreferenzmittel werden als Reduzierung der Herausbringungskosten zum Zeitpunkt des Kinostarts des Folgefilms ergebniswirksam erfasst.

## 5. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

### 5.1 Filmvermögen

Das Filmvermögen setzt sich wie in untenstehender Tabelle dargestellt zusammen:

(TCHF)	Fremd- produktionen	Eigen- produktionen	Summe Film- vermögen
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten 2010</b>			
1. Januar 2010	452.057	721.027	1.173.084
Veränderung Konsolidierungskreis	-	5.299	5.299
Währungsunterschiede	-37.996	-125.857	-163.853
Zugänge	14.314	93.823	108.137
Abgänge	1.807	484	2.291
<b>Summe 31. Dezember 2010</b>	<b>426.568</b>	<b>693.808</b>	<b>1.120.376</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 2010</b>			
1. Januar 2010	415.271	552.067	967.338
Währungsunterschiede	-32.272	-98.460	-130.732
Abschreibungen des Geschäftsjahres	14.155	87.492	101.647
Wertminderungen	2.511	6.102	8.613
Abgänge	1.807	484	2.291
<b>Summe 31. Dezember 2010</b>	<b>397.858</b>	<b>546.717</b>	<b>944.575</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten 2009</b>			
1. Januar 2009	437.227	633.937	1.071.164
Währungsunterschiede	-476	-1.794	-2.270
Zugänge	21.746	88.884	110.630
Abgänge	6.440	-	6.440
<b>Summe 31. Dezember 2009</b>	<b>452.057</b>	<b>721.027</b>	<b>1.173.084</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 2009</b>			
1. Januar 2009	386.970	436.567	823.537
Währungsunterschiede	-642	-2.077	-2.719
Abschreibungen des Geschäftsjahres	31.153	112.778	143.931
Wertminderungen	4.230	4.799	9.029
Abgänge	6.440	-	6.440
<b>Summe 31. Dezember 2009</b>	<b>415.271</b>	<b>552.067</b>	<b>967.338</b>
<b>Restbuchwerte 31. Dezember 2010</b>	<b>28.710</b>	<b>147.091</b>	<b>175.801</b>
<b>Restbuchwerte 31. Dezember 2009</b>	<b>36.786</b>	<b>168.960</b>	<b>205.746</b>

Die Zeile „Veränderung Konsolidierungskreis“ enthält ausschliesslich Zugänge aus dem Erwerb der Kontraproduktion AG.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Wertminderungen in Höhe von 8.613 TCHF (Vorjahr: 9.029 TCHF) vorgenommen, da der Nutzungswert die Anschaffungskosten bzw. den Buchwert gewisser Filme nicht mehr deckt.

Die Highlight-Gruppe hat während des Geschäftsjahres 2010 32.369 TCHF (Vorjahr: 45.634 TCHF) Projektpreferenzmittel und Projektförderdarlehen erhalten, die von den aktivierten Herstellungskosten abgesetzt wurden.

Die abgegrenzten Projektförderdarlehen betragen zum 31. Dezember 2010 2.391 TCHF (Vorjahr: 3.721 TCHF). Im Geschäftsjahr 2010 wurden Projektförderungen in Höhe von 977 TCHF (Vorjahr: 458 TCHF) zurückgezahlt.

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2010 4.819 TCHF (Vorjahr: 3.922 TCHF) Absatzreferenzmittel und Verleihförderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Kürzung der Herausbringungskosten erfasst. Die Zuwendungen werden in den Perioden erfasst, in denen die entsprechenden Herausbringungskosten anfallen. Zum 31. Dezember 2010 beliefen sich die abgegrenzten Verleihfördermittel auf 0 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF). Während des Geschäftsjahres 2010 wurden Verleihfördermittel von 362 TCHF (Vorjahr: 976 TCHF) zurückgezahlt. Zum 31. Dezember 2010 bestanden Forderungen für Förderungen und Zuschüsse in Höhe von 19.156 TCHF (Vorjahr: 25.181 TCHF).

Im Geschäftsjahr 2010 wurden direkt zurechenbare Finanzierungskosten von 1.671 TCHF (Vorjahr: 3.446 TCHF) aktiviert. Zur Ermittlung der zu aktivierenden Kosten wurden die Zinssätze aus den speziell für die Finanzierung aufgenommenen Mitteln angesetzt. Der Finanzierungszinssatz variiert von 2,8 bis 6,5% (Vorjahr: 1,7 bis 2,4%).

## 5.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2010 setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Summe immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten 2010</b>				
1. Januar 2010	3.613	668	4.281	24.561
Währungsunterschiede	-432	-	-432	-1.641
Zugänge	765	-	765	-
Abgänge	24	-	24	-
<b>Summe 31. Dezember 2010</b>	<b>3.922</b>	<b>668</b>	<b>4.590</b>	<b>22.920</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 2010</b>				
1. Januar 2010	2.671	668	3.339	2.910
Währungsunterschiede	-395	-	-395	-471
Abschreibungen des Geschäftsjahres	566	-	566	-
<b>Summe 31. Dezember 2010</b>	<b>2.842</b>	<b>668</b>	<b>3.510</b>	<b>2.439</b>
<b>Restbuchwerte 31. Dezember 2010</b>	<b>1.080</b>	<b>-</b>	<b>1.080</b>	<b>20.481</b>

(TCHF)	Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Summe immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten 2009</b>				
1. Januar 2009	3.005	668	3.673	24.569
Währungsunterschiede	-15	-	-15	-8
Zugänge	630	-	630	-
Abgänge	7	-	7	-
<b>Summe 31. Dezember 2009</b>	<b>3.613</b>	<b>668</b>	<b>4.281</b>	<b>24.561</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 2009</b>				
1. Januar 2009	2.043	668	2.711	2.912
Währungsunterschiede	-16	-	-16	-2
Abschreibungen des Geschäftsjahres	644	-	644	-
<b>Summe 31. Dezember 2009</b>	<b>2.671</b>	<b>668</b>	<b>3.339</b>	<b>2.910</b>
<b>Restbuchwerte 31. Dezember 2009</b>	<b>942</b>	<b>-</b>	<b>942</b>	<b>21.651</b>

Bei den entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich in erster Linie um Software.

### 5.3 Geschäfts- oder Firmenwert

In der Bilanz zum 31. Dezember 2010 sind Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von insgesamt 20.481 TCHF (Vorjahr: 21.651 TCHF) erfasst.

Die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

(TCHF)	31. 12. 2010	31. 12. 2009
Rainbow Home Entertainment AG	2.399	2.399
Constantin Film Verleih GmbH	12.025	12.025
Olga Film GmbH	1.274	1.520
Constantin Entertainment GmbH	4.334	5.171
Constantin Entertainment Croatia d.o.o.	393	469
Sonstige	56	67
<b>Summe</b>	<b>20.481</b>	<b>21.651</b>

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterhalb des operativen Segments Film. Im Rahmen des Impairment-Tests für Geschäfts- oder Firmenwerte werden die erzielbaren Beträge unter Verwendung des Nutzungswerts ermittelt. Grundlage des Discounted-Cashflow-Verfahrens im Highlight-Konzern sind zukünftige Cashflows, die aus einer detaillierten dreijährigen Ergebnisplanungsrechnung abgeleitet werden. Das über den Detailplanungszeitraum hinausgehende Wachstum wurde mit 0 bis 1% (Vorjahr: 0 bis 2%) festgelegt. Die zur Diskontierung verwendeten Nachsteuerzinssätze werden auf Grundlage einer kapitalmarktorientierten Risikobewertung nach dem Capital-Asset-Pricing-Modell (CAPM) ermittelt. Zum 31. Dezember 2010 belaufen sich die Abzinsungsfaktoren vor Steuern auf 8,7 bis 10,3% (Vorjahr: 8,0 bis 10,5%). Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zum 31. Dezember 2010 der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen. Hierbei ergaben sich keine Wertminderungen.

Weiterhin wurde die Unternehmensplanung um alternative Szenarien der möglichen Entwicklung des Highlight-Konzerns ergänzt und auch diese für Zwecke des Impairment-Tests herangezogen. Auch bei Verwendung konservativerer Szenarien in Bezug auf Umsatzwachstum, Diskontierungsfaktor und EBIT-Marge ergab sich keine Notwendigkeit für eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts.

#### 5.4 Sachanlagen

Die Sachanlagen zum 31. Dezember 2010 setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe Sach- anlagen
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten 2010</b>				
1. Januar 2010	1.549	3.884	14.142	19.575
Währungsunterschiede	-124	-237	-1.012	-1.373
Zugänge	75	454	1.914	2.443
Abgänge	-	366	235	601
Umbuchungen	-	8	-17	-9
<b>Summe 31. Dezember 2010</b>	<b>1.500</b>	<b>3.743</b>	<b>14.792</b>	<b>20.035</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 2010</b>				
1. Januar 2010	457	2.634	10.515	13.606
Währungsunterschiede	-50	-189	-686	-925
Abschreibungen des Geschäftsjahres	236	693	1.713	2.642
Abgänge	-	366	220	586
Umbuchungen	-	-180	171	-9
<b>Summe 31. Dezember 2010</b>	<b>643</b>	<b>2.592</b>	<b>11.493</b>	<b>14.728</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten 2009</b>				
1. Januar 2009	1.241	3.011	13.466	17.718
Währungsunterschiede	-2	-3	-15	-20
Zugänge	310	1.055	1.290	2.655
Abgänge	-	179	599	778
<b>Summe 31. Dezember 2009</b>	<b>1.549</b>	<b>3.884</b>	<b>14.142</b>	<b>19.575</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 2009</b>				
1. Januar 2009	224	1.722	9.682	11.628
Währungsunterschiede	-2	-5	-12	-19
Abschreibungen des Geschäftsjahres	235	918	1.551	2.704
Abgänge	-	1	706	707
<b>Summe 31. Dezember 2009</b>	<b>457</b>	<b>2.634</b>	<b>10.515</b>	<b>13.606</b>
<b>Restbuchwerte 31. Dezember 2010</b>	<b>857</b>	<b>1.151</b>	<b>3.299</b>	<b>5.307</b>
<b>Restbuchwerte 31. Dezember 2009</b>	<b>1.092</b>	<b>1.250</b>	<b>3.627</b>	<b>5.969</b>

Die Feuerversicherungswerte betragen zum 31. Dezember 2010 17.836 TCHF (Vorjahr: 19.152 TCHF).

Die Kategorie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde im Berichtsjahr in die zwei Kategorien technische Anlagen und Maschinen und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung aufgeschlüsselt. In der Kategorie Technische Anlagen und Maschinen befindet sich hauptsächlich EDV-Hardware, in der Rubrik andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind in erster Linie Einrichtungen zu finden.

## 5.5 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures haben sich wie folgt entwickelt:

(TCHF)	2010	2009
1. Januar	8.450	6.919
Erwerb assoziierter Unternehmen	4	-
Anteil am Gewinn	469	917
Impairment/Reversal Impairment	-544	1.195
Andere Veränderungen über Eigenkapital	4	-15
Dividendenzahlungen/Kapitalrückzahlungen	-741	-557
Währungsdifferenzen	-100	-9
<b>31. Dezember</b>	<b>7.542</b>	<b>8.450</b>

### Assoziierte Unternehmen

Zum Zwecke der Fortschreibung der assoziierten Gesellschaften wurde bei der BECO Musikverlag GmbH der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 zugrunde gelegt, da der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 noch nicht erstellt ist. Im Vorjahr wurde der Abschluss zum 31. Dezember 2008 zugrunde gelegt, da zum Bilanzstichtag der Abschluss des Jahres 2009 noch nicht erstellt war. Im laufenden Geschäftsjahr sind keine Sachverhalte aufgetreten, die eine Anpassung des zugrunde gelegten Jahresabschlusses erforderlich gemacht hätten. Bei der Escor Casinos & Entertainment SA wurden die Werte des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2010 auf Basis der Ad-hoc-Mitteilung der Escor Casinos & Entertainment SA vom 13. März 2011 zugrunde gelegt. Bei der NEF-Production (Société par Action Simplifiée) wurden die Werte zum 31. Dezember 2010 einbezogen.

Die zusammengefassten Jahresrechnungen setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	Umsatz- erlöse	Ergebnis nach Steuern	Summe Vermögen	Summe Schulden
2010				
BECO Musikverlag GmbH	32	17	101	12
Escor Casinos & Entertainment SA, Düdingen, Schweiz	2.792	223	24.086	1.482
NEF-Production (Société par Action Simplifiée)	761	82	121	35
2009				
BECO Musikverlag GmbH	27	11	104	16
Escor Casinos & Entertainment SA	3.160	1.662	24.812	1.200

Der Buchwert der Beteiligung an Escor Casinos & Entertainment SA betrug zum Bilanzstichtag 7.030 TCHF (Vorjahr: 7.818 TCHF), derjenige der BECO Musikverlag GmbH 85 TCHF (Vorjahr: 91 TCHF), der der NEF-Production (Société par Action Simplifiée) 26 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF). Zum 31. Dezember 2010 bestanden wie im Vorjahr keine Eventualverbindlichkeiten.

### Joint Ventures

Der Buchwert des Joint Ventures Polyscreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH zum 31. Dezember 2010 beträgt 401 TCHF (Vorjahr: 541 TCHF). Die zusammengefasste Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:

Aktiva (TCHF)	31.12.2010	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte	5	7
Kurzfristige Vermögenswerte	3.062	6.161
<b>Passiva (TCHF)</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
Langfristige Schulden	-	-
Kurzfristige Schulden	2.263	5.086

Die Beträge der Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2010	1.1. bis 31.12.2009
Umsatzerlöse	14.100	15.291
Sonstige betriebliche Erträge	10	-
Materialaufwand	-12.512	-12.932
Personalaufwand	-459	-483
Abschreibungen	-1	-2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-57	-520
Steueraufwand	-331	-446
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>750</b>	<b>908</b>

Diese Werte entfallen zu 50% auf die Highlight-Gruppe. Zum 31. Dezember 2010 bestanden wie im Vorjahr keine Eventualverbindlichkeiten. Im Berichtsjahr werden neu Abschreibungen ausgewiesen. Die Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst.

### 5.6 Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt zusammen:

(TCHF)	31.12.2010	31.12.2009
<b>Bestand netto</b>		
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.108	1.514
Blu-rays/DVDs	2.215	2.677
<b>Summe</b>	<b>3.323</b>	<b>4.191</b>

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen betreffen im Wesentlichen Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium, für die noch keine Beauftragung vom Sender vorliegt.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Auflösungen von Wertberichtigungen in Höhe von 14 TCHF (Vorjahr: 5 TCHF) vorgenommen.

## 5.7 Sonstige finanzielle Vermögenswerte/langfristige Forderungen

### Sonstige finanzielle Vermögenswerte

(TCHF)	Kurzfristige Vermögenswerte		Langfristige Vermögenswerte	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte				
Vorzugsaktien	1.517	-	-	-
Verzinsliche Wertpapiere	-	1.000	-	-
Immobilienfonds	-	-	264	318
Derivative Finanzinstrumente	-	89	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewertende finanzielle Vermögenswerte				
Verzinsliche Wertpapiere	1.003	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über die Gesamtergebnisrechnung (2009: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Verkehrswert bewertet)				
Aktien	16.195	22.084	-	-
<b>Summe</b>	<b>18.715</b>	<b>23.173</b>	<b>264</b>	<b>318</b>

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten einen Anteil an der Constantin Medien AG von 8,72 % (Vorjahr: 8,72 %) mit einem Buchwert von 16.195 TCHF (Vorjahr: 22.084 TCHF). Diese Anteile wurden im Geschäftsjahr 2010 als finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über die Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen (siehe Kapitel 2.1). Im Vorjahr wurden die Anteile an der Constantin Medien AG als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Weiterhin sind in der Position verzinsliche Wertpapiere in Höhe von 1.003 TCHF, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, und Vorzugsaktien an einem kanadischen Partnerunternehmen im Wert von 1.517 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF), die im Zusammenhang mit der Produktion des Films Resident Evil: Afterlife im Berichtsjahr erworben wurden, enthalten. Es wird erwartet, dass diese Aktien im Laufe des Jahres 2011 vom Partner zurückgekauft werden. Für diese Vorzugsaktien besteht kein aktiver Markt. Da die Anteile im Berichtsjahr erworben wurden, stellen die Anschaffungskosten den besten Schätzwert des beizulegenden Zeitwerts für dieses Finanzinstrument dar. Nach IFRS 9 sind auch nicht notierte Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

### Langfristige Forderungen

Langfristige Forderungen sind alle Forderungen mit einer Fälligkeit von über einem Jahr.

(TCHF)	31.12.2010	31.12.2009
Langfristige Forderungen und sonstige Forderungen	917	2.622
Abzinsungen (netto)	-57	-138
<b>Summe</b>	<b>860</b>	<b>2.484</b>

Die langfristigen Forderungen betreffen im Wesentlichen den Umsatzsteueranteil für nach IFRS noch nicht zu realisierende Umsatzerlöse.

## 5.8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zusammen aus Forderungen gegenüber Dritten sowie Forderungen aus POC. Bei noch nicht fälligen Forderungen sowie Forderungen, welche bis zu 90 Tage überfällig sind, entspricht der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Bei älteren Forderungen, oder sofern ein konkreter Anlass besteht, werden zur Anpassung des Buchwerts an den beizulegenden Zeitwert Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den verschiedenen Geschäftsbereichen sowohl nach einer individuellen Beurteilung als auch basierend auf aktuellen Erfahrungswerten vorgenommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 31. Dezember 2010 folgendermassen zusammen:

(TCHF)	31. 12. 2010	31. 12. 2009
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Kurzfristige Forderungen	52.423	64.325
Forderungen aus POC	8.432	12.799
<b>Bruttobestand</b>	<b>60.855</b>	<b>77.124</b>
<b>Wertberichtigungen</b>		
Bruttobestand	60.855	77.124
Einzelwertberichtigungen	-4.431	-5.629
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	-388	-987
<b>Nettobestand</b>	<b>56.036</b>	<b>70.508</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf folgende Währungen:

(TCHF)	31. 12. 2010	31. 12. 2009
CHF	14.162	5.022
EUR	40.281	63.171
USD	1.593	1.610
Sonstige	-	705
<b>Summe</b>	<b>56.036</b>	<b>70.508</b>

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Jahre 2010 bzw. 2009 wie folgt entwickelt:

(TCHF)	2010	2009
<b>Stand Wertberichtigungen am 1. Januar</b>	<b>6.616</b>	<b>6.569</b>
Währungsunterschiede	-907	-5
Zuführungen	548	150
Auflösungen/Verbrauch	-1.438	-98
<b>Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember</b>	<b>4.819</b>	<b>6.616</b>

Im Aufwand aus Wertberichtigungen sind neben der Zuführung zur Wertberichtigung auch der Ertrag aus der Auflösung von Wertberichtigungen sowie der Aufwand aus der Ausbuchung von Forderungen enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Fälligkeitsübersicht der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

(TCHF)	Buchwert	weder wert- gemindert noch überfällig	(Tage)				
			weniger als 90	zwischen 91 und 180	zwischen 181 und 270	zwischen 271 und 365	mehr als 365
<b>31. Dezember 2010</b>							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.036	47.096	7.073	470	345	117	935
<b>31. Dezember 2009</b>							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.508	55.329	9.097	3.661	181	-	2.240

## 5.9 Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen setzen sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt zusammen:

(TCHF)	31.12.2010	31.12.2009
Rechnungsabgrenzungsposten	5.963	15.672
Vorsteuer	2.162	455
Sonstige Steuern	2.424	1.863
Geleistete Anzahlungen	156	619
Debitorische Kreditoren	799	1.003
Forderungen gegen Personal	273	132
Forderungen aus Fördermitteln	20.335	25.181
Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen	14	-
Übrige Vermögenswerte	21.723	40.374
<b>Summe</b>	<b>53.849</b>	<b>85.299</b>

In den sonstigen Steuern werden im Wesentlichen Verrechnungssteuerforderungen gezeigt.

Die übrigen Vermögenswerte enthalten ein kurzfristiges Darlehen im Zusammenhang mit der Produktion Resident Evil an den Co-Produzenten Davis Film Impact Pictures in Höhe von 2.702 TCHF (Vorjahr: 30.688 TCHF).

Im Vorjahr waren in der Position „Übrige Vermögenswerte“ neben dem oben erwähnten Darlehen an den Co-Produzenten Davis Film Impact Pictures weitere Darlehen in Höhe von 1.154 TCHF enthalten (Berichtsjahr: 0 TCHF). In den übrigen Vermögenswerten ist zudem eine Forderung gegenüber einem Kreditinstitut von 7.743 TCHF ausgewiesen (Vorjahr: 0 TCHF). Diese Forderung steht in Zusammenhang mit der in Kapitel 6.9 beschriebenen Equity-Swap-Transaktion und unterliegt einer Verfügungsbeschränkung. Diese Beschränkung wurde im Vorjahr aufgrund des Ausweises unter der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Kapitel 5.12 beschrieben.

Die folgende Tabelle zeigt eine Fälligkeitsübersicht der sonstigen Forderungen:

(TCHF)	Sonstige Forderungen	davon nicht IFRS 7-relevant	Zwischen-summe IFRS 7-relevant	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig
<b>31. Dezember 2010</b>				
Rechnungsabgrenzungsposten	5.963	5.963	-	-
Vorsteuer	2.162	2.162	-	-
Sonstige Steuern	2.424	2.424	-	-
Geleistete Anzahlungen	156	156	-	-
Debitorische Kreditoren	799	-	799	799
Forderungen gegen Personal	273	1	272	272
Forderungen aus Fördermitteln	20.335	20.335	-	-
Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen	14	-	14	14
Übrige Vermögenswerte	21.723	1.161	20.562	12.775
<b>Summe</b>	<b>53.849</b>	<b>32.202</b>	<b>21.647</b>	<b>13.860</b>
<b>31. Dezember 2009</b>				
Rechnungsabgrenzungsposten	15.672	15.672	-	-
Vorsteuer	455	455	-	-
Sonstige Steuern	1.863	1.863	-	-
Geleistete Anzahlungen	619	619	-	-
Debitorische Kreditoren	1.003	-	1.003	1.003
Forderungen gegen Personal	132	-	132	132
Forderungen aus Fördermitteln	25.181	25.181	-	-
Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen	-	-	-	-
Übrige Vermögenswerte	40.374	-	40.374	40.166
<b>Summe</b>	<b>85.299</b>	<b>43.790</b>	<b>41.509</b>	<b>41.301</b>

Die sonstigen Forderungen entfallen auf folgende Währungen:

(TCHF)	31.12.2010	31.12.2009
CHF	6.864	12.940
EUR	17.832	39.031
USD	15.382	13.534
Sonstige	13.771	19.794
<b>Summe</b>	<b>53.849</b>	<b>85.299</b>

In der Kategorie „Sonstige“ sind Kanadische Dollar (CAD) in Höhe von 13.740 TCHF enthalten.

## Überfälligkeit in Tagen

weniger als 90	zwischen 91 und 180	zwischen 181 und 270	zwischen 271 und 365	mehr als 365
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	22	1	7.747	17
-	<b>22</b>	<b>1</b>	<b>7.747</b>	<b>17</b>
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
208	-	-	-	-
<b>208</b>	-	-	-	-

### 5.10 Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures

Zum 31. Dezember 2010 bestehen Forderungen gegenüber dem assoziierten Unternehmen NEF-Production (Société par Action Simplifiée) in Höhe von 11.537 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF).

### 5.11 Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern haben sich wie folgt entwickelt:

(TCHF)	Stand 1.1.2010	Währungs- differenzen	Inanspruch- nahme	Auflösung	Umglie- derung	Zuführung	Stand 31.12.2010
Ertragsteuern Schweiz	345	-	-	100	-226	177	196
Ertragsteuern Deutschland	166	-230	7	-	36	1.843	1.808
Ertragsteuern restliche Welt	-	-2	322	3	190	239	102
<b>Summe Ertragsteuern</b>	<b>511</b>	<b>-232</b>	<b>329</b>	<b>103</b>	<b>-</b>	<b>2.259</b>	<b>2.106</b>

### 5.12 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zum 31. Dezember 2010 sind flüssige Mittel in der Höhe von 0 TCHF (Vorjahr: 4.619 TCHF) einer Verfügungsbeschränkung unterworfen. Die Verfügungsbeschränkung steht in Zusammenhang mit einer Equity-Swap-Transaktion (siehe auch Kapitel 6.9), wobei die flüssigen Mittel als Sicherheit für den Vertragspartner dienen. Die Verfügungsbeschränkung erlischt bei einer vorzeitigen Kündigung des Vertrags oder zum Vertragsende.

Soweit es sich um Tagesgelder oder kurzfristige Sichteinlagen handelt, werden diese Gelder verzinst. Die Verzinsung beträgt 0,0 bis 0,8% (Vorjahr: 0,0 bis 5,0%).

Für gewisse kurzfristige Kontokorrent-Bankverbindlichkeiten besteht ein Zins-Pooling.

### 5.13 Latente Steueransprüche

Die latenten Steueransprüche stellen sich wie folgt dar:

(TCHF)	31.12.2010	31.12.2009
Verlustvorträge	4.870	7.476
Immaterielle Vermögenswerte/Filmvermögen	7.423	8.539
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.819	12.348
Sonstige Forderungen	2.300	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	1.598
Vorräte	9.676	8.508
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.492	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-	4.072
Erhaltene Anzahlungen	10.719	12.705
Rückstellungen	397	191
<b>Summe</b>	<b>46.696</b>	<b>55.437</b>
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-44.258	-53.362
<b>Aktive latente Steuer saldiert</b>	<b>2.438</b>	<b>2.075</b>

Von den aktiven latenten Steuern sind 877 TCHF (Vorjahr: 296 TCHF) kurzfristig und 1.561 TCHF (Vorjahr: 1.779 TCHF) langfristig.

Insgesamt liegen im Konzern Verlustvorträge von 1.600 TCHF (Vorjahr: 2.219 TCHF) vor, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte zu den Steuersätzen, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. künftig anzuwenden sind.

## 5.14 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalspiegel dargestellt.

### Grundkapital

Das Grundkapital der Konzernobergesellschaft Highlight Communications AG betrug zum 31. Dezember 2010 insgesamt 47.250.000 CHF, eingeteilt in 47.250.000 Inhaberaktien mit einem Nominalwert von 1,00 CHF je Aktie. In der Berichtsperiode wurde für das Geschäftsjahr 2009 keine Dividende ausbezahlt.

Am 28. Mai 2010 wurde durch die ordentliche Generalversammlung ein genehmigtes Aktienkapital von 12.750.000 CHF beschlossen und dadurch der Verwaltungsrat ermächtigt, eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 12.750.000 Inhaberaktien zu 1,00 CHF innert einer Frist von zwei Jahren vorzunehmen. Eine Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet. Eine Kapitalerhöhung wurde bisher nicht durchgeführt.

### Eigene Anteile

Der gesondert ausgewiesene Posten „Eigene Anteile“ belief sich zum 31. Dezember 2010 auf -1.147 TCHF (Vorjahr: -1,147 TCHF). Der Betrag widerspiegelt das Nominalkapital der gehaltenen eigenen Anteile. Per 31. Dezember 2010 betrug die Stückzahl der gehaltenen eigenen Anteile 1.146.567 (per 31. Dezember 2009: 1.146.567 Stück). Im Berichtsjahr wurden keine eigenen Anteile erworben oder veräussert.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des Konzerns beträgt zum 31. Dezember 2010 insgesamt -102.825 TCHF (Vorjahr: -54.519 TCHF).

Die Verminderung der Kapitalrücklage resultiert aus dem erfolgsneutral im Eigenkapital abzubildenden Erwerb der restlichen 20% an der Team Holding AG im zweiten Quartal des Geschäftsjahres. Durch diese Transaktion reduzierte sich die Kapitalrücklage um 48.306 TCHF.

Im Vorjahr führte die Aufstockung der Beteiligung an der Constantin Film AG, München, Deutschland, von 97,83% auf 100,00% zu einer Minderung der Kapitalrücklage von 5.342 TCHF. Aufgrund der zum 31. Dezember 2009 vorgenommenen Umgliederung des Anteils ohne beherrschenden Einfluss der UEFA an der Team Holding AG ergab sich ein Abgang aus den Kapitalrücklagen von 175 TCHF. Ein weiterer Abgang von 481 TCHF ist auf eine Transaktion mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss für eine Kaufpreisnachzahlung ehemaliger Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss zurückzuführen.

### Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Erhöhung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss um 247 TCHF auf 4.959 TCHF beruht im Wesentlichen auf dem den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zuzurechnenden Konzernperiodenergebnis von 6.580 TCHF (Vergleichsperiode: 1.702 TCHF). Aufgrund des Kaufs der restlichen 20% an der Team Holding AG von der UEFA ergab sich ein Abgang von 3.878 TCHF. Weiter führten Dividendenzahlungen zu einem Abgang von 2.005 TCHF (Vergleichsperiode: 1.870 TCHF) aus der Position Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Die Unterschiede aus der Währungsumrechnung betragen -450 TCHF (Vergleichsperiode: -22 TCHF).

Im Vorjahr wurde eine Umgliederung von 968 TCHF (Zugang zu den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss) vorgenommen. Dieser Umgliederungsbetrag betrifft den Ausgleich zugunsten der Minderheitsgesellschafter für in Vorjahren erwirtschaftete negative Ergebnisse. Die oben erwähnte Aufstockung der Constantin Film AG auf 100% hatte im Vorjahr einen negativen Effekt von 2.928 TCHF auf die Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Durch die zum 31. Dezember 2009 vorgenommene Umgliederung der Anteile der UEFA an der Team Holding AG ergab sich in der Vergleichsperiode eine Zunahme von 225 TCHF. Zudem führte im Vorjahr eine weitere Transaktion mit Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zu einem Zugang zu der Position von 88 TCHF.

#### **Andere Rücklagen**

Die anderen Rücklagen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt -24.908 TCHF (Vorjahr: -4.704 TCHF). Diese bestehen zum 31. Dezember 2010 wie auch zum 31. Dezember 2009 vollständig aus Umrechnungsdifferenzen.

Die Veränderungen der sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals setzen sich in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 wie folgt zusammen:

	vor Steuern		nach Steuern
2010 (TCHF)	2010	Steuereffekt	2010
<b>Konzernperiodenergebnis</b>	<b>42.752</b>	-	<b>42.752</b>
Unterschiede Währungsumrechnung	-20.654		-20.654
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert über die Gesamtergebnisrechnung	-6.136	-	-6.136
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>-26.790</b>	-	<b>-26.790</b>
<b>Gesamterfolg</b>			<b>15.962</b>
davon Ergebnisanteil Anteilseigner			9.832
davon Ergebnisanteil Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss			6.130

	vor Steuern		nach Steuern
2009 (TCHF)	2009	Steuereffekt	2009
<b>Konzernperiodenergebnis</b>	<b>33.701</b>	-	<b>33.701</b>
Unterschiede Währungsumrechnung	-260	-	-260
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-	-	-
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>-260</b>	-	<b>-260</b>
<b>Gesamterfolg</b>			<b>33.441</b>
davon Ergebnisanteil Anteilseigner			30.793
davon Ergebnisanteil Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss			2.648

### Angaben zum Kapitalmanagement

Die Highlight-Gruppe achtet bei der Kapitalbewirtschaftung darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist. Die wichtigste Steuerungsgrösse ist dabei das Eigenkapital des Konzerns.

Ziel der Highlight-Gruppe ist es, das der Gesellschaft vom Kapitalmarkt zur Verfügung gestellte Kapital zu vermehren und eine angemessene Rendite für die Aktionäre zu erzielen. Ferner kann der Konzern eine Dividendenauszahlung beschliessen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen oder neue Aktien ausgeben.

In Kreditverträgen der Highlight Communications AG und der Constantin Film AG wurde die Einhaltung von bestimmten Finanzkennzahlen (Financial Covenants) vereinbart. Die Finanzkennzahlen beziehen sich auf den Ebit, Ebitmarge, Zinsdeckungsgrad, Verschuldungsgrad, wirtschaftliche Eigenkapitalquote sowie auf das Verhältnis von Nettofinanzschulden zum Betriebsergebnis. Bei der Verletzung von Fremdmittelbedingungen kann sich die Verzinsung erhöhen sowie eine Kündigungsoption bestehen. Im Geschäftsjahr wurden keine Finanzkennzahlen verletzt.

## 5.15 Übersicht der Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2010 stellt sich folgendermassen dar:

(TCHF)	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Summe
<b>Langfristige Schulden</b>			
Sonstige Verbindlichkeiten	-	13.200	13.200
Pensionsverpflichtungen	-	3.318	3.318
Rückstellungen	-	2.127	2.127
Latente Steuerschulden	24	6.272	6.296
<b>Summe</b>	<b>24</b>	<b>24.917</b>	<b>24.941</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Finanzverbindlichkeiten	251.391	-	251.391
Erhaltene Anzahlungen	57.483	-	57.483
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.536	-	17.536
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	4.033	-	4.033
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	2.982	-	2.982
Sonstige Verbindlichkeiten	80.542	-	80.542
Rückstellungen	7.886	-	7.886
Ertragsteuerschulden	6.195	-	6.195
<b>Summe</b>	<b>428.048</b>	<b>-</b>	<b>428.048</b>

Die Fristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2009 stellt sich folgendermassen dar:

(TCHF)	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Summe
<b>Langfristige Schulden</b>			
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-
Pensionsverpflichtungen	-	1.513	1.513
Rückstellungen	-	466	466
Latente Steuerschulden	-	5.374	5.374
<b>Summe</b>	<b>-</b>	<b>7.353</b>	<b>7.353</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Finanzverbindlichkeiten	317.871	-	317.871
Erhaltene Anzahlungen	52.794	-	52.794
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.733	-	28.733
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	1.048	-	1.048
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	3.832	-	3.832
Sonstige Verbindlichkeiten	88.455	-	88.455
Rückstellungen	12.914	-	12.914
Ertragsteuerschulden	8.626	-	8.626
<b>Summe</b>	<b>514.273</b>	<b>-</b>	<b>514.273</b>

## 5.16 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 98.078 TCHF (Vorjahr: 117.188 TCHF) beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 17.536 TCHF (Vorjahr: 28.733 TCHF) sowie sonstige Verbindlichkeiten von 80.542 TCHF (Vorjahr: 88.455 TCHF).

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind, abgesehen von den branchenüblichen Eigentumsvorbehalten, nicht weiter besichert. Sie stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Lizenzierungen oder Dienstleistungen.

Insgesamt sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht verzinslich und in ihrer Fälligkeit kurzfristig, sodass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 507 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF) Verbindlichkeiten aus PoC enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf die folgenden Währungen:

(TCHF)	31.12.2010	31.12.2009
CHF	8.162	878
EUR	9.070	27.492
USD	304	289
Sonstige	-	74
<b>Summe</b>	<b>17.536</b>	<b>28.733</b>

### Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Darlehen (Fördermittel)	15.662	20.606
Personalverbindlichkeiten	18.424	18.335
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	1.519	2.329
Sonstige Steuern	503	587
Sozialabgaben	323	83
Rechnungsabgrenzungsposten	6.663	22.320
Kreditorische Debitoren	227	546
Provisionen und Lizenzen	18.402	11.578
Kurzfristige sonstige Darlehen	0	744
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39	14	-
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhänge	3.213	3.807
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	15.592	7.520
<b>Summe</b>	<b>80.542</b>	<b>88.455</b>

Aufgrund einer Anpassung der Gliederungstiefe und neuer Konzernweisungen zum Ausweis von Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2010 wurden die Vorjahreswerte auf eine für den Bilanzleser transparentere Weise dargestellt. Dabei wurden im Vorjahr in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene Verbindlichkeiten für Personal und Provisionen und Lizenzen aufgrund der neuen Beurteilung in den Positionen Personalverbindlichkeiten und Provisionen und Lizenzen gezeigt.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entfallen auf folgende Währungen:

(TCHF)	31.12.2010	31.12.2009
CHF	16.542	20.889
EUR	51.594	66.284
USD	12.086	34
Sonstige	320	1.248
<b>Summe</b>	<b>80.542</b>	<b>88.455</b>

### 5.17 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Bei den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten von 13.200 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF) handelt es sich im Wesentlichen um eine diskontierte bedingte Kaufpreiszahlung von 11.859 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF) im Zusammenhang mit dem Anteilserwerb an der Team Holding AG.

### 5.18 Finanzverbindlichkeiten

#### Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 251.391 TCHF (Vorjahr: 317.871 TCHF).

Der Highlight-Konzern verfügte zum Bilanzstichtag über freie kurzfristige Kreditlinien in Höhe von insgesamt rund 122.728 TCHF (Vorjahr: 138.389 TCHF). Davon sind die Kreditlinien des Constantin Film-Konzerns (Produktionsfinanzierung und Lizenzhandelslinie) durch die im Filmvermögen ausgewiesenen Filmrechte im Umfang von 170.648 TCHF (Vorjahr: 205.746 TCHF) und die daraus resultierenden Auswertungserlöse sowie durch Forderungen im Umfang von 45.224 TCHF (Vorjahr: 61.330 TCHF) besichert. Die Kreditlinie der Highlight Communications AG in der Höhe von 95.500 TCHF (Vorjahr: 98.000 TCHF) ist durch die Aktien an der Constantin Film AG, die von der Highlight Communications AG gehaltenen Constantin Medien-Aktien sowie die gehaltenen eigenen Anteile besichert. Die gezogenen Beträge sind alle nach Aufforderung im Jahr 2011 fällig.

Die Finanzverbindlichkeiten entfallen auf die folgenden Währungen:

(TCHF)	31.12.2010	31.12.2009
CHF	55.000	56.500
EUR	188.858	214.098
USD	7.287	37.413
Sonstige	246	9.860
<b>Summe</b>	<b>251.391</b>	<b>317.871</b>

### 5.19 Pensionsverpflichtungen

Die Höhe der Pensionsverpflichtung sowie die entsprechenden Aufwendungen, die aus leistungsorientierten Versicherungsplänen entstehen, wurden von Gutachtern ermittelt. Die Berechnung der Pensionsrückstellung erfolgt unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode).

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden nach der Korridormethode erfasst.

Die Rückstellung entspricht dem Saldo aus Anwartschaftsbarwert („Present Value of Defined Benefit Obligation - DBO“) der Pensionszusagen sowie pensionsähnlichen Verpflichtungen, abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens, zuzüglich bzw. abzüglich noch nicht erfasster ver-

sicherungsmathematischer Gewinne und Verluste und abzüglich eines bisher noch nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands.

Im Geschäftsjahr 2010 hat sich die Pensionsverpflichtung wie folgt entwickelt:

(TCHF)	31.12.2010	31.12.2009
Barwert der Vorsorgeverpflichtung	40.308	33.752
Marktwert des Planvermögens	29.077	25.219
Finanzierungsstatus	-11.231	-8.533
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	7.913	7.020
<b>Bilanzansatz (Passiva)</b>	<b>3.318</b>	<b>1.513</b>

Der Verpflichtungsumfang hat sich wie folgt entwickelt:

(TCHF)	2010	2009
<b>Barwert der Vorsorgeverpflichtung zum 1. Januar</b>	<b>33.752</b>	<b>27.409</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	3.521	3.275
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	1.072	-
Zinsaufwand	1.119	997
Ausbezahlte Leistungen	-584	473
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	1.428	1.598
<b>Barwert der Vorsorgeverpflichtung zum 31. Dezember</b>	<b>40.308</b>	<b>33.752</b>

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

(TCHF)	2010	2009
<b>Fair Value des Vermögens zum 1. Januar</b>	<b>25.219</b>	<b>20.897</b>
Erwartete Erträge aus Planvermögen	883	731
Arbeitnehmerbeiträge	1.360	1.272
Arbeitgeberbeiträge	2.063	1.933
Ausbezahlte Leistungen	-584	473
Versicherungsmathematische (Verluste)/Gewinne	136	-87
<b>Fair Value des Vermögens zum 31. Dezember</b>	<b>29.077</b>	<b>25.219</b>

Das Planvermögen teilt sich wie folgt auf die einzelnen Anlagekategorien auf:

(in %)	31.12.2010	31.12.2009
Flüssige Mittel	6,50	4,90
Obligationen	53,30	62,40
Aktien	7,80	1,80
Immobilien	29,70	30,90
Andere	2,70	-
<b>Summe</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>

Der Rückkaufswert von Sammelstiftungen ist den Kategorien Flüssige Mittel, Obligationen, Aktien und Immobilien zugeteilt worden. Der tatsächliche Ertrag aus dem Vermögen betrug in der Berichtsperiode 1.019 TCHF (Vorjahr: 644 TCHF). Die erwartete Rendite aus dem Planvermögen für das Jahr 2011 beträgt 1.018 TCHF.

Die Vorsorgeaufwendungen im Geschäftsjahr 2010 setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	1.1. bis 31.12. 2010	1.1. bis 31.12. 2009
Laufender Dienstzeitaufwand	3.521	3.275
Zinsaufwand	1.119	997
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-883	-731
Realisierte versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	399	317
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1.072	-
Arbeitnehmerbeiträge	-1.360	-1.272
<b>Summe</b>	<b>3.868</b>	<b>2.586</b>

Der laufende Dienstzeitaufwand und die versicherungsmathematischen Verluste bzw. Gewinne und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Personalaufwand bzw. -ertrag ausgewiesen. Der Aufwand aus der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen und der Zinsertrag aus dem Planvermögen werden ebenfalls im Personalaufwand erfasst.

Die erwarteten Arbeitgeberbeiträge für das Geschäftsjahr 2011 betragen 2.050 TCHF.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellung wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

	2010	2009
Zinssatz	2,75 %	3,00 %
Erwartete Erträge aus Planvermögen	3,50 %	3,50 %
Rententrend	0,50 %	0,50 %
Gehaltstrend	1,50 %	1,50 %
Durchschnittliche Lebenserwartung nach Pensionierung (Männer)	17,90	17,90
Durchschnittliche Lebenserwartung nach Pensionierung (Frauen)	21,85	21,85

Es wurden die versicherungstechnischen Annahmen auf Basis BVG 2005 getroffen.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen stellen sich wie folgt dar:

(TCHF)	2010	2009	2008	2007	2006
Umfang der Verpflichtung	40.308	33.752	27.409	22.329	19.728
Fair Value des Planvermögens	29.077	25.219	20.897	19.275	17.203
<b>Finanzierungsstatus</b>	<b>-11.231</b>	<b>-8.533</b>	<b>-6.512</b>	<b>-3.054</b>	<b>-2.525</b>
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans	-581	-397	-868	598	152
Anpassung der Vorsorgeverpflichtung aufgrund geänderter Annahmen	-847	-1.201	-885	-883	-883
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vermögenswerte des Plans	136	-87	-1.635	-249	-122

Die ergebniswirksam erfassten Beiträge zu Defined-Contribution-Plänen (inklusive staatlichen Plänen) beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf 7.968 TCHF gegenüber 5.983 TCHF im Vorjahr.

## 5.20 Rückstellungen

(TCHF)	Stand 1.1.2010	Währungs- differenzen	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2010
Lizenzen und Retouren	9.577	-1.597	4.366	7.121	10.020	6.513
Rückstellungen für Prozesskosten	2.837	-294	-	2.399	729	873
Rückstellungen für Personal	466	-68	118	136	183	327
Rückstellungen für Garantien und Leistungsverpflichtungen	-	-	-	-	1.800	1.800
Übrige Rückstellungen	500	-	-	-	-	500
<b>Summe</b>	<b>13.380</b>	<b>-1.959</b>	<b>4.484</b>	<b>9.656</b>	<b>12.732</b>	<b>10.013</b>
davon langfristige Rückstellungen	466	-68	118	136	1.983	2.127
davon kurzfristige Rückstellungen	12.914	-1.891	4.366	9.520	10.749	7.886

Die Rückstellung für Lizenzen und Retouren wurde für nicht abgerechnete Lizenzen von Lizenzgebern und für Risiken von erwarteten Waren-Retouren aus Blu-ray- und DVD-Verkäufen gebildet. Die Rückstellung von Retouren basiert auf der Analyse von vertraglichen oder gesetzlichen Verpflichtungen und historischen Entwicklungen sowie der Erfahrung des Konzerns.

In den Rückstellungen sind des Weiteren Rückstellungen für Prozessrisiken in Höhe von 873 TCHF (Vorjahr: 2.837 TCHF) enthalten. Die Rückstellung wurde gebildet, um für verschiedene anhängige und drohende Prozesse Vorsorge zu treffen. Diese betreffen mögliche Formatrechtsverletzungen der Constantin Entertainment GmbH bei Show- und Entertainment-Produktionen sowie Risiken aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Mietverhältnissen und sonstigen Produktionen. Aufgrund einer möglichen Einigung in einem laufenden Prozess hinsichtlich zweier Serienformate wurden die Rückstellungen für Prozesskosten herabgesetzt.

Die Rückstellungen für Personal beinhalten 327 TCHF (Vorjahr: 466 TCHF) Verpflichtungen für Dienstjubiläen und bilden zusammen mit den Rückstellungen für Garantien und Leistungsverpflichtungen die langfristigen Rückstellungen.

## 5.21 Ertragsteuerschulden

(TCHF)	Stand 1.1.2010	Währungs- differenzen	Inanspruch- nahme	Umglie- dungen	Zuführung	Stand 31.12.2010
Ertragsteuern Schweiz	3.100	-	5.192	1	5.103	3.012
Ertragsteuern Deutschland	5.526	-734	5.980	-34	3.472	2.250
Ertragsteuern restliche Welt	-	-	898	33	1.798	933
<b>Summe Ertragsteuern</b>	<b>8.626</b>	<b>-734</b>	<b>12.070</b>	<b>-</b>	<b>10.373</b>	<b>6.195</b>

## 5.22 Latente Steuerschulden

Die latenten Steuerschulden setzen sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt zusammen:

(TCHF)	31.12.2010	31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte/Filmvermögen	36.609	48.386
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.488	3.902
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	655
Rückstellungen	19	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.168	4
Sonstige Verbindlichkeiten	-	1.317
Erhaltene Anzahlungen	9.245	4.469
Sonstige temporäre Differenzen	25	3
<b>Summe</b>	<b>50.554</b>	<b>58.736</b>
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-44.258	-53.362
<b>Passive latente Steuer saldiert</b>	<b>6.296</b>	<b>5.374</b>

Die folgende Tabelle stellt die Aufteilung in kurz- und langfristige latente Steuerschulden dar:

(TCHF)	31.12.2010	31.12.2009
Kurzfristige latente Steuerschulden	24	-
Langfristige latente Steuerschulden	6.272	5.374

## 5.23 Langfristige Auftragsfertigung

Die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden belaufen sich auf 8.432 TCHF (Vorjahr: 12.799 TCHF). Die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden betragen 507 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF). Diese sind jeweils in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Die Auftragsserlöse der Periode nach IAS 11.39 betragen 100.461 TCHF (Vorjahr: 121.431 TCHF). Die Summe der angefallenen Kosten für noch nicht fertiggestellte Aufträge nach IAS 11.40 und ausgewiesener Gewinne (abzüglich etwaiger ausgewiesener Verluste) beträgt 39.099 TCHF (Vorjahr: 35.894 TCHF). Die erhaltenen Anzahlungen betragen 0 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF) und die Einbehalte 0 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF).

## 5.24 Erhaltene Anzahlungen

In dieser Position sind Geldeingänge aus dem Weltvertrieb enthalten, für die noch keine Umsatzlegung erfolgt ist, sowie sonstige erhaltene Anzahlungen von 57.483 TCHF (Vorjahr: 52.794 TCHF).

## 6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

### 6.1 Umsatzerlöse

Zur Aufgliederung der Umsatzerlöse wird auf die Segmentberichterstattung in Kapitel 8 des Anhangs verwiesen.

### 6.2 Aktivierte Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 97.052 TCHF (Vorjahr: 114.644 TCHF angepasst) betreffen selbst erstellte Filmproduktionen.

### 6.3 Sonstige betriebliche Erträge

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2010	1.1. bis 31.12.2009
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.534	1.557
Ausbuchung von Verbindlichkeiten	1.086	-
Periodenfremde Erträge	571	1.031
Auflösung von Wertberichtigungen	14	5
Weiterbelastungen	1.177	1.521
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	11	32
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	13	14
Erträge aus Schadenersatzleistungen	12.491	5.372
Übrige betriebliche Erträge	2.310	4.374
<b>Summe</b>	<b>20.207</b>	<b>13.906</b>

Erträge aus Schadenersatzleistungen und Vergleichsvereinbarungen beinhalten im Wesentlichen Erträge aus den Kompensationen für Urheberrechtsverletzungen.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen begründen sich in erster Linie aus der Auflösung der Rückstellungen für drohende Rechtsstreitigkeiten.

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten eine Vielzahl von Posten, die sich keiner der separat genannten Positionen zuordnen lassen.

### 6.4 Material- und Lizenzaufwand

Die Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material in Höhe von 53.410 TCHF (Vorjahr: 73.547 TCHF) resultieren aus Aufwendungen für Lizenzen und Provisionen in Höhe von 3.900 TCHF (Vorjahr: 1.600 TCHF), Übergarantien aus dem Segment Film in Höhe von 14.712 TCHF (Vorjahr: 2.331 TCHF) und aus sonstigem Materialaufwand in Höhe von 34.798 TCHF (Vorjahr: 69.616 TCHF).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 151.612 TCHF (Vorjahr: 179.706 TCHF) setzen sich zusammen aus Produktionskosten in Höhe von 105.004 TCHF (Vorjahr: 142.968 TCHF) und Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen in Höhe von 46.608 TCHF (Vorjahr: 36.738 TCHF).

Aufgrund einer neuen Gliederung unterhalb der Position Material- und Lizenzaufwand ergaben sich bei den Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material gewisse Verschiebungen zur Vergleichsperiode.

## 6.5 Abschreibungen und Wertminderungen

Die Wertminderungen auf Filmvermögen von 8.613 TCHF (Vorjahr: 9.029 TCHF) beziehen sich auf Filme, deren Buchwerte nicht mehr durch die Nutzungswerte gedeckt sind.

Die Wertminderungen entfallen sowohl im Berichtsjahr wie auch in der Vergleichsperiode auf eine Vielzahl von Filmrechten. In der Berichtsperiode ergaben sich keine Wertberichtigungen auf einzelne Filme von mehr als 1.000 TCHF. In der Vergleichsperiode wurden ein Film um 2.338 TCHF und ein weiteres Filmrecht um 1.421 TCHF wertberichtigt.

## 6.6 Personalaufwand

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2010	1.1. bis 31.12.2009
Gehälter	115.510	119.088
Soziale Abgaben	10.257	12.521
Aufwendungen für Altersvorsorge	3.843	2.595
<b>Summe</b>	<b>129.610</b>	<b>134.204</b>

## 6.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2010	1.1. bis 31.12.2009
Raumkosten	6.141	6.687
Reparatur, Instandhaltung	417	958
Werbe- und Reisekosten	9.197	4.731
Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten	13.210	7.344
IT-Kosten	1.951	1.261
Administrative Aufwendungen	4.799	7.746
Sonstige Aufwendungen des Personalbereichs	1.609	5.565
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	212	73
Periodenfremde Aufwendungen	877	637
Fahrzeugkosten	640	736
Bankgebühren	127	82
Kosten der Warenabgabe	188	38
Sonstige Steuern	38	-
Auf Geschäftspartner entfallende Ergebnisanteile	-	3.918
Herausbringungskosten Werbeaufwand	1.102	-
Übrige Aufwendungen	12.716	10.027
<b>Summe</b>	<b>53.224</b>	<b>49.803</b>

Im Berichtsjahr wurden in der Position sonstige betriebliche Aufwendungen die Kategorien Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten, IT-Kosten und Herausbringungskosten Werbeaufwand neu eingefügt. Dies führt bei den Zahlen der Vergleichsperiode zu Umgliederungen von 8.605 TCHF aus den administrativen Aufwendungen in die Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten (7.344 TCHF) sowie in die IT-Kosten (1.261 TCHF). Diese Umgruppierungen erlauben einen besseren Vergleich mit der Vorjahresperiode.

Die Werbe- und Reisekosten sind im Berichtsjahr aufgrund der stärkeren Reisetätigkeit gestiegen.

Die Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten enthalten unter anderem die Kosten für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der Einzelabschlüsse, Steuerberatungsgebühren sowie Kosten aus anwaltlicher Beratung in Fragen von M&A-Projekten und laufenden Prozessen. Im Berichtsjahr sind diese Kosten aufgrund der Klagen im Zusammenhang mit Urheberrechtsverletzungen angestiegen.

Die übrigen Aufwendungen beinhalten eine Vielzahl von Posten, die sich keiner der gesondert genannten Positionen zuordnen lassen.

Der Wegfall der auf Geschäftspartner entfallenden Ergebnisanteile von 3.918 TCHF erklärt sich damit, dass die durch die UEFA gehaltenen Anteile an der Team Holding AG ab dem 1. Januar 2010 und bis zu deren Rückkauf durch die Highlight-Gruppe als Anteile ohne beherrschenden Einfluss behandelt wurden. Zuvor wurde der Anteil, welcher der UEFA zustand, als Aufwand gezeigt.

## 6.8 Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

(TCHF)	1.1. bis 31.12. 2010	1.1. bis 31.12. 2009
Escor Casinos & Entertainment SA	-483	1.653
PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH	375	454
BECO Musikverlag GmbH	8	5
NEF-Production (Société par Action Simplifiée)	25	-
<b>Summe</b>	<b>-75</b>	<b>2.112</b>

Im Ergebnis aus der Beteiligung an der Escor Casinos & Entertainment SA ist ein Impairment von 544 TCHF (Vorjahr: Zuschreibung von 1.195 TCHF) enthalten. Die Wertminderung ergab sich aus dem Umstand, dass der Börsenwert der Beteiligung zum 31. Dezember 2010, basierend auf einem Kurs von 22,75 CHF, unter dem Buchwert der Beteiligung der Vorjahres lag. Zum 31. Dezember 2009 hatte sich der Kurs auf einen Wert von 25,30 CHF pro Aktie erholt. Dieser Umstand hat dazu geführt, dass der Konzern zum 31. Dezember 2009 eine Zuschreibung von 1.195 TCHF auf einen Wert von 25,30 CHF vorgenommen hat.

## 6.9 Finanzerträge

Aufgrund des Bruttoausweises des Währungsergebnisses wurden die Finanzerträge der Vergleichsperiode angepasst.

Von den Finanzerträgen in Höhe von 8.062 TCHF (Vergleichsperiode: 1.662 TCHF) entfallen 638 TCHF (Vergleichsperiode: 1.183 TCHF) auf Zinsen und ähnliche Erträge, 769 TCHF (Vergleichsperiode: 229 TCHF) auf Gewinne aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten. Im Berichtsjahr fielen Erträge aus Aufzinsungen von 64 TCHF (Vergleichsperiode: 0 TCHF) an. Weiter ergaben sich Kursgewinne aus Finanzierungstätigkeit von 6.591 TCHF (Vergleichsperiode: 250 TCHF).

Die Gewinne aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten beinhalten einen Ertrag von 766 TCHF (Vorjahr: Verlust von 1.253 TCHF) aus einer Equity-Swap-Transaktion. Bei dieser Equity-Swap-Transaktion handelt es sich um einen Verkauf von 900.000 Stück eigener Aktien durch die Highlight Communications AG an ein Kreditinstitut (Vertragspartner) zum Preis von 6,90 EUR je Aktie. Der Vertrag hatte eine Laufzeit vom 11. August 2008 (Transaktionsdatum) bis zum 23. Dezember 2010 und wurde am 17. November 2010 mit einem neuen Kreditinstitut (Vertragspartner) um ein Jahr, bis zum 23. Dezember 2011, verlängert. Der Vertrag sieht unverändert vor, dass ein Gewinn aus dem Verkauf der Aktien durch den Vertragspartner vollumfänglich der Highlight Communications AG zufließen würde. Ein allfälliger Verlust müsste ebenfalls durch die Highlight Communications AG getragen werden. Die Differenz des Aktienkurses per 31. Dezember 2010 zum ursprünglichen Verkaufspreis führt in der konsolidierten Bilanz der Highlight-Gruppe zu einer finanziellen Verbindlichkeit von 3.041 TCHF (Vorjahr: 3.807 TCHF), die in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen ist. Der Verkauf der Aktien durch den Vertragspartner hat während der vertraglich fixierten Verkaufsperiode (1. September 2011 bis 21. Dezember 2011) zu erfolgen, vorbehaltlich eines vorzeitigen Zahlungsausgleichs. Weiter sind in dieser Position sonstige Fair-Value-Anpassungen in Höhe von 3 TCHF (Vorjahr: 140 TCHF) enthalten.

Im Vorjahr enthielten die Finanzerträge noch einen Gewinn aus einem Devisen-Termingeschäft von 89 TCHF. Es handelte sich dabei um einen Kontrakt zum Verkauf von Euros im Nominalwert von 4,0 Mio. EUR auf Termin mit einer Laufzeit von rund einem Monat.

## 6.10 Finanzaufwendungen

Aufgrund des Bruttoausweises des Währungsergebnisses wurden die Finanzaufwendungen der Vergleichsperiode angepasst.

(TCHF)	1.1. bis 31.12. 2010	1.1. bis 31.12. 2009
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.882	6.380
Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten	3	5.967
Kursverluste aus Finanzierungstätigkeit	2.090	81
<b>Summe</b>	<b>5.975</b>	<b>12.428</b>

In den Verlusten aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten von 3 TCHF (Vorjahr: 5.967 TCHF) ist im Berichtsjahr kein Aufwand (Vergleichsperiode: 4.714 TCHF) auf die durch die Highlight-Gruppe gehaltenen Aktien der Constantin Medien AG mehr enthalten (Anteil am Kapital der Constantin Medien AG zum 31. Dezember 2010: 8,72%). Der Grund hierfür ist, dass

durch die frühzeitige Anwendung von IFRS 9 die Wertveränderungen dieser Beteiligung über die Gesamtergebnisrechnung erfolgen. Darüber hinaus waren in der Vergleichsperiode Verluste aus der im Kapitel 6.9 beschriebenen Equity-Swap-Transaktion in Höhe von 1.253 TCHF enthalten.

Weiter enthalten die Finanzaufwendungen Zinsen in Höhe von 3.882 TCHF (Vergleichsperiode: 6.380 TCHF) und Kursverluste aus Finanzierungstätigkeit von 2.090 TCHF (Vergleichsperiode: 81 TCHF).

### 6.11 Steuern

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2010	1.1. bis 31.12.2009
Laufende Steuern	-8.392	-12.170
Latente Steuern	-1.365	1.625
<b>Summe</b>	<b>-9.757</b>	<b>-10.545</b>

<b>Steuerüberleitungsrechnung</b> (TCHF)	1.1. bis 31.12.2010	1.1. bis 31.12.2009
Ergebnis vor Steuern	52.509	44.246
Erwartete Steuern bei Steuersatz 21 %	-11.027	-11.062
Abweichende Steuersätze	2.494	2.021
Wertaufholungen/Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern	-133	717
Steuerfreie Erträge	114	858
Steuersatzänderungen	29	-
Nichtabziehbare Aufwendungen	-719	-2.521
Aperiodische Ertragsteuern	42	-231
Übrige Effekte	-557	-51
Nichtansatz latenter Steuern	-	-276
<b>Tatsächliche Steuern</b>	<b>-9.757</b>	<b>-10.545</b>
<b>Effektiver Steuersatz in %</b>	<b>18,6</b>	<b>23,8</b>

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Der erwartete Steuersatz von 21% (Vorjahr: 25%) wurde aufgrund tieferer Steuern angepasst und bezieht sich auf den Steuersatz am Domizil der Highlight Communications AG.

### 6.12 Ergebnis je Aktie

(TCHF)	2010	2009
Ergebnisanteil Anteilseigner, in TCHF	36.172	31.999
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	46.103.433	46.170.916
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert, in CHF	0,78	0,69
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert, in EUR	0,57	0,46

Per 31. Dezember 2010, wie auch zum gleichen Stichtag des Vorjahres, bestehen keine potenziell verwässernden Effekte, sodass das unverwässerte Ergebnis dem verwässerten entspricht.

## 7. Angaben zum finanziellen Risikomanagement

Die Überleitung der finanziellen Vermögenswerte zum 1. Juli 2010 von IAS 39 auf IFRS 9 stellt die Auswirkung der Anwendung von IFRS 9 (2009) auf die Klassifizierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte dar:

(TCHF)	Total
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	
Bankguthaben	159.342
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	
festverzinsliche Wertpapiere (nicht börsennotiert)	1.000
Constantin Medien AG Aktien	15.764
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.127
Sonstige Forderungen	81.148
davon keine Finanzinstrumente nach IAS 32	25.634
davon Finanzinstrumente nach IAS 32	55.514
darin enthalten: Sonstige Forderungen	47.600
darin enthalten: Vorzugsaktien	1.612
darin enthalten: Grundgeschäft aus Sicherungszusammenhang IAS 39	5.629
darin enthalten: Derivat aus Sicherungszusammenhang IAS 39	673
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	
Sonstige Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen, Mantelgesellschaften)	286

<sup>1)</sup> Gemäss dem Geschäftsmodell, das auf eine Vereinnahmung der Cashflows abzielt.

Kategorie nach IAS 39	Bewertung nach IAS 39		IFRS 9	Option
LaR	Amortized cost	→	Amortized cost	
FVPL	Fair Value	→	Amortized cost <sup>1)</sup>	
AfS	Fair Value	→	Fair Value	Through OCI
LaR	Amortized cost	→	Amortized cost <sup>1)</sup>	
LaR	Amortized cost	→	Amortized cost	
AfS	Fair Value	→	Fair Value	Through P&L
ohne Kategorie	Fair Value	→	Fair Value	
ohne Kategorie	Fair Value	→	Fair Value	
FVPL	Fair Value	→	Fair Value	Through P&L

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte für Finanzinstrumente nach den jeweiligen Klassen sowie eine Aufgliederung in die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten gemäss IAS 39 bzw. IFRS 9 (2009) dar.

AKTIVA (TCHF)	Bewertungs- kategorie IFRS 9 (2009) und IAS 39
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures (kurz- und langfristig)	AC
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Fremdkapitalinstrumente)	AC
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Eigenkapitalinstrumente)	FVPL
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Eigenkapitalinstrumente)	FVOCI
Sonstige Forderungen (kurzfristig)	AC
Langfristige Forderungen und sonstige Forderungen	AC
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39	ohne Kategorie
<b>PASSIVA (TCHF)</b>	
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	OL
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristig)	OL
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (kurz- und langfristig)	OL
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	OL
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLPL
Sonstige Verbindlichkeiten (Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)	ohne Kategorie
<b>AGGREGIERT NACH KATEGORIEN (AKTIVA UND PASSIVA IN TCHF)</b>	
Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC
Finanzielle Vermögenswerte (EK-Instrumente)	FVOCI
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	OL
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLPL

Die Klasse der langfristigen finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, enthält ausschliesslich Wertpapiere, die in früheren Geschäftsjahren „als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ designiert wurden.

Die Finanzverbindlichkeiten von 251.391 TCHF per 31. Dezember 2010 beinhalten nur kurzfristige Finanzverbindlichkeiten.

Buchwert 31.12. 2010	davon nicht IFRS 7- relevant	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9 (Aktiva)/IAS 39 (Passiva)				Fair Value 31.12. 2010
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.12. 2010	
166.039	-	166.039	-	-	166.039	
56.036	-	56.036	-	-	56.036	
11.537	-	11.537	-	-	11.537	
1.003	-	1.003	-	-	1.003	
1.517	-	-	-	1.517	1.517	
16.195	-	-	16.195	-	16.195	
54.026	-32.202	21.824	-	-	21.824	
860	-	860	-	-	860	
264	-	-	-	264	264	
14	-	-	-	14	14	
251.391	-	251.391	-	-	251.391	
17.536	-	17.536	-	-	17.536	
2.982	-	2.982	-	-	2.982	
94.548	-12.405	82.143	-	-	82.143	
3.213	-	-	-	3.213	3.213	
14	-	-	-	14	14	
289.501	-32.202	257.299	-	-	257.299	
16.195	-	-	16.195	-	16.195	
1.781	-	-	-	1.781	1.781	
366.457	-12.405	354.052	-	-	354.052	
3.213	-	-	-	3.213	3.213	

AC: Financial assets at amortized cost/Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

LaR: Loans and receivables/Darlehen und Forderungen

FVOCI: Financial assets at fair value through OCI/Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung

FVPL: Financial assets at fair value through profit or loss/Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

AfS: Available-for-sale-financial assets/Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

FLPL: Financial liabilities at fair value through profit or loss/Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

OL: Other liabilities/Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten von 317.871 TCHF per 31. Dezember 2009 beinhalten nur kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39
<b>AKTIVA (TCHF)</b>	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	LaR
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS
Sonstige Forderungen	LaR
Langfristige Forderungen	LaR
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL
<b>PASSIVA (TCHF)</b>	
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	OL
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	OL
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	OL
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	OL
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLPL
<b>AGGREGIERT NACH KATEGORIEN (AKTIVA UND PASSIVA IN TCHF)</b>	
Darlehen und Forderungen	LaR
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	OL
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLPL

Buchwert 31.12. 2009	davon nicht IFRS 7- relevant	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Fair Value 31.12. 2009
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
201.090	-	201.090	-	-	201.090
70.508	-	70.508	-	-	70.508
-	-	-	-	-	-
1.089	-	-	-	1.089	1.089
22.084	-	-	22.084	-	22.084
85.321	-3.630	80.020	-	1.671	81.691
2.484	-	2.484	-	-	2.484
318	-	-	-	318	318
317.871	-	312.999	-	4.872	317.871
28.733	-	28.733	-	-	28.733
3.832	-	3.832	-	-	3.832
88.756	-3.751	85.005	-	-	85.005
747	-	-	-	747	747
357.732	-3.630	354.102	-	-	354.102
22.084	-	-	22.084	-	22.084
3.078	-	-	-	3.078	3.078
434.320	-3.751	430.569	-	-	430.569
5.619	-	-	-	5.619	5.619

Die Nettoergebnisse der jeweiligen Klassen werden in der nachfolgenden Übersicht gezeigt:

(TCHF)	aus der Folgebewertung				2010	2009
	aus Zinsen	Änderung des beizulegenden Zeitwerts	Währungs-umrechnung	Wertbe-richtigung		
Darlehen und Forderungen (AC)	702	-	1.236	701	2.639	170
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS, nur Berichtsperiode 2009)	-	-	-	-	-	-4.714
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung (FVOCI)	-	-6.136	-	-	-6.136	-
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVPL)	-	15	-	-	15	229
Finanzverbindlichkeiten (OL)	-3.882	-	3.265	-	-617	-5.343
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FLPL)	-	560	-	-	560	-1.253

### Management der finanziellen Risiken

Der Konzern ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Geschäftstätigkeiten und den Finanzierungstätigkeiten des Konzerns ergeben. Die Finanzrisiken lassen sich nach den Klassen Liquiditätsrisiken, Kreditrisiken und Marktrisiken (einschliesslich Währungsrisiken, Zinsrisiken und Preisrisiken) untergliedern. Diese Risiken werden innerhalb des Highlight-Konzerns zentral überprüft. Die Risikolage wird auf Basis einer für den gesamten Konzern geltenden Risikomanagement-Richtlinie vom Risikomanager mittels standardisierter Risikoberichte erfasst und an den Verwaltungsrat der Highlight Communications AG berichtet. Darüber hinaus verweisen wir zu diesem Thema auf die Risikodarstellung im Bericht über die Lage der Highlight-Gruppe.

### Liquiditätsrisiken

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, wenn die Auszahlungsverpflichtungen im Konzern nicht aus vorhandener Liquidität oder entsprechenden Kreditlinien gedeckt werden können. Zum Bilanzstichtag verfügten die Highlight Communications AG und die Highlight-Gruppe unter Berücksichtigung der freien kurzfristigen Kreditlinien über ausreichend Liquiditätsreserven.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur originärer finanzieller Verbindlichkeiten und eine Analyse der Zahlungsmittelabflüsse aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerten.

**Liquiditätsrisiko 2010**

(TCHF)	Buchwert 31.12.2010	Cashflows 2011		Cashflows 2012	
		Zins fix	Tilgung	Zins fix	Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen und ähnliche Verbindlichkeiten	251.391	285	251.391	-	-
Sonstige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	102.661	-	89.461	-	13.811
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-				
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	172	-	13.256	-	389
Devisenderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	-	-	-	-	-
Sonstige Derivate	3.041	-	7.743	-	-
Derivative finanzielle Vermögenswerte	-				
Devisenderivate mit Hedge-Beziehung	14	-	-	-	1.557

**Liquiditätsrisiko 2009**

(TCHF)	Buchwert 31.12.2009	Cashflows 2010		Cashflows 2011	
		Zins fix	Tilgung	Zins fix	Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen und ähnliche Verbindlichkeiten	317.871	621	317.871	-	-
Sonstige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	117.570	-	117.570	-	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	141	-	1.282	-	-
Devisenderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	606	-	5.804	-	-
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	89	-	5.951	-	-

Im Allgemeinen sind die Konzerngesellschaften für die Disposition der liquiden Mittel selbst verantwortlich, einschliesslich der kurzfristigen Anlage von Liquiditätsüberschüssen sowie der Beschaffung von Darlehen für die Überbrückung von Liquiditätsengpässen. Die Highlight Communications AG unterstützt teilweise die Tochtergesellschaften und fungiert dabei als Koordinator bei den Banken, um eine möglichst kostengünstige Deckung des Finanzbedarfs zu erhalten. Darüber hinaus ermöglicht die Kreditwürdigkeit des Konzerns eine effiziente Nutzung der Kreditmärkte für Finanzierungstätigkeiten. Dies schliesst auch die Fähigkeit zur Emission von Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten am Kapitalmarkt ein. Dabei gilt zu beachten, dass verschiedene Projekte, vor allem im Filmbereich sowie anderen Finanzierungstätigkeiten wie Käufe von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss und der Erwerb eigener Aktien, die Liquidität im Zeitablauf unterschiedlich beeinflussen können. Im Geschäftsjahr, wie auch in der Vorperiode, wurden die Finanzkennzahlen für die Kreditgebenden Banken eingehalten.

### Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko besteht, wenn ein Schuldner eine Forderung nicht bzw. nicht fristgerecht begleichen kann oder als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte an Wert verlieren und damit einen finanziellen Verlust verursachen. Das Kreditrisiko umfasst sowohl das unmittelbare Adressenausfallrisiko als auch die Gefahr einer Bonitätsverschlechterung.

Finanzinstitute, mit denen die Highlight-Gruppe Geschäfte tätigt, müssen eine gute Bonität haben. Ausserdem werden etwaige Risiken auf flüssige Mittel durch Verteilung von Geldanlagen auf mehrere Finanzinstitute weiter minimiert. Darüber hinaus wird den potenziellen Ausfallrisiken auf Kundenforderungen durch regelmässige Bewertung und bei Bedarf durch Bildung von Wertberichtigungen kontinuierlich Rechnung getragen. Den identifizierten Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Daher beurteilt die Gesellschaft die Kreditqualität für Forderungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, als überwiegend gut.

Die Risiken aus dem internationalen Vertrieb von Filmlizenzen werden dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Vertragspartnern verlässlicher Bonität abgeschlossen werden, Rechte nur bei Zahlung auf den Vertragspartner übergehen oder Geschäfte gegen entsprechende Sicherheiten (z.B. „letter of credits“) getätigt werden.

Das maximale Kreditrisiko der Highlight-Gruppe besteht in der Höhe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte.

### Beizulegender Zeitwert

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind folgenden Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet:

- Auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen (Stufe 2)
- Informationen, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten) (Stufe 3)

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den folgenden drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie dar:

2010 (TCHF)		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
<b>Finanzielle Vermögenswerte, die zum Marktwert bewertet werden</b>					
Derivative Finanzinstrumente	ohne Kategorie	-	14	-	14
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FVPL	264	-	1.517	1.781
Finanzielle Vermögenswerte (EK-Instrumente)	FVOCI	16.195	-	-	16.195
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Marktwert bewertet werden</b>					
Derivative Finanzinstrumente	FLPL	-	3.213	-	3.213

2009 (TCHF)		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
<b>Finanzielle Vermögenswerte, die zum Marktwert bewertet werden</b>					
Derivative Finanzinstrumente	FVPL	-	1.760	-	1.760
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FVPL	318	1.000	-	1.318
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	22.084	-	-	22.084
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Marktwert bewertet werden</b>					
Derivative Finanzinstrumente	FLPL	-	5.619	-	5.619

Die finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und in Stufe 1 enthalten sind, werden über Börsenpreise ermittelt. Die in Stufe 2 enthaltenen derivativen Finanzinstrumente werden zu aktuellen Marktwerten bewertet. Die finanziellen Vermögenswerte der Stufe 3 wurden im Berichtsjahr akquiriert. Es ergaben sich keine Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts.

Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie wurden nicht vorgenommen.

### Marktrisiken

Unter Marktrisiken werden die Risiken aus Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie sonstige Risiken aus der Veränderung einer Preisbasis verstanden.

### Währungsrisiko

Aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung ist die Highlight-Gruppe im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt, vor allem gegenüber dem Euro und dem US-Dollar. Wechselkursschwankungen können zu unerwünschten und unvorhersehbaren Ergebnis- und Cash-flow-Volatilitäten führen. Jede Tochtergesellschaft ist Risiken im Zusammenhang mit Wechselkursänderungen ausgesetzt, wenn sie Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern abschliesst und daraus in der Zukunft Zahlungsströme entstehen, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Tochter entsprechen. Die Highlight-Gruppe geht keine Geschäftstätigkeiten in Währungen ein, die eine überdurchschnittliche Volatilität aufweisen oder anderweitig als besonders risikoreich eingestuft werden müssen. Bei wesentlichen Transaktionen, insbesondere in US-Dollar, versucht der Konzern das Währungsrisiko durch den Einsatz von geeigneten derivativen und nicht derivativen Finanzinstrumenten zu minimieren. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit Kreditinstituten abgeschlossen. Die Finanzinstrumente stehen überwiegend in Beziehung zu zukünftigen Fremdwährungszahlungsströmen für Filmprojekte. Im Konzern wird dabei eine mögliche Übersicherung geprüft.

Im Berichtsjahr ist die Constantin Film-Gruppe eine Reihe von Devisentermingeschäften zu Sicherungszwecken eingegangen. Soweit dies möglich war, sind diese Sicherungsbeziehungen im Rahmen von IAS 39 als Fair Value Hedges bilanziert. Die Grundgeschäfte betreffen noch schwebende Rechteinkäufe in US-Dollar.

Zum 31. Dezember 2010 wurden Devisentermingeschäfte in Höhe von nominal 1.557 TCHF (Vorjahr: 8.233 TCHF) als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Fair Value Hedges designiert. Der beizulegende Zeitwert der Termingeschäfte beträgt 14 TCHF (Vorjahr: -605 TCHF) und ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Terminkurs bei Abschluss des Geschäfts und dem Marktwert des Termingeschäfts zum Bilanzstichtag. Die Marktwertveränderungen der Devisentermingeschäfte sowie der schwebenden Grundgeschäfte werden gegenläufig in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der im Geschäftsjahr 2010 im operativen Ergebnis erfasste Verlust aus der Buchwertanpassung der Grundgeschäfte betrug 116 TCHF (Vorjahr: Gewinn 584 TCHF). Aus den Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte wurden Gewinne von 116 TCHF (Vorjahr: Verlust 584 TCHF) im operativen Ergebnis erfasst.

Im Vorjahr wurden zur Absicherung von Währungsrisiken auch Fremdwährungsverbindlichkeiten als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Sie dienten der Sicherung von noch bilanzunwirksamen festen Ansprüchen in US-Dollar. Die Sicherungsbeziehungen wurden als Fair Value Hedges abgebildet. Im Geschäftsjahr ist die Sicherungsbeziehung ausgelaufen. Der beizulegende Zeitwert der Fremdwährungsverbindlichkeiten betrug im Vorjahr -1.081 TCHF. Im Vorjahr wurden aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäftes Erträge in Höhe von 1.081 TCHF, aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsgeschäftes Aufwendungen in selber Höhe im operativen Ergebnis erfasst. Die bei Beendigung der Hedge-Beziehung im Geschäftsjahr entstandenen Erträge in Höhe von 1.731 TCHF wurden als Basis-Anpassung im Filmvermögen erfasst.

Im Folgenden sind die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte von zum 31. Dezember 2010 und 2009 gehaltenen Derivaten, die nicht im Rahmen von Sicherungsbeziehungen designiert sind, dargestellt:

(TCHF)	31. 12. 2010		31. 12. 2009	
	Nominalwert	Fair Value	Nominalwert	Fair Value
<b>Devisentermingeschäfte Verkauf</b>				
EUR	-	-	5.951	89
PLN	309	-	-	-
HRK	1.172	-2	-	-
CAD	5.159	-116	-	-
<b>Devisentermingeschäfte Kauf</b>				
USD	4.471	-35	1.793	-141
CAD	2.146	-5	-	-

### Zinsrisiko

Ein Zinsrisiko besteht grundsätzlich dann, wenn sich Marktzinssätze ändern und sich dadurch Einzahlungen bei der Geldanlage bzw. Auszahlungen bei der Geldaufnahme verbessern oder verschlechtern können. Darüber hinaus entsteht aus der Inkongruenz von Fristen ein Zinsänderungsrisiko, welches von der Gruppe aktiv kontrolliert wird, insbesondere durch Beobachtung der Entwicklung der Zinsstrukturkurve. Das Zinsänderungsrisiko im Konzern bezieht sich in erster Linie auf Finanzverbindlichkeiten. Die Gruppe setzt derzeit keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos ein, wobei für die Kontokorrent-Bankverbindlichkeiten teilweise ein Zins-Pooling besteht.

Feste Zinsabreden bieten in Phasen steigender Zinsen eine entsprechende Absicherung, mit dem Nachteil in Phasen fallender Zinsen nicht von dieser Entwicklung zu profitieren. Bei Finanzverbindlichkeiten ohne flexible Regelungen hinsichtlich Inanspruchnahme und Rückzahlung sorgt eine Festzinsvereinbarung für ausreichend Planungssicherheit. Bei Kreditverträgen mit hoher Flexibilität tragen variable Zinsvereinbarungen dagegen den zukünftigen Schwankungen in der Kreditausnutzung Rechnung (nähere Erläuterungen zu den Finanzverbindlichkeiten, siehe Kapitel 5.18). Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, über Zinssicherungsinstrumente bei Bedarf eine feste Verzinsungsgrundlage zu schaffen.

### Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken werden definiert als das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken können und das nicht bereits durch das Zinsrisiko oder das Währungsrisiko abgedeckt ist. Sonstige Preisrisiken bestehen bei finanziellen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

### Sensitivitäten

Gemäss IFRS 7 ist eine Sensitivitätsanalyse zu erstellen, welche die Auswirkungen möglicher Änderungen der Marktzinsen auf das Ergebnis oder das Eigenkapital darstellt. Änderungen der Marktzinssätze wirken sich auf die Zinserträge und Zinsaufwendungen variabel verzinslicher Finanzinstrumente aus. Die Zinssensitivitätsanalyse wurde unter der Annahme einer Änderung des Marktzinssatzes um 1% nach oben bzw. 1% nach unten erstellt. Eine Erhöhung hätte einen Mehraufwand vor Steuern von 777 TCHF (Vorjahr: 1.168 TCHF) zur Folge. Bei einer Zinsreduktion gleichen Ausmasses würde sich das Ergebnis vor Steuern um 777 TCHF (Vorjahr: 1.168 TCHF) erhöhen.

Die Ermittlung der Währungssensitivitäten erfolgte aus Konzernsicht für die wesentlichen Währungspaare CHF/EUR, EUR/USD und EUR/CAD (ausgedrückt in Schweizer Franken) unter der Annahme, dass sich der dem Währungspaar zugrundeliegende Wechselkurs um 10% nach oben beziehungsweise nach unten verändert und alle übrigen Parameter unverändert bleiben. Translationsrisiken werden nicht in die Sensitivitätsanalyse einbezogen. Die folgende Tabelle stellt die Auswirkungen einer Änderung des Wechselkurses um 10% auf das Ergebnis vor Steuern dar.

Die sonstigen Preisrisiken der sonstigen Verbindlichkeiten beziehen sich zum 31. Dezember 2010 auf eine Equity-Swap-Transaktion mit Aktien der Highlight Communications AG und gemäss der Fair-Value-Option designierte Wertpapiere. Aus einer Schwankung von +/- 10% des Marktwertes der Wertpapiere ergibt sich eine Ergebnisauswirkung von +/-304 TCHF (Vorjahr: +/-544 TCHF).

Sonstige Preisrisiken im Zusammenhang mit der Veränderung des Marktwertes von zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung bewerteten Finanzinstrumenten bestehen im Wesentlichen in Form der gehaltenen Aktien an der Constantin Medien AG. Bei einer Schwankung des Aktienkurses von +/-10% ergibt sich ein Effekt auf die Gesamtergebnisrechnung von +/-1.645 TCHF. Im Vorjahr hätte sich im Falle eines Kursanstiegs von 10% ein positiver Effekt von 2.244 TCHF auf die Gesamtergebnisrechnung ergeben; im Falle eines Kursverfalls von 10% hätte sich ein negativer Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung im gleichen Ausmass ergeben.

## Sensitivitätsanalyse 2010

(TCHF)	Zinssatzrisiko	
	-1%	+1%
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.660	1.660
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	-	-
Sonstige Forderungen (kurzfristig)	-77	77
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristig)	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	-	-
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	2.514	-2.514
Devisentermingeschäfte	-	-
<b>Summe Anstieg/Verminderung EBT</b>	<b>777</b>	<b>-777</b>

## Sensitivitätsanalyse 2009

(TCHF)	Zinssatzrisiko	
	-1%	+1%
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2.011	2.011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	-	-
Sonstige Forderungen (kurzfristig)	-	-
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristig)	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	-	-
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	3.179	-3.179
Devisentermingeschäfte	-	-
<b>Summe Anstieg/Verminderung EBT</b>	<b>1.168</b>	<b>-1.168</b>

## Wechselkursrisiko

CHF/EUR		EUR/USD		EUR/CAD		Summe		Sonstige Preisrisiken	
-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%
-875	875	-2.083	2.545	-403	492	-3.361	3.912	-	-
-1.020	1.020	-145	177	-	-	-1.165	1.197	-	-
-	-	-	-	-148	182	-148	182	-1.645	1.645
-775	775	-1.399	1.709	-1.101	1.344	-3.275	3.828	-	-
722	-722	27	-34	-	-	749	-756	-	-
1.751	-1.751	1.098	-1.343	25	-31	2.874	-3.125	-304	304
3.616	-3.616	662	-809	17	-21	4.295	-4.446	-	-
-	-	-180	219	-	-	-180	219	-	-
<b>3.419</b>	<b>-3.419</b>	<b>-2.020</b>	<b>2.464</b>	<b>-1.610</b>	<b>1.966</b>	<b>-211</b>	<b>1.011</b>	<b>-1.949</b>	<b>1.949</b>

## Wechselkursrisiko

CHF/EUR		EUR/USD		EUR/CAD		Summe		Sonstige Preisrisiken	
-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%
-995	1.216	-900	1.099	-1.812	2.214	-3.707	4.529	-	-
-3.014	3.684	-1.392	1.702	-1.800	2.199	-6.206	7.585	-	-
595	-595	-	-	-	-	595	-595	-2.244	2.244
-64	78	-	-	-	-	-64	78	-	-
3.184	-3.892	18	-22	24	-30	3.226	-3.944	-	-
1.223	-1.495	-	-	-	-	1.223	-1.495	-544	544
5.646	-6.900	579	-708	2.611	-3.191	8.836	-10.799	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>6.575</b>	<b>-7.904</b>	<b>-1.695</b>	<b>2.071</b>	<b>-977</b>	<b>1.192</b>	<b>3.903</b>	<b>-4.641</b>	<b>-2.788</b>	<b>2.788</b>

## 8. Segmentberichterstattung

Die nachfolgenden Segmentinformationen basieren auf dem sogenannten „Management Approach“. Die Konzernleitung der Gesellschaft wurde gemeinschaftlich als Hauptentscheidungsträger („Chief Operating Decision Maker“) identifiziert. Sie entscheidet über die Ressourcenzuteilung auf die Segmente und beurteilt deren Erfolg anhand der Kennzahlen Umsatzerlöse und Segmentergebnis. Die Konzernleitung nimmt keine Bewertung der Segmente auf Basis von Vermögenswerten und Schulden vor.

Auf Basis des internen Management-Berichtssystems und der dem internen Berichtswesen zugrunde liegenden Organisationsstruktur ist der Konzern in zwei operative Segmente gegliedert.

Im Segment Film sind die Aktivitäten der Constantin Film AG und deren Tochtergesellschaften sowie der Highlight-Beteiligungen Rainbow Home Entertainment und deren Tochtergesellschaften zusammengefasst. Das Tätigkeitsfeld umfasst die Produktion und Herstellung von Filmen, die Auswertung der eigenproduzierten und erworbenen Filmrechte sowie den Verleih von Kino-, DVD-/Blu ray- und Fernsehfilmen.

Das Segment Sport- und Event-Marketing umfasst die Aktivitäten der Team Holding AG, einer 100%igen Beteiligungsgesellschaft der Highlight Communications AG, die über ihre Tochtergesellschaften als Hauptprojekt die UEFA Champions League vermarktet. Weitere Vermarktungsprojekte sind die UEFA Europa League, der Eurovision Song Contest und die Wiener Philharmoniker.

Zusätzlich werden unter „Sonstiges“ die administrativen Funktionen der Holdinggesellschaft Highlight Communications AG berichtet.

Das Segmentergebnis ist definiert als Ergebnis vor Ergebnis Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, vor Finanzergebnis und vor Steuern.

Verkäufe und Leistungen zwischen den Geschäftsfeldern werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden würden.

### Segmentinformationen 2010

(TCHF)	Film	Sport- und Event- Marketing	Sonstige	Konzern
Aussenumsätze	333.659	100.903	-	434.562
Übrige Segmenterträge	116.908	351	-	117.259
Segmentaufwendungen	-436.318	-60.113	-4.893	-501.324
<i>davon planmässige Abschreibungen</i>	-103.595	-1.260	-	-104.855
<i>davon Wertminderungen</i>	-8.613	-	-	-8.613
<b>Segmentergebnis</b>	<b>14.249</b>	<b>41.141</b>	<b>-4.893</b>	<b>50.497</b>
Nicht zugeordnete Ergebniselemente:				
Periodenergebnis assoziierter Unternehmen und Joint Ventures				-75
Finanzerträge				8.062
Finanzaufwendungen				-5.975
<b>Ergebnis vor Steuern</b>				<b>52.509</b>

## Segmentinformationen 2009

(TCHF)	Film	Sport- und Event- Marketing	Sonstige	Konzern
Aussenumsätze	424.534	93.384	-	517.918
Übrige Segmenterträge	128.295	255	-	128.550
Segmentaufwendungen	-530.988	-56.594	-5.986	-593.568
<i>davon planmässige Abschreibungen</i>	-146.051	-1.228	-	-147.279
<i>davon Wertminderungen</i>	-9.029	-	-	-9.029
<b>Segmentergebnis</b>	<b>21.841</b>	<b>37.045</b>	<b>-5.986</b>	<b>52.900</b>
Nicht zugeordnete Ergebniselemente:				
Periodenergebnis assoziierter Unternehmen und Joint Ventures				2.112
Finanzerträge				1.662
Finanzaufwendungen				-12.428
<b>Ergebnis vor Steuern</b>				<b>44.246</b>

## Regionen

Die Umsätze und die langfristigen Vermögenswerte verteilen sich auf die geografischen Regionen Schweiz, Deutschland, restliches Europa und restliche Welt wie folgt:

## Segmentinformationen nach Regionen

1.1. bis 31.12. 2010 (TCHF)	Schweiz	Deutsch- land	Restliches Europa	Restliche Welt	Summe
Aussenumsätze	170.692	158.563	48.884	56.423	434.562
Langfristige Vermögenswerte	30.198	179.953	60	-	210.211
1.1. bis 31.12. 2009 (TCHF)	Schweiz	Deutsch- land	Restliches Europa	Restliche Welt	Summe
Aussenumsätze	211.431	241.855	24.441	40.191	517.918
Langfristige Vermögenswerte	26.583	216.175	-	-	242.758

Die Highlight-Gruppe verfügt über kein nennenswertes Vermögen ausserhalb der Länder Schweiz, Deutschland und Österreich. Entsprechend sind weder Vermögen noch Investitionen nach geografischen Gesichtspunkten auszuweisen. Auch ist die geografische Verteilung der Aktiven sowie diejenige der Investitionen keine Kennzahl, die an den CODM rapportiert wird.

## Aussenumsatz nach Produkten

(TCHF)	2010	2009
Produktionsdienstleistungen	101.822	131.225
Film	231.837	293.309
Sport- und Event-Marketing	100.903	93.384
<b>Summe Aussenumsatz</b>	<b>434.562</b>	<b>517.918</b>

### Umsatzerlöse nach Kunden

Insgesamt erzielte die Highlight-Gruppe mit drei Kunden mehr als 10 % der gesamten Umsatzerlöse. Diese Umsatzerlöse entfallen sowohl auf das Segment Film als auch auf das Segment Sport- und Event-Marketing.

(TCHF)	2010		2009	
	nominal	in %	nominal	in %
Kunde A (Segment Sport- und Event-Marketing)	98.467	23	90.294	17
Kunde B (Segment Film)	51.585	12	102.188	20
Kunde C (Segment Film)	46.321	11	42.083	8
Umsatzerlöse mit übrigen Kunden	238.189	54	283.353	55
<b>Summe Aussenumsatz</b>	<b>434.562</b>	<b>100</b>	<b>517.918</b>	<b>100</b>

## 9. Ermessensausübung/Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf der bestmöglichen Beurteilung durch das Management aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschliesslich der Einschätzungen künftiger Ereignisse. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die wichtigsten Annahmen über die zukünftige Entwicklung sowie die wichtigsten Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen, die bei den bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie den ausgewiesenen Erträgen, Aufwendungen und Eventualverbindlichkeiten in den nächsten zwölf Monaten bedeutende Anpassungen erforderlich machen könnten, sind nachfolgend dargestellt.

### Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Das Filmvermögen und sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf ihre Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse je Zahlungsmittel generierender Einheit aus der Nutzung und eventuellen Veräusserung dieser Vermögenswerte vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen bedeutend abweichen. Veränderungen in den Umsatz- und Cashflow-Prognosen können eine Wertminderung zur Folge haben.

### Finanzielle Vermögenswerte

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungs-

methoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle, die auf Annahmen des Managements basieren. Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf eine Wertminderung, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegt.

### **Fertigungsaufträge**

Bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades von Produktionen, bei denen die Percentage-of-Completion-Methode angewandt wird, werden die Cost-to-Cost-Methode (Realisierung des Ergebnisses in Höhe der bis zum Stichtag angefallenen Herstellungskosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtherstellungskosten) bzw. die Methode der physischen Fertigstellung angewandt. Der Ermittlung der voraussichtlichen Gesamtherstellungskosten bzw. der physischen Fertigstellung liegen Schätzungen zugrunde. Schätzungsänderungen haben unmittelbar Auswirkung auf das realisierte Ergebnis.

### **Rückstellungen für erwartete Warenretouren**

Die Rückstellungen des Konzerns für erwartete Warenretouren basieren auf der Analyse von vertraglichen oder gesetzlichen Verpflichtungen und historischen Entwicklungen sowie der Erfahrung des Konzerns. Aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen erachtet das Management die gebildeten Rückstellungen als angemessen. Da diese Abzüge auf den Einschätzungen des Managements basieren, müssen diese möglicherweise angepasst werden, sobald neue Informationen vorliegen. Solche Anpassungen könnten einen Einfluss auf die bilanzierten Rückstellungen sowie auf die Verkäufe zukünftiger Berichtsperioden haben.

### **Rückstellungen für Rechtsfälle**

Die Konzerngesellschaften sind verschiedenen Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Der Konzern geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass die Rückstellungen die Risiken decken. Es könnten jedoch weitere Klagen erhoben werden, deren Kosten durch die bestehenden Rückstellungen nicht gedeckt sind. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Ausmass der Rechtsstreitigkeiten zunehmen wird und dass die zukünftigen Rechtsfälle, Klagen, Prozesse und Untersuchungen unbedeutend sein werden. Solche auftretenden Änderungen können Auswirkungen auf die in zukünftigen Berichtsperioden für Rechtsfälle bilanzierten Rückstellungen haben.

### **Latente Ertragsteuern**

Für die Bestimmung der Ansprüche und Schulden aus latenten Ertragsteuern müssen weitreichende Einschätzungen vorgenommen werden. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Das Management ist der Ansicht, dass die Einschätzungen angemessen sind und die Unsicherheiten bei den Ertragsteuern in den bilanzierten Ansprüchen und Schulden ausreichend berücksichtigt wurden. Insbesondere die latenten Steueransprüche aus verrechenbaren Verlustvorträgen sind davon abhängig, dass künftig entsprechende Gewinne erwirtschaftet werden. Auch die latenten Steueransprüche aus Bewertungsanpassungen sind von der zukünftigen Gewinnentwicklung abhängig. Zudem verfallen in gewissen Ländern die zu verrechnenden Verluste im Laufe der Jahre. Die tatsächlichen Gewinne können von den erwarteten Gewinnen abweichen. Solche Änderungen können Auswirkungen auf die in den zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Ansprüche und Schulden aus latenten Ertragsteuern haben.

## 10. Haftungsverhältnisse, Eventualverpflichtungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eine Übersicht über die Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zeigt die folgende Tabelle (Stand: 31. Dezember 2010):

(TCHF)	Haftungs- verhältnisse	Abnahme- verpflich- tungen für Lizenzen	Sonstige finanzielle Verpflich- tungen	Miet- und Leasing- verpflichtungen (Operating Lease Verträge)	Summe
<b>Stand: 31. Dezember 2010</b>					
Fällig innerhalb eines Jahres	11.221	25.781	4.875	5.313	47.190
Fällig innerhalb von einem Jahr bis fünf Jahren	-	-	4.265	9.071	13.336
<b>Summe</b>	<b>11.221</b>	<b>25.781</b>	<b>9.140</b>	<b>14.384</b>	<b>60.526</b>
<b>Stand: 31. Dezember 2009</b>					
Fällig innerhalb eines Jahres	13.389	16.353	1.418	5.927	37.087
Fällig innerhalb von einem Jahr bis fünf Jahren	-	744	5.402	14.104	20.250
<b>Summe</b>	<b>13.389</b>	<b>17.097</b>	<b>6.820</b>	<b>20.031</b>	<b>57.337</b>

### 10.1 Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2010 bestanden Bürgschaften gegenüber verschiedenen TV-Sendern für die Fertigstellung von Auftragsproduktionen von insgesamt 11.221 TCHF (Vorjahr: 13.389 TCHF). Die Eintretenswahrscheinlichkeit liegt deutlich unter 50 %.

### 10.2 Abnahmeverpflichtungen für Lizenzen

Die Abnahmeverpflichtungen für Lizenzen resultieren aus dem Filmeinkauf bzw. aus den Produktionen in Vorbereitung. Damit sichert sich der Konzern Zugang zu künftigen Filmrechten.

### 10.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen handelt es sich um Verpflichtungen aus der Entwicklung von Eigenproduktionen.

#### 10.4 Miet- und Leasingverpflichtungen

Der Highlight-Konzern mietet, pachtet und least Büros, Lagerräume, Fahrzeuge und Einrichtungen. Per 31. Dezember 2010 bestanden folgende Mindest-Leasingverpflichtungen:

(TCHF)	Mieten für Räume und Gebäude	Fahrzeug-leasing	Sonstige Miet- und Leasingverpflichtungen	Miet- und Leasingverpflichtungen (Operating Lease Verträge)
<b>Stand: 31. Dezember 2010</b>				
Fällig innerhalb eines Jahres	5.099	113	101	5.313
Fällig innerhalb von einem Jahr bis fünf Jahren	8.889	31	151	9.071
<b>Summe</b>	<b>13.988</b>	<b>144</b>	<b>252</b>	<b>14.384</b>
<b>Stand: 31. Dezember 2009</b>				
Fällig innerhalb eines Jahres	5.638	164	125	5.927
Fällig innerhalb von einem Jahr bis fünf Jahren	13.722	75	307	14.104
<b>Summe</b>	<b>19.360</b>	<b>239</b>	<b>432</b>	<b>20.031</b>

Der gesamte Mietaufwand belief sich für die Geschäftsjahre 2010 und 2009 auf 7.968 TCHF beziehungsweise 7.036 TCHF.

#### 10.5 Eventualverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2010 bestanden keine weiteren Eventualverbindlichkeiten.

#### 10.6 Eventualforderungen

Eventualforderungen werden nicht aktiviert, aber analog den Eventualverbindlichkeiten offengelegt, sofern ein wirtschaftlicher Nutzen für den Konzern wahrscheinlich ist. Weder zum 31. Dezember 2010 noch zum 31. Dezember 2009 bestanden Eventualforderungen.

## 11. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft unterhält mit assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie Unternehmen, die von Verwaltungsratsmitgliedern kontrolliert werden, Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Für die Vergütungen und den Aktienbesitz der Verwaltungsräte und Konzernleitungsmitglieder verweisen wir auf die Jahresrechnung der Highlight Communications AG, Anhang, Kapitel 7.

Im Geschäftsjahr bestanden mit diesem Personenkreis folgende Geschäftsbeziehungen:

Zum 31. Dezember 2010 bestanden Forderungen aus Lieferung und Leistung gegen die Constantin Medien AG in Höhe von 191 TCHF (Vorjahr: 22 TCHF). Die im Berichtsjahr entstandenen Erträge betragen 274 TCHF (Vergleichsperiode: 22 TCHF). Die im Berichtsjahr entstandenen Aufwendungen mit der Constantin Medien AG in Höhe von 282 TCHF (Vergleichsperiode: 109 TCHF) sind im Wesentlichen aus der Umlage von konzernübergreifenden Funktionen, wie der Berliner Repräsentanz der Constantin Medien-Gruppe, Zinsen sowie anderen internen Umlagen entstanden. Am 31. Dezember 2010 bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 3.856 TCHF (Vorjahr: 115 TCHF).

Im Berichtsjahr wurden mit der SPORT1 GmbH (vormals Deutsches Sportfernsehen GmbH), einer indirekten 100%igen Tochtergesellschaft der Constantin Medien AG, Aufwendungen für Anmietungen von Serverräumen in Höhe von 18 TCHF (Vergleichsperiode: 19 TCHF) getätigt. Zum Jahresende bestanden keine Verbindlichkeiten (Vorjahr: 0 TCHF). Des Weiteren resultieren aus der Realisierung von Auftragsproduktionen für SPORT1 Umsatzerlöse im Berichtszeitraum von 0 TCHF (Vergleichsperiode: 65 TCHF). Zum 31. Dezember 2010 bestand eine Forderung von 0 TCHF (Vorjahr: 1 TCHF).

Mit der Plazamedia GmbH TV- & Film-Produktion, einer indirekten 100%igen Tochtergesellschaft der Constantin Medien AG, sind im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 77 TCHF (Vergleichsperiode: 766 TCHF) im Zusammenhang mit TV-Serien entstanden. Zum 31. Dezember 2010 bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 49 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF).

Mit der Brandsome GmbH, einer indirekten 100%igen Tochtergesellschaft der Constantin Medien AG, sind im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 3 TCHF (Vergleichsperiode: 0 TCHF) im Zusammenhang mit TV-Serien entstanden. Zum 31. Dezember 2010 bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 0 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF).

Mit der Plazamedia Swiss AG, einer indirekten 100%igen Tochtergesellschaft der Constantin Medien AG, sind im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 100 TCHF (Vergleichsperiode: 0 TCHF) entstanden. Zum 31. Dezember 2010 bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten.

Die im Geschäftsjahr 2010 von der Highlight-Gruppe mit der PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH realisierten Umsatzerlöse und übrigen Erträge von 1.343 TCHF (Vergleichsperiode: 1.643 TCHF) sowie Aufwendungen von 0 TCHF (Vergleichsperiode: 6 TCHF) sind im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Auftragsproduktion „Dahoam is Dahoam“ entstanden. Zum 31. Dezember 2010 bestanden wie im Vorjahr keine Forderungen oder erhaltene Anzahlungen. Die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2010 beliefen sich auf 2.982 TCHF (Vorjahr: 3.832 TCHF).

In der Berichtsperiode sind, wie in der Vergleichsperiode, mit der NEF-Production (Société par Action Simplifiée) weder Umsätze noch Aufwendungen angefallen. Die ausstehenden Forderungen von 11.537 TCHF aus der Co-Produktion „Die drei Musketiere“ wurden herstellungskostenmindernd verbucht. Im Vorjahr bestanden keine Forderungen.

Nahestehende Personen umfassen die Verwaltungsräte und Konzernleitungsmitglieder sowie deren Angehörige.

Wesentliche Leistungen gegenüber Gesellschaften, die durch Nahestehende kontrolliert werden, wurden von der Highlight Communications AG im Geschäftsjahr 2010 wie auch in der Vergleichsperiode nicht erbracht. Im Geschäftsjahr 2010 bestand zwischen der Highlight-Gruppe und der Fred Kogel GmbH ein Beratervertrag. Im Geschäftsjahr 2010 sind Aufwendungen von 418 TCHF (Vergleichsperiode: 455 TCHF) angefallen. Dieser Vertrag hat eine Laufzeit bis 31. Dezember 2010. Gegenstand des Vertrags sind Lizenzhandel, TV-Auftragsproduktion und Filmverleih. Zum 31. Dezember 2010 bestand eine Verbindlichkeit von 31 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF). Weiter erhielt Herr Kogel eine Aufsichtsratsvergütung von 50 TCHF (Vergleichsperiode: 53 TCHF).

Die Highlight Communications AG hat mit Herrn Werner E. Klatten einen Beratungsvertrag abgeschlossen. Der Vertrag hat eine feste Vertragsdauer vom 1. September 2008 bis zum 31. Dezember 2010. Das Entgelt für den Vertrag beträgt 300 TEUR p. a. Das Honorar wird in gleichmässigen monatlichen Raten bezahlt. Im Jahr 2010 wurden aus diesem Vertrag die fälligen Raten in der Höhe von 416 TCHF (Vergleichsperiode: 453 TCHF) als Aufwand erfasst. Aus diesem Vertrag bestand zum Jahresende eine Verbindlichkeit der Gruppe gegenüber Herrn Werner E. Klatten von 34 TCHF (Vorjahr: 37 TCHF).

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Gegenüber verschiedenen Verwaltungsratsmitgliedern und Managing Directors bestanden zum 31. Dezember 2010 weitere Verbindlichkeiten in Höhe von 63 TCHF (Vorjahr: 896 TCHF).

## **12. Angaben zu Ereignissen nach dem Bilanzstichtag**

Völlig überraschend verstarb am 24. Januar 2011 der Produzent Bernd Eichinger in Los Angeles. Mit ihm hat die Constantin Film AG einen Weggefährten verloren, der über 30 Jahre lang die Constantin Film AG und die Filmindustrie national wie international geprägt hat.

Am 14. Januar 2011 gab die Highlight Communications AG bekannt, dass sich ihre Tochtergesellschaft TEAM und die Europäische Rundfunkunion (EBU) darauf geeinigt haben, ihre erfolgreiche Marketingkooperation bis zum Jahr 2015 fortzusetzen. Beim Erreichen vereinbarter Leistungsziele in diesem Zeitraum verlängert sich der Vertrag um eine weitere Dreijahresperiode.

Es ergaben sich keine Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung per 31. Dezember 2010 aufgrund dieser Ereignisse

# BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an die Generalversammlung der Highlight Communications AG, Pratteln

## Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Highlight Communications AG, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals, Kapitalflussrechnung und Anhang (Seiten 60 bis 139), für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Häfliger  
*Revisionsexperte*  
*Leitender Revisor*

Josef Stadelmann  
*Revisionsexperte*

Luzern, 21. März 2011



# JAHRESRECHNUNG

zum 31. Dezember 2010 der Highlight Communications AG, Pratteln

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

Highlight Communications AG, Pratteln

AKTIVEN (TCHF)	31.12.2010	31.12.2009
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	11.774	11.561
Wertschriften	20.862	27.481
Andere Forderungen		
gegenüber Dritten	110	2
gegenüber Konzerngesellschaften	298	344
Rechnungsabgrenzungen	17	14
	<b>33.061</b>	<b>39.402</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen		
Beteiligungen	315.005	274.320
	<b>315.005</b>	<b>274.320</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>348.066</b>	<b>313.722</b>

PASSIVEN (TCHF)	31.12.2010	31.12.2009
<b>Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	12	64
gegenüber Konzerngesellschaften	7.870	16.732
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	91.157	94.436
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	3.186	4.671
gegenüber Nahestehenden	3.884	37
gegenüber Konzerngesellschaften	60.199	65.570
Rechnungsabgrenzungen	826	1.336
Rückstellungen	500	500
Andere langfristige Verbindlichkeiten	11.859	-
	<b>179.493</b>	<b>183.346</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Aktienkapital	47.250	47.250
Gesetzliche Reserven		
Reserven aus Kapitaleinlage	58.008	58.008
Reserven für eigene Aktien aus Kapitaleinlage	8.611	8.611
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	16.507	9.129
Jahresgewinn	38.197	7.378
	<b>168.573</b>	<b>130.376</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>348.066</b>	<b>313.722</b>

## ERFOLGSRECHNUNG 2010

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	2010	2009
Lizenz Erlöse	502	1.026
Diverse Erlöse	188	316
Finanzertrag		
Kapitalertrag	35	236
Wertschriftenertrag	874	309
Beteiligungsertrag	61.290	32.250
Kursgewinne	5.226	-
<b>Gesamtertrag</b>	<b>68.115</b>	<b>34.137</b>
Lizenzaufwand	-294	-553
Personalaufwand	-4.374	-4.544
Büro- und Verwaltungsaufwand	-2.433	-2.911
Abschreibungen Beteiligungen	-11.499	-7.833
Finanzaufwand		
Kapitalaufwand	-2.997	-3.746
Wertschriftenaufwand	-6.865	-7.172
Kursverluste	-1.456	-
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>-29.918</b>	<b>-26.759</b>
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>	<b>38.197</b>	<b>7.378</b>
Ertragsteuern	-	-
<b>Jahresgewinn</b>	<b>38.197</b>	<b>7.378</b>

## ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2010

### Highlight Communications AG, Pratteln

#### 1. Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen

	31.12.2010	31.12.2009
Aktien der Constantin Medien AG		
Anzahl	7.422.331	7.422.331
TCHF	16.195	22.084
Aktien der Constantin Film AG		
Anzahl	12.742.600	12.742.600
TCHF	155.524	161.368
Aktien der Highlight Communications AG		
Anzahl	303.000	303.000
TCHF	1.583	1.830
Beanspruchter Kredit		
TCHF	91.157	94.436

Zum Stichtag 31. Dezember 2010 unterlagen flüssige Mittel in Höhe von TCHF 7.743 (Vorjahr: TCHF 4.619) einer Verfügungsbeschränkung.

#### 2. Eventualverpflichtungen

Im Zusammenhang mit der MWST-Gruppenbesteuerung nach Art. 22 MWStG besteht eine Solidarhaftung.

#### 3. Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Gesellschaft, Sitz, Zweck	Kapitalanteil	Grundkapital
Team Holding AG, Luzern <i>Beteiligung an Unternehmen der Sport- und Eventvermarktung (Vj: 80,00 %)</i>	100,00 %	250 TCHF
KJP Holding AG, Luzern <i>Beteiligungsgesellschaft</i>	100,00 %	100 TCHF
Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln <i>Vertrieb</i>	100,00 %	200 TCHF
Highlight Communications (Deutschland) GmbH, München <i>Marketing</i>	100,00 %	256 TEUR
Constantin Film AG, München <i>Filmproduktion und -vertrieb und Beteiligungsgesellschaft</i>	100,00 %	12.743 TEUR
Rainbow Home Entertainment GmbH, Wien <i>Vertrieb</i>	100,00 %	363 TEUR
Escor Casinos & Entertainment SA, Düringen <i>Spielautomaten-Produzent und Beteiligungsgesellschaft</i>	24,97 %	12.375 TCHF

#### 4. Aktienkapital/Genehmigtes Aktienkapital

Am 28. Mai 2010 wurde durch die ordentliche Generalversammlung ein genehmigtes Aktienkapital von 12.750.000 CHF beschlossen und dadurch der Verwaltungsrat ermächtigt, eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 12.750.000 Inhaberaktien zu 1,00 CHF innert einer Frist von zwei Jahren vorzunehmen. Die Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet. Eine Kapitalerhöhung wurde bisher nicht durchgeführt.

#### 5. Aktionärsstruktur

Aktionäre mit einem Bestand von über 5 %	31.12.2010	31.12.2009
Constantin Medien AG	47,31 %	47,31 %
DWS Investment GmbH	8,25 %	8,25 %

Die Beteiligungsanteile der Verwaltungsräte und der Mitglieder der Konzernleitung sowie ihnen nahestehender Personen sind unter Kapitel 7 ersichtlich.

Dem Verwaltungsrat sind keine weiteren bedeutenden Aktionäre (Aktienbestand über 5 %) bekannt.

#### 6. Eigene Anteile (direkt oder indirekt über Tochtergesellschaften gehalten)

	Anzahl Aktien	Durchschnittlicher Transaktionspreis CHF	Transaktions- wert TCHF	Reserve für eigene Anteile TCHF
Bestand 1. Januar 2010	1.146.567			8.611
Verkäufe	-	-	-	-
Käufe	-	-	-	-
<b>Bestand 31. Dezember 2010</b>	<b>1.146.567</b>			<b>8.611</b>

## 7. Angaben zur Vergütung des Verwaltungsrates und der Konzernleitung sowie Aktienbesitz

Vergütung 2010 (TCHF)	Basis- vergütung	Variable Vergütung	Vergütungen als Verwal- tungsrats- mitglied	Sozialver- sicherung/ Personal- vorsorge	Total
Werner E. Klatten, Präsident, nicht exekutives Mitglied	416	-	50	3	469
Bernhard Burgener, Delegierter, exekutives Mitglied (höchster Bezug)	1.177	376	186	214	1.953
Martin Wagner, Vizepräsident, exekutives Mitglied	907	222	129	218	1.476
Dr. Ingo Mantzke, exekutives Mitglied	417	178	10	113	718
Antonio Arrigoni, nicht exekutives Mitglied	-	-	10	1	11
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	-	-	50	3	53
Dr. Erwin V. Conradi, nicht exekutives Mitglied	-	-	50	2	52
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	-	-	50	2	52
<b>Total Verwaltungsräte</b>	<b>2.917</b>	<b>776</b>	<b>535</b>	<b>556</b>	<b>4.784</b>
Konzernleitung (bestehend aus zwei Managing Directors)	816	280	21	212	1.329
<b>Total Konzernleitung</b>	<b>816</b>	<b>280</b>	<b>21</b>	<b>212</b>	<b>1.329</b>

**Vergütung 2009**

(TCHF)	Basis- vergütung	Variable Vergütung	Vergütungen als Verwal- tungsrats- mitglied	Sozialver- sicherung/ Personal- vorsorge	Total
Werner E. Klatten, Präsident, nicht exekutives Mitglied	453	-	50	4	507
Bernhard Burgener, Delegierter, exekutives Mitglied (höchster Bezug)	1.216	295	156	214	1.881
Martin Wagner, Vizepräsident, exekutives Mitglied	900	216	107	218	1.441
Dr. Ingo Mantzke, exekutives Mitglied	405	172	10	125	712
Antonio Arrigoni, nicht exekutives Mitglied	-	-	10	1	11
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	-	-	50	4	54
Dr. Erwin V. Conradi, nicht exekutives Mitglied	-	-	50	2	52
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	-	-	50	2	52
<b>Total Verwaltungsräte</b>	<b>2.974</b>	<b>683</b>	<b>483</b>	<b>570</b>	<b>4.710</b>
Konzernleitung (bestehend aus zwei Managing Directors)	817	243	29	211	1.300
<b>Total Konzernleitung</b>	<b>817</b>	<b>243</b>	<b>29</b>	<b>211</b>	<b>1.300</b>

Die Basisvergütung beinhaltet auch Pauschalspesen. Die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates und die beiden Konzernleitungsmitglieder erhalten einen Teil ihrer Bar-Vergütung in Abhängigkeit des Aktienkurses der Highlight Communications AG.

Der Stichtag zur Berechnung der variablen Vergütung wird vom Verwaltungsrat festgelegt. Die variable Vergütung wurde im vierten Quartal 2010 ausbezahlt.

Werner E. Klatten hat im Geschäftsjahr 2010 eine Vergütung von 416 TCHF (Vorjahr: 453 TCHF) als Beratungshonorar erhalten. Diese Vergütung wird als Basisvergütung ausgewiesen.

Gewisse Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten zusätzlich Vergütungen für ihre Tätigkeiten in verschiedenen Verwaltungsräten von Tochtergesellschaften. Diese erscheinen unter Vergütungen als Verwaltungsratsmitglied.

Alle Vergütungen sind in Geld ausbezahlt worden. Es sind keine Aktien an die Verwaltungsräte und Konzernleitungsmitglieder abgegeben worden.

Es wurden sowohl im Berichtsjahr als auch im Geschäftsjahr 2009 keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung gewährt. Ebenso wenig wurden nicht marktübliche Vergütungen gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung nahestehenden Personen zugesprochen.

### Darlehen und Kredite

Sowohl zum 31. Dezember 2010 als auch zum 31. Dezember 2009 lagen weder gewährte noch ausstehende Darlehen und Kredite an die Verwaltungsratsmitglieder, die Konzernleitungsmitglieder sowie an diejenigen Personen, die den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung nahestehen, vor.

### Aktienbesitz

Per 31. Dezember 2010 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung (inklusive nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren an der Gesellschaft:

	2010	2009
Bernhard Burgener, Delegierter, exekutives Mitglied	1.616.153	1.616.153
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	628.715	628.715
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	200.000	200.000
Dr. Ingo Mantzke, exekutives Mitglied	100.000	100.000
Antonio Arrigoni, nicht exekutives Mitglied	-	-
Dr. Erwin V. Conradi, nicht exekutives Mitglied	-	-
Werner E. Klatten, Präsident, nicht exekutives Mitglied	-	-
Martin Wagner, Vizepräsident, exekutives Mitglied	-	-
Dr. Paul Graf, Managing Director	-	-
Peter von Büren, Managing Director	-	-

## 8. Risikobeurteilung

Im Rahmen der Risikobeurteilung erarbeitet die Konzernleitung in einer ersten Phase ein in externe und interne Risiken gegliedertes Risikoinventar. Dabei werden bereits in den Vorjahren identifizierte Risiken analysiert, gegebenenfalls nicht mehr relevante gelöscht und neu erkannte Risiken ergänzt. Bei der Risikoidentifikation liegt der Fokus auf den gruppenweiten Risiken des Konzerns, unternehmensspezifische Risiken der Tochtergesellschaften werden von deren Management an den Risikomanager des Konzerns gemeldet.

Die Risiken aus dem aktualisierten Risikoinventar werden in einer zweiten Phase qualitativ nach den zwei Dimensionen Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadensausmass bewertet und graphisch auf einer Risikolandkarte dargestellt.

Für Risiken, die eine vordefinierte Risikoakzeptanzlinie überschreiten, sind von der Konzernleitung entsprechende Massnahmen zur Risikoreduktion einzuleiten und zu überwachen. Die Ergebnisse der Risikobeurteilung inklusive Massnahmenplan werden mit dem Verwaltungsrat besprochen und von diesem genehmigt.

Die jährliche Risikobeurteilung wurde von der Konzernleitung am 16. Juli 2010 durchgeführt und vom Verwaltungsrat am 17. August 2010 genehmigt.



## ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES UND DER RESERVEN AUS KAPITALEINLAGE

Highlight Communications AG, Pratteln

### Verwendung des verfügbaren Bilanzgewinnes

(TCHF)	2010
Gewinnvortrag	16.507
Jahresgewinn	38.197
<b>Der verfügbare Bilanzgewinn beträgt</b>	<b>54.704</b>

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:

Vortrag auf neue Rechnung	54.704
---------------------------	--------

### Ausschüttung einer Dividende aus Kapitaleinlage

(TCHF)	2010
Ausrichtung einer Dividende von 0,17 CHF pro Aktie	<u>8.033</u>

Die Dividendensumme von TCHF 8.033 erfolgt vollständig aus „Reserven aus Kapitaleinlage“ und entspricht einer Dividende ohne Verrechnungssteuerabzug von 0,17 CHF pro dividendenberechtigter Aktie.

Die beantragte Dividende umfasst alle ausgegebenen Aktien. Die sich zum Zeitpunkt der Dividendenzahlung im Eigenbesitz befindenden Titel sind nicht dividendenberechtigt. Somit ist die Höhe der Auszahlung der Gesamtdividende abhängig von der Anzahl der im Zeitpunkt der Auszahlung gehaltenen eigenen Aktien.

# BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an die Generalversammlung der Highlight Communications AG, Pratteln

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Highlight Communications AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 144 bis 151), für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Häfliger  
*Revisionsexperte*  
*Leitender Revisor*

Josef Stadelmann  
*Revisionsexperte*

Luzern, 21. März 2011

# TERMINE 2011

## Im Bereich Film

Filmfestspiele Cannes	11. - 22. Mai
Filmfestspiele Locarno	4. - 13. August
Filmfestspiele Venedig	31. August - 10. September
Filmfestspiele Toronto	8. - 17. September

## Im Bereich Sport- und Event-Marketing

Eurovision Song Contest, Halbfinale	10. und 12. Mai
Eurovision Song Contest, Finale	14. Mai
UEFA Europa League-Finale	18. Mai
UEFA Champions League-Finale	28. Mai
Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker	2. Juni

## Investor Relations

Quartalsberichte	Mai/August/November
Generalversammlung	27. Mai
Deutsches Eigenkapitalforum	21. - 23. November

### Impressum

Herausgeber und verantwortlich  
für den Inhalt:  
Highlight Communications AG,  
Pratteln

Konzeption, Redaktion, Design und  
Produktion: GFD Finanzkommunikation,  
Frankfurt am Main

Bildnachweis:  
dpa Picture-Alliance, Frankfurt am Main  
(Umschlag und Seiten 2/3, 20/21, 26/27,  
32/33, 41, 58)  
Martin Joppen, Frankfurt am Main  
(Seiten 24, 25)  
T.E.A.M., Luzern  
(Umschlag und Seiten 40, 42, 43, 44, 59)  
Constantin Film-Gruppe, München  
(Umschlag und Seiten 28, 29, 30, 31, 34,  
35, 38)



**HIGHLIGHT COMMUNICATIONS AG**

**Netzibodenstrasse 23b · CH-4133 Pratteln BL**

Telefon +41 (0)61-816 96 96 · Fax +41 (0)61-816 67 67

[info@hlcom.ch](mailto:info@hlcom.ch) · [www.highlight-communications.ch](http://www.highlight-communications.ch)